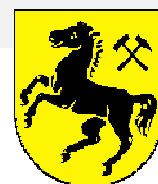
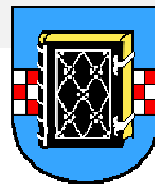


bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Kriminalstatistik **2022**

für die Städte Bochum – Herne – Witten





## *Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

während die Corona-Pandemie das Jahr 2021 noch fest im Griff hatte, wurden im Jahr 2022 viele gesellschaftliche Einschränkungen aufgehoben. Sie, wir, die Menschen dieses Landes können die alten, „neuen“ Freiheiten wieder nahezu vollumfänglich genießen. Menschen halten sich wieder vermehrt im öffentlichen Raum auf, besuchen Veranstaltungen und arbeiten weniger im Homeoffice. Mit diesen erfreulichen Umständen geht indes auch eine steigende Anzahl an Tatgelegenheiten einher - in eine verwaiste Wohnung wird eher eingebrochen, Veranstaltungen bieten Gelegenheiten für Diebstahlsdelikte und körperliche Auseinandersetzungen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Fallzahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik für die Städte Bochum, Herne und Witten im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen sind. Für einen fundierten Vergleich der Fallzahlenentwicklung müssen daher auch die Daten der Vor-Pandemie-Jahre betrachtet werden. So liegen die Fallzahlen des PP Bochum für 2022 etwa im Mittel der Jahre 2017 bis 2019.

Im Bereich der Straßenkriminalität liegt das PP Bochum etwa auf dem Vor-Pandemie-Niveau, bei der Gewaltkriminalität trotz steigender Zahlen zum Vorjahr sogar darunter. Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist ebenfalls leicht gestiegen und dennoch liegt sie unter dem langjährigen Mittelwert. In den Deliktsfeldern der Computerkriminalität und der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellen wir hingegen auch im Vergleich zu den Vor-Pandemie-Jahren steigende Fallzahlen fest. So ist es nur konsequent, dass die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der Kinderpornografie auch in diesem Jahr ein wesentliches Ziel des PP Bochum bleibt.

Bei alledem muss unser vorrangiges Bestreben sein, dass es gar nicht erst zu einer Straftat kommt. Dafür arbeiten die Expertinnen und Experten unseres Kommissariats für Kriminalprävention und Opferschutz jeden Tag. Wir haben dem Präventionsbereich eine Broschüre gewidmet, die Sie im Innenteil finden. Hier wird insbesondere Bezug auf die Themen Sexualdelikte und Straftaten zum Nachteil älterer Menschen genommen. Doch 2022 ist in dieser Hinsicht noch einiges mehr passiert: Seit einigen Monaten werden auf den digitalen Anzeigetafeln der Bochumer Bahnhöfe polizeiliche Präventionsbotschaften gezeigt, während in Kooperation mit den Städten Herne und Witten mit den Grundsteuerbescheiden auch Einbruchsflyer verschickt worden sind. Hinzu kommen regelmäßige Seniorensicherheitsberatungen, Schulbesuche, technische Einbruchprävention, Informationsveranstaltungen und vieles mehr.

Nicht zuletzt aufgrund des konsequenten und engagierten Handelns aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei zählen Bochum, Herne und Witten auch im Jahr 2022 zu den sichersten Regionen im Ruhrgebiet. Es ist mein Anspruch und mein Versprechen an Sie: Ihre Polizei Bochum wird weiterhin alles dafür unternehmen, dass Sie in Bochum, Herne und Witten sicher sind und das auch so wahrnehmen.

Glück Auf







**Jörg Lukat**  
Polizeipräsident





**Inhaltsverzeichnis**

<b>Das Wichtigste in Kürze.....</b>		<b>7</b>
<b>A</b>	<b>Polizeipräsidium Bochum – Gesamt.....</b>	<b>9</b>
	Gesamtkriminalität.....	10
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	12
	Straßenkriminalität.....	13
	Gewaltkriminalität.....	15
	Straftaten gegen das Leben.....	17
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	18
	Körperverletzung.....	19
	Raubdelikte.....	20
	Diebstahl.....	21
	Betrug.....	23
	Computerkriminalität.....	24
	Sachbeschädigung.....	25
	Rauschgiftdelikte.....	26
	Ermittelte Tatverdächtige.....	28
	<b>Prävention.....</b>	<b>30</b>
	<b>Opferschutz.....</b>	<b>43</b>
<b>B</b>	<b>Stadt Bochum.....</b>	<b>47</b>
	Gesamtkriminalität.....	48
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	49
	Straßenkriminalität.....	50
	Gewaltkriminalität.....	52
	Straftaten gegen das Leben.....	54
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	55
	Körperverletzung.....	56
	Raubdelikte.....	57
	Diebstahl.....	58
	Betrug.....	60
	Computerkriminalität.....	61
	Sachbeschädigung.....	62
	Rauschgiftdelikte.....	63
	Ermittelte Tatverdächtige.....	65

<b>C</b>	<b>Stadt Herne</b> .....	<b>67</b>
	Gesamtkriminalität.....	68
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	69
	Straßenkriminalität.....	70
	Gewaltkriminalität.....	72
	Straftaten gegen das Leben.....	74
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	75
	Körperverletzung.....	76
	Raubdelikte.....	77
	Diebstahl.....	78
	Betrug.....	80
	Computerkriminalität.....	81
	Sachbeschädigung.....	82
	Rauschgiftdelikte.....	83
	Ermittelte Tatverdächtige.....	85
<b>D</b>	<b>Stadt Witten</b> .....	<b>87</b>
	Gesamtkriminalität.....	88
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	89
	Straßenkriminalität.....	90
	Gewaltkriminalität.....	92
	Straftaten gegen das Leben.....	94
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	95
	Körperverletzung.....	96
	Raubdelikte.....	97
	Diebstahl.....	98
	Betrug.....	100
	Computerkriminalität.....	101
	Sachbeschädigung.....	102
	Rauschgiftdelikte.....	103
	Ermittelte Tatverdächtige.....	105
	<b>Impressum</b> .....	<b>107</b>

# Das Wichtigste in Kürze

Mit rund 52.300 Fällen erreicht die **Anzahl der** polizeilich registrierten **Straftaten** das **Vor-Pandemie-Niveau<sup>1</sup>**.

Die Zahl der **Wohnungseinbrüche** steigt auf 1.034 Fälle. Die Fallzahl liegt damit weiter deutlich **unter dem langjährigen Mittelwert**.

Die konsequente und intensivierete Bekämpfung von **Sexualdelikten** führt auch weiter zu **mehr entdeckten Taten** - bei einer **konstant hohen Aufklärungsquote**.

Die Anzahl der **Raubdelikte steigt** auf 364 – und ist damit niedriger, als vor der **Corona-Pandemie**.

Mit fortschreitender Digitalisierung **steigen** auch die **Fallzahlen** im Bereich der **Computerkriminalität** auf den nun **höchsten Wert seit 2005**.

Im **Rauschgiftbereich** ist es der Polizei gelungen, **mehr Fälle aufzudecken**. Darknet, Cannabis-Plantagen und kryptierte Kommunikation bieten **keinen Schutz** vor polizeilicher Detektion.

Die **Anzahl** der registrierten **Straftaten** im Bereich der **Straßenkriminalität steigt** auf 10.800 Fälle und damit **auf das Vor-Pandemie-Niveau**.

Mit rund 1.850 Fällen **steigt** die **Fallzahl** im Bereich der **Gewaltkriminalität**, liegt aber **unter dem Niveau vor der Pandemie**.

---

<sup>1</sup> Bezogen auf den Mittelwert der Jahre 2017-2019, im Vergleich zu 2019 ist ein leichter Anstieg festzustellen.







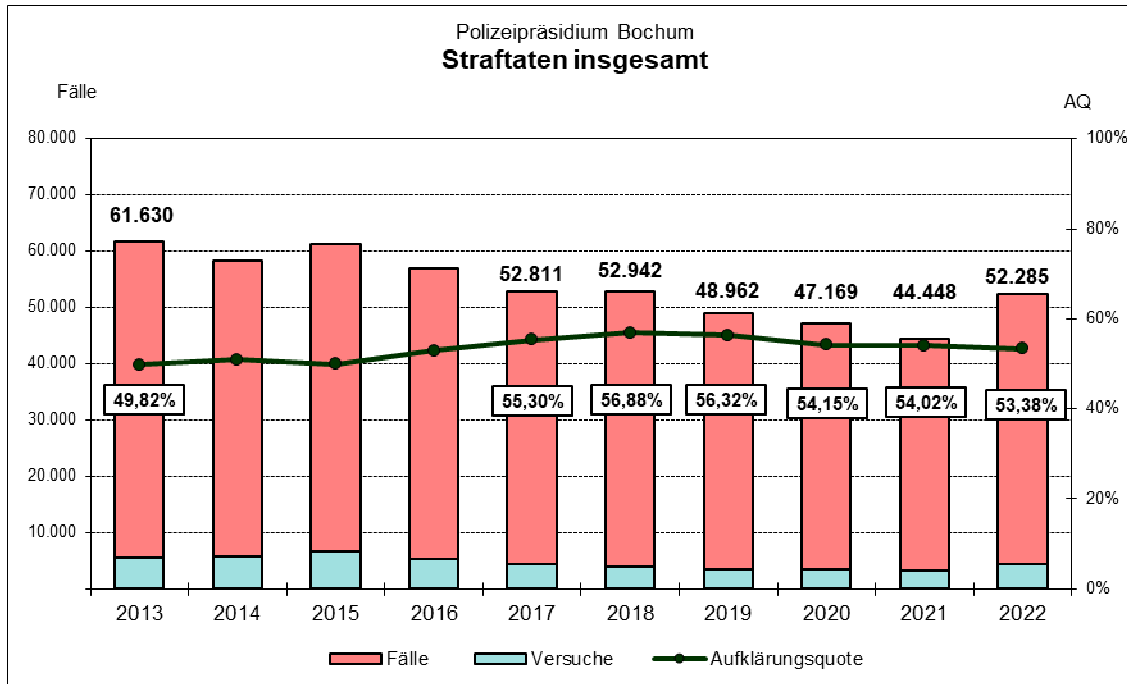
# A | Polizeipräsidium Bochum – Gesamt



**POLIZEI**  
**Nordrhein-Westfalen**  
**Bochum**



## GESAMTKRIMINALITÄT



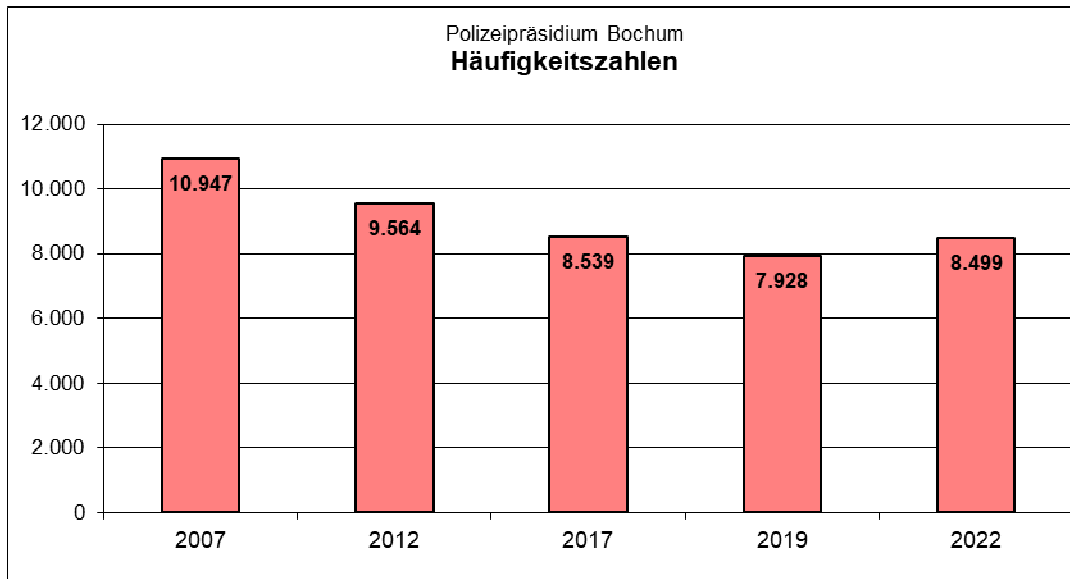
*Hinweis:* Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

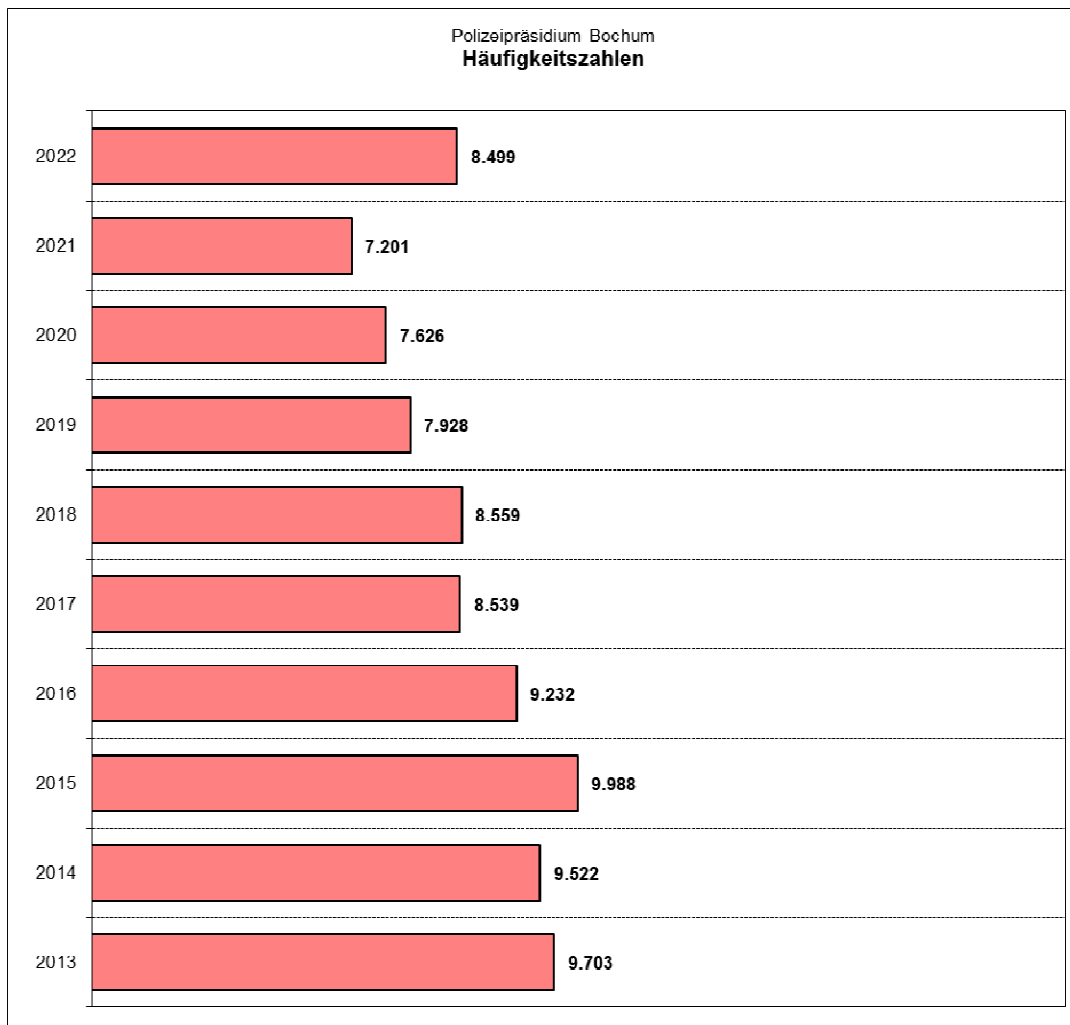
	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	52.285	44.448	7.837	17,63%	8.499	7.201	53,38%	54,02%
Stadt Bochum	30.587	26.044	4.543	17,44%	8.416	7.146	52,24%	54,82%
Stadt Herne	14.252	12.178	2.074	17,03%	9.100	7.760	55,27%	54,20%
Stadt Witten	7.446	6.226	1.220	19,60%	7.829	6.494	54,43%	50,32%

### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	52.285	48.962	3.323	6,79%	8.499	7.928	53,38%	56,32%
Stadt Bochum	30.587	29.764	823	2,77%	8.416	8.163	52,24%	57,53%
Stadt Herne	14.252	13.000	1.252	9,63%	9.100	8.313	55,27%	55,35%
Stadt Witten	7.446	6.198	1.248	20,14%	7.829	6.419	54,43%	52,50%

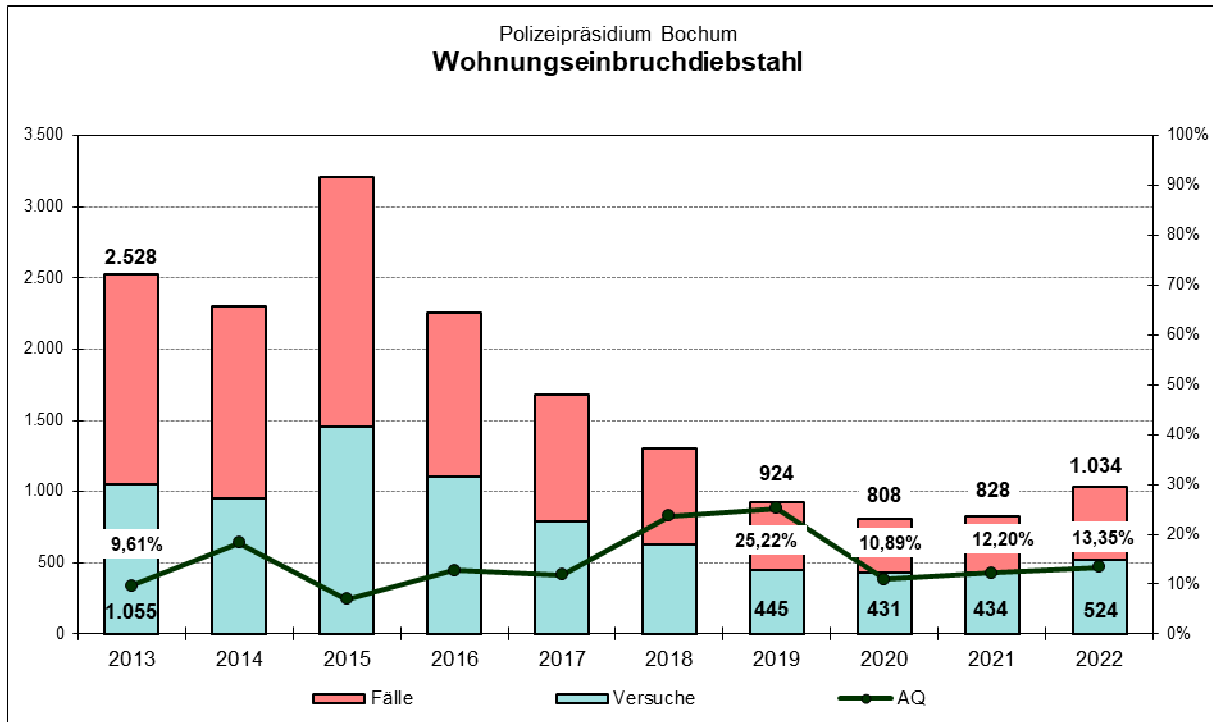


Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Straftaten	61.630	58.253	61.167	56.991	52.811	52.942	48.962	47.169	44.448	52.285
Einwohner	635.141	611.780	612.391	617.293	618.475	618.584	617.565	618.495	617.270	615.169
Häufigkeitszahl	9.703	9.522	9.988	9.232	8.539	8.559	7.928	7.626	7.201	8.499





## WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



**Tatverdächtigenstruktur:**

**123 Tatverdächtige:**

- 2 Kinder
- 11 Jugendliche
- 18 Heranwachsende
- 92 Erwachsene

*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.034	828	206	24,88%	168	134	13,35%	12,20%
Stadt Bochum	630	471	159	33,76%	173	129	12,06%	13,16%
Stadt Herne	265	254	11	4,33%	169	162	15,85%	9,45%
Stadt Witten	139	103	36	34,95%	146	107	14,39%	14,56%

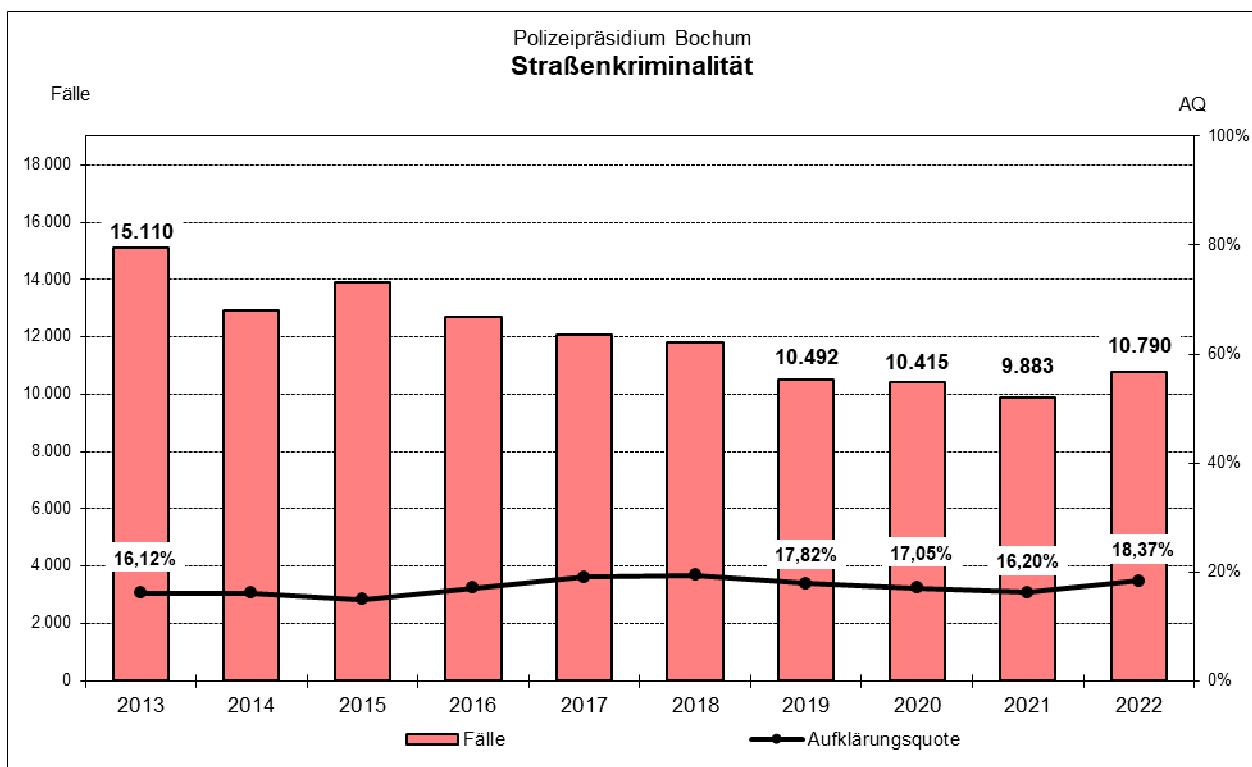
*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.034	924	110	11,90%	168	150	13,35%	25,22%
Stadt Bochum	630	528	102	19,32%	173	145	12,06%	24,43%
Stadt Herne	265	263	2	0,76%	169	168	15,85%	30,04%
Stadt Witten	139	133	6	4,51%	146	138	14,39%	18,80%



## STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



*Tatverdächtigenstruktur:*

**1.790 Tatverdächtige:**

157 Kinder

313 Jugendliche

191 Heranwachsende

1.129 Erwachsene



*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	10.790	9.883	907	9,18%	1.754	1.601	18,37%	16,20%
Stadt Bochum	6.187	5.713	474	8,30%	1.702	1.568	19,46%	17,77%
Stadt Herne	3.028	2.598	430	16,55%	1.933	1.655	15,16%	14,28%
Stadt Witten	1.575	1.572	3	0,19%	1.656	1.640	20,25%	13,68%

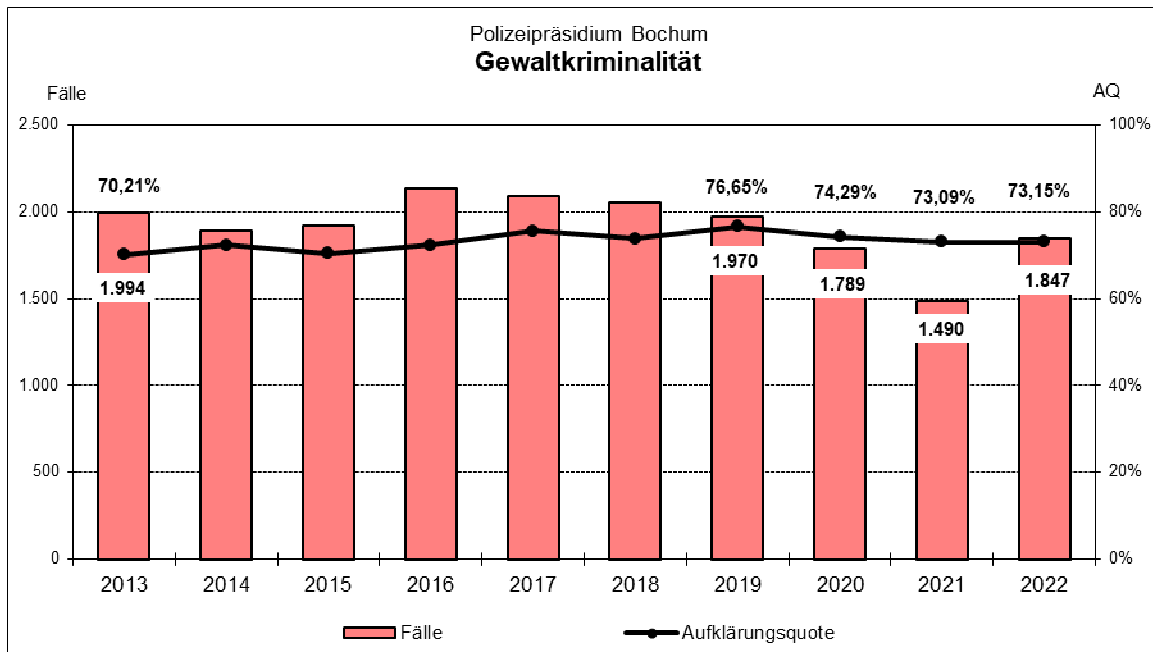
*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	10.790	10.492	298	2,84%	1.754	1.699	18,37%	17,82%
Stadt Bochum	6.187	6.181	6	0,10%	1.702	1.695	19,46%	17,62%
Stadt Herne	3.028	2.783	245	8,80%	1.933	1.780	15,16%	18,72%
Stadt Witten	1.575	1.528	47	3,08%	1.656	1.582	20,25%	17,02%



## GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



*Tatverdächtigenstruktur:*

**1.635 Tatverdächtige:**

148 Kinder

269 Jugendliche

155 Heranwachsende

1.063 Erwachsene



*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.847	1.490	357	23,96%	300	241	73,15%	73,09%
Stadt Bochum	1.123	957	166	17,35%	309	263	72,66%	72,00%
Stadt Herne	486	331	155	46,83%	310	211	71,40%	73,11%
Stadt Witten	238	202	36	17,82%	250	211	78,99%	78,22%

*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.847	1.970	-123	-6,24%	300	319	73,15%	76,65%
Stadt Bochum	1.123	1.301	-178	-13,68%	309	357	72,66%	76,71%
Stadt Herne	486	443	43	9,71%	310	283	71,40%	78,56%
Stadt Witten	238	226	12	5,31%	250	234	78,99%	72,57%





## STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Mord	5	6	2	6	3	5	60%	83%
Totschlag	8	11	7	8	8	10	100%	91%
Fahrlässige Tötung	5	1	0	0	5	1	100%	100%
Schwangerschaftsabbruch	1	0	1	0	1	0	100%	---

### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2022	2019	2022	2019	2022	2019	2022	2019
Mord	5	7	2	7	3	7	60%	100%
Totschlag	8	9	7	9	8	8	100%	89%
Fahrlässige Tötung	5	5	0	0	5	4	100%	80%
Schwangerschaftsabbruch	1	3	1	2	1	3	100%	100%

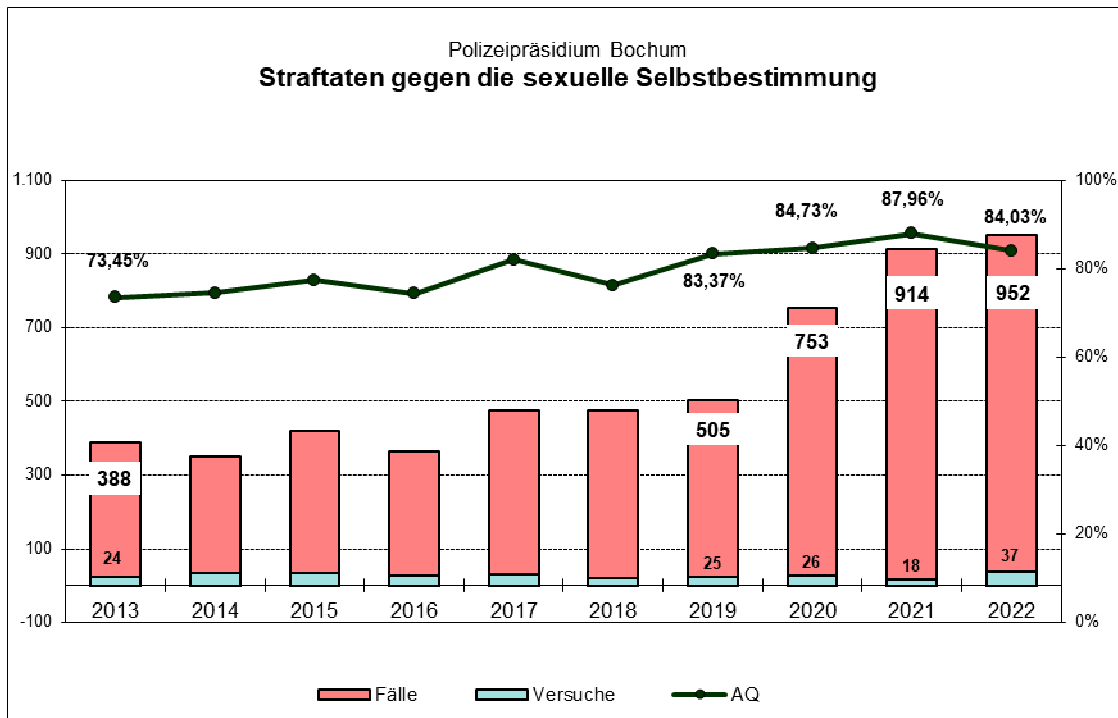
Im Jahr 2022 hat das Polizeipräsidium Bochum 33 Mordkommissionen\* (MK) eingesetzt – 13 mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2019 wurden 28 Mordkommissionen eingesetzt.

#### \*Zur Erläuterung:

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

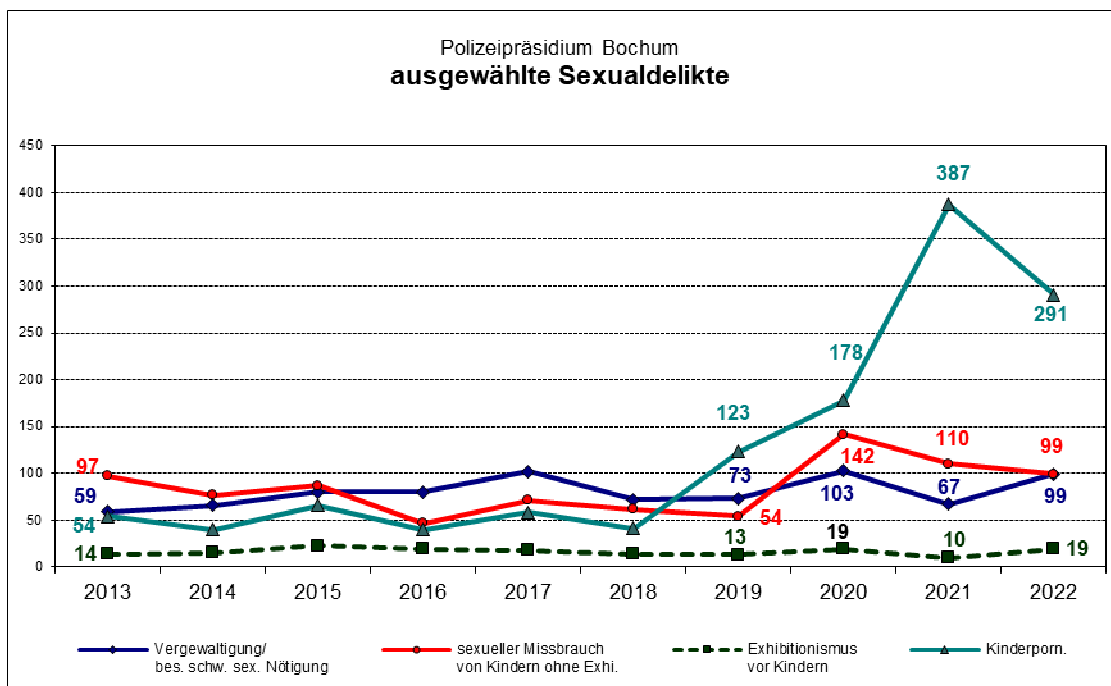


## STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



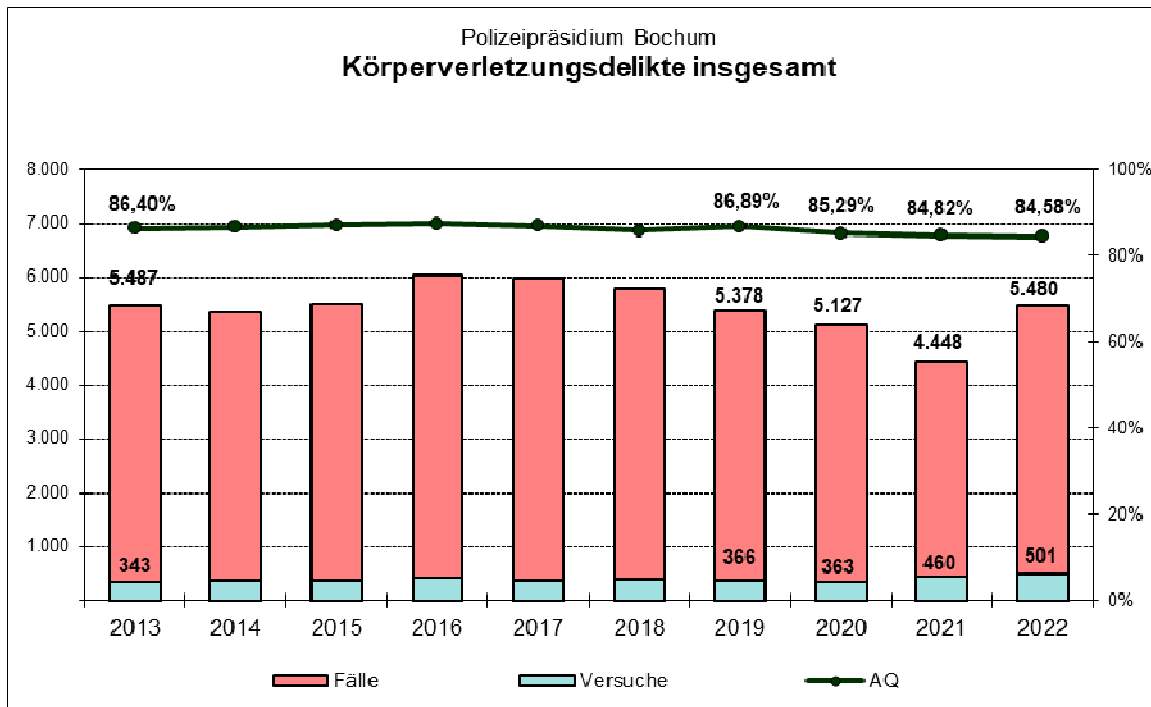
**786 Tatverdächtige:**  
 78 Kinder  
 136 Jugendliche  
 68 Heranwachsende  
 504 Erwachsene

**632 Opfer (90 männl. / 542 weibl.):**  
 152 Kinder  
 121 Jugendliche  
 64 Heranwachsende  
 295 Erwachsene



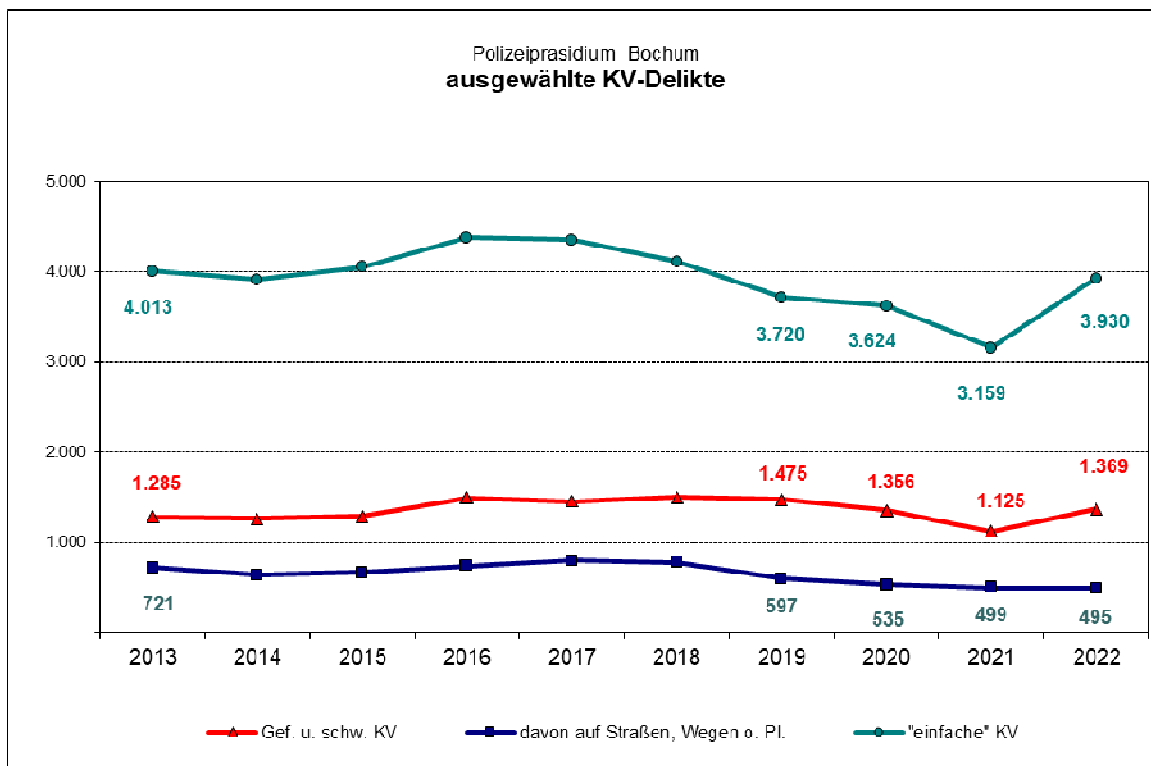


## KÖRPERVERLETZUNG



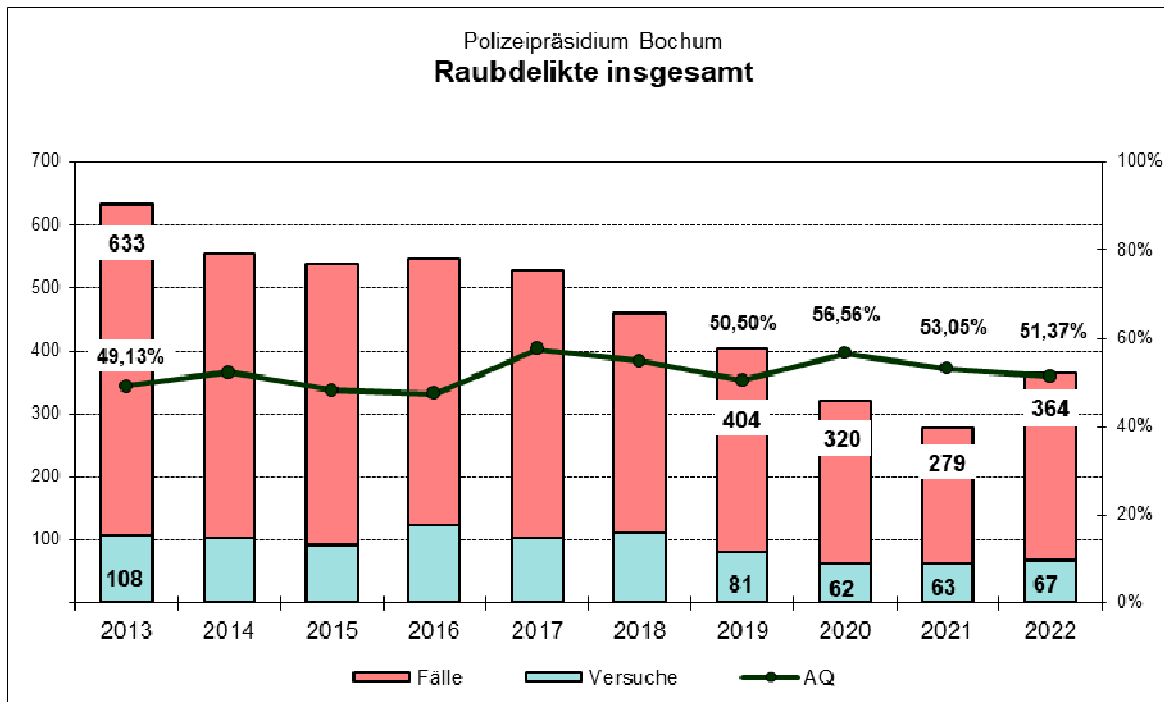
**Tatverdächtigenstruktur:**

**4.403 Tatverdächtige:**  
 275 Kinder  
 452 Jugendliche  
 311 Heranwachsende  
 3.365 Erwachsene





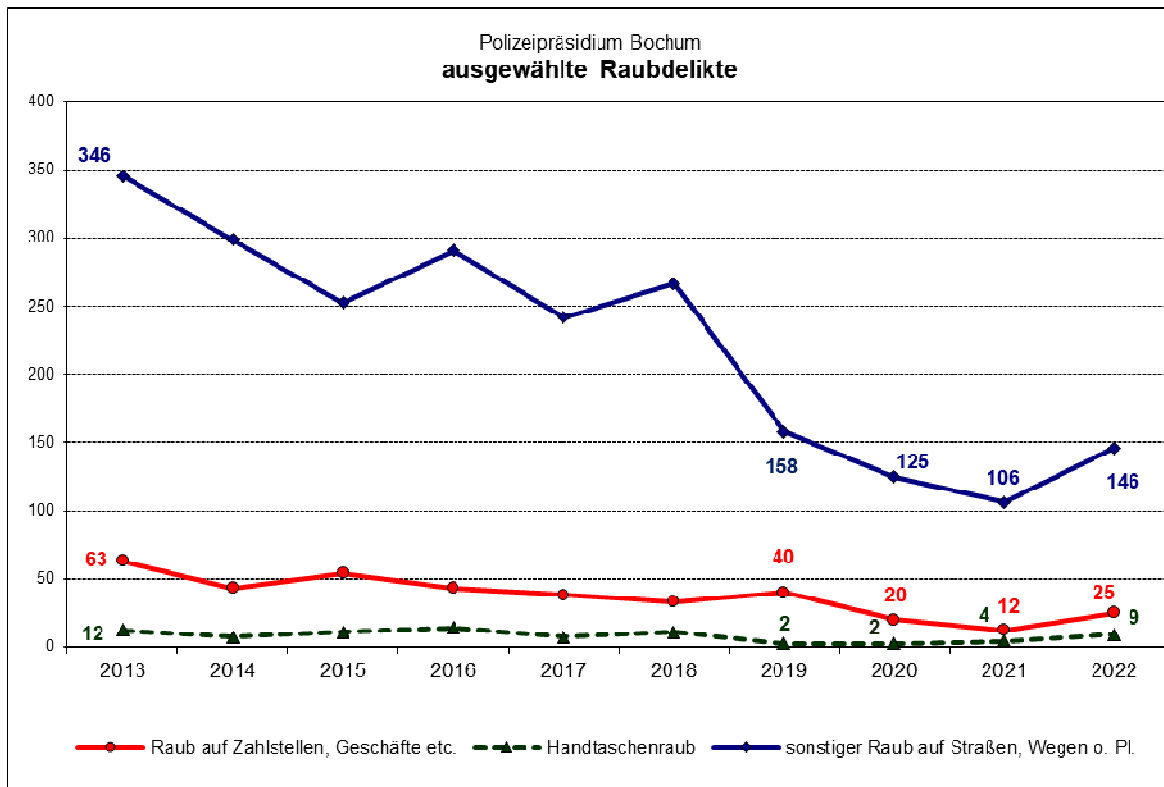
**RAUBDELIKTE**



*Tatverdächtigenstruktur:*

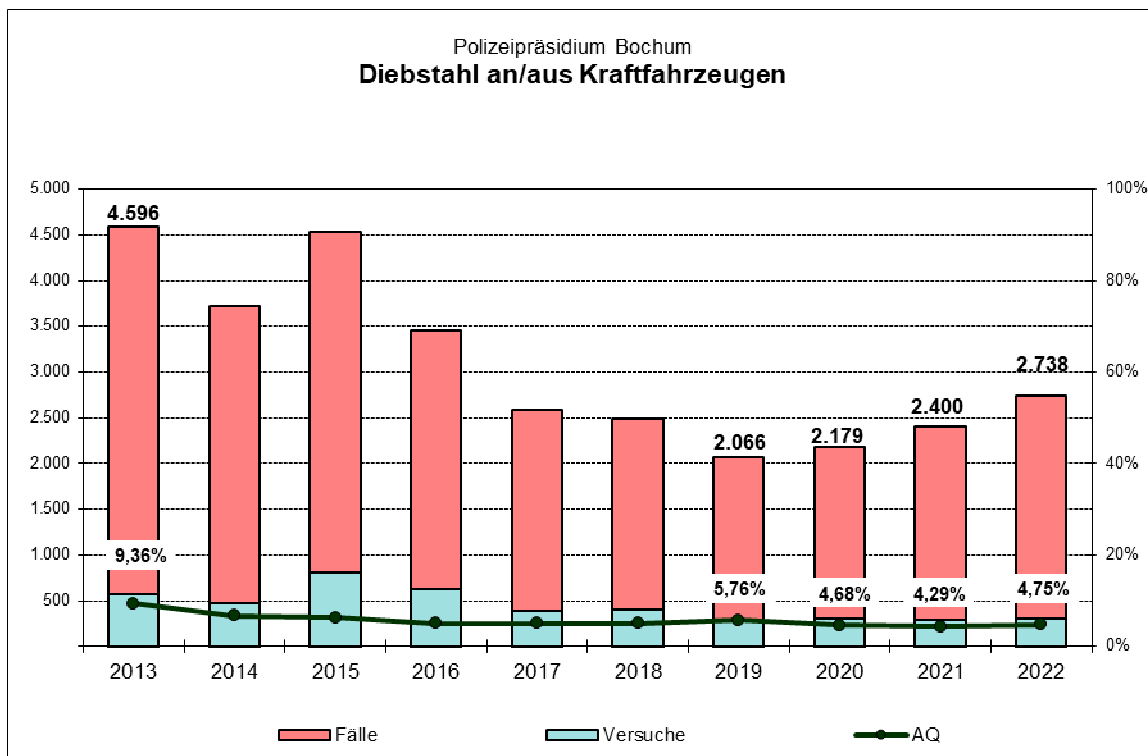
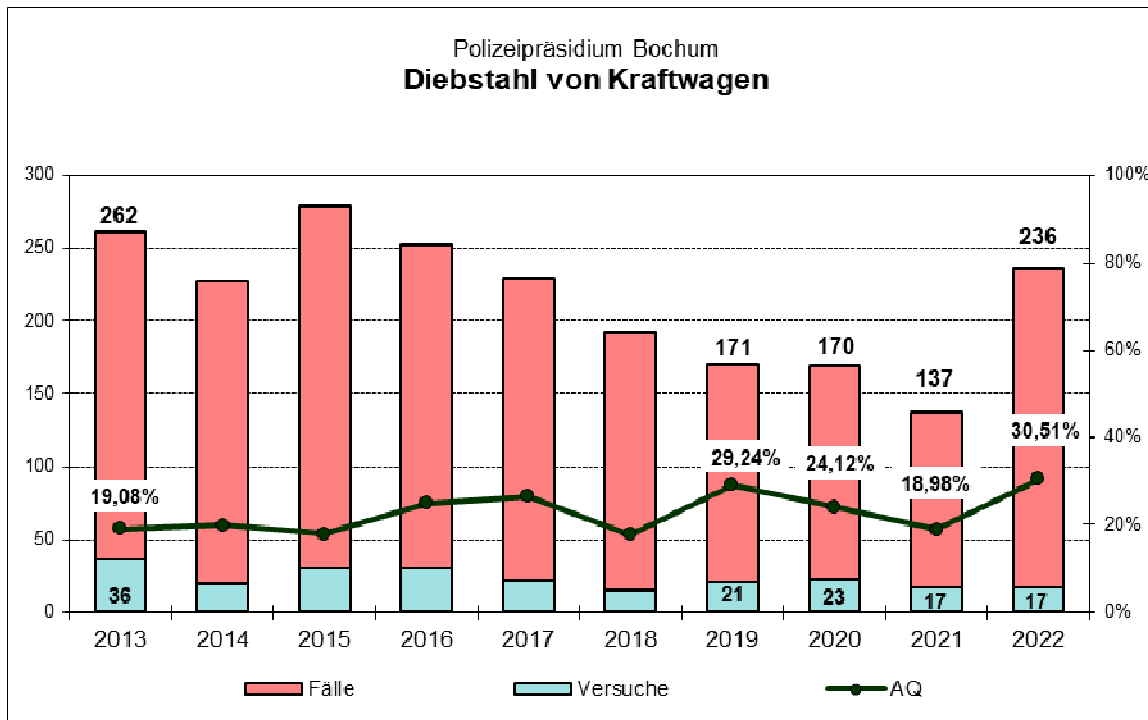
**268 Tatverdächtige:**

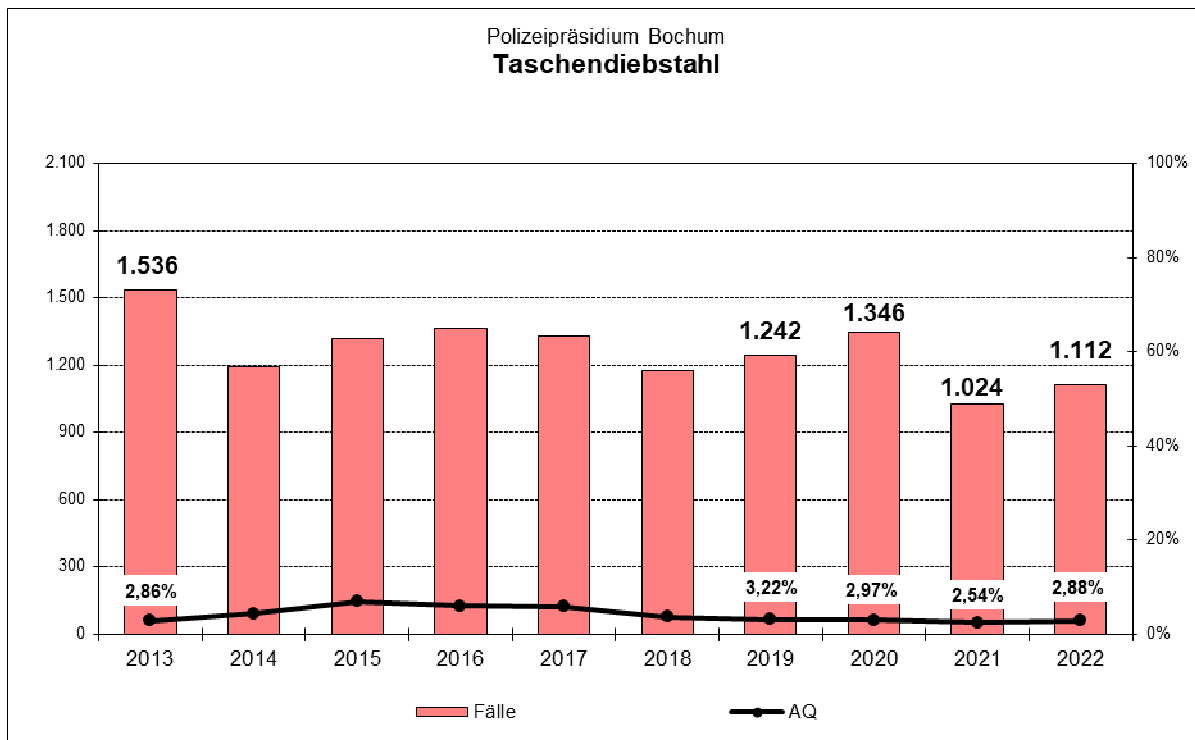
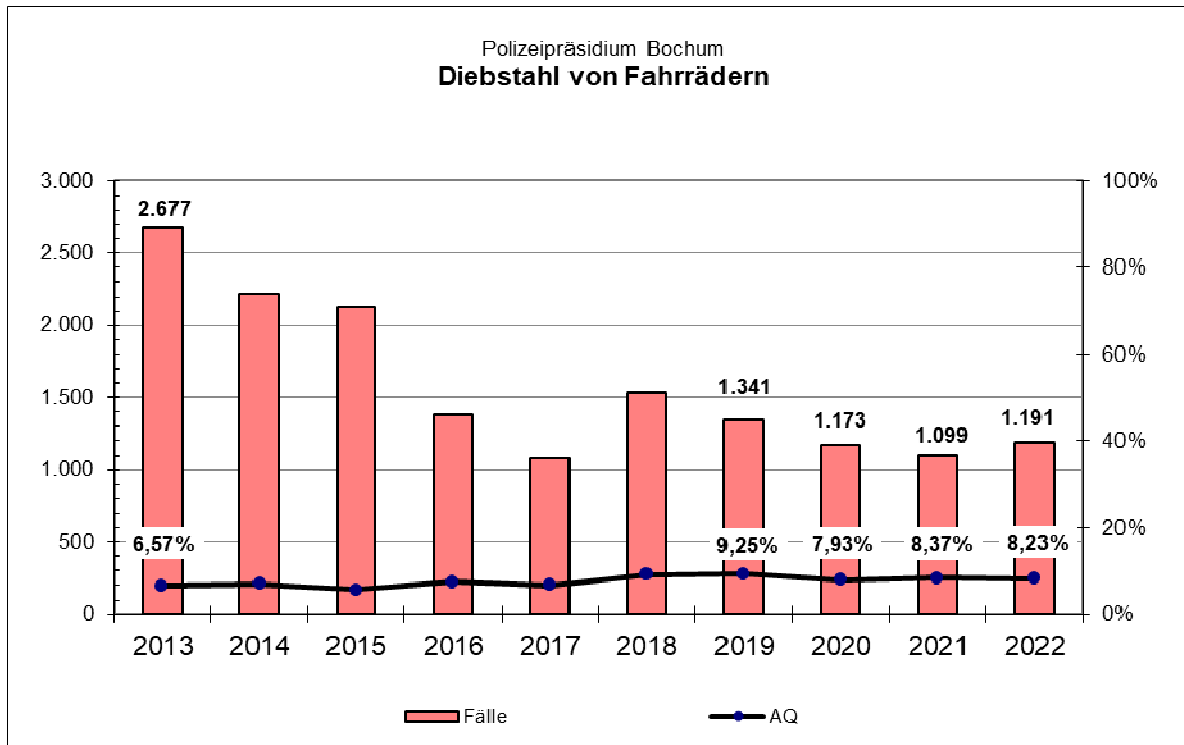
- 26 Kinder
- 80 Jugendliche
- 27 Heranwachsende
- 135 Erwachsene





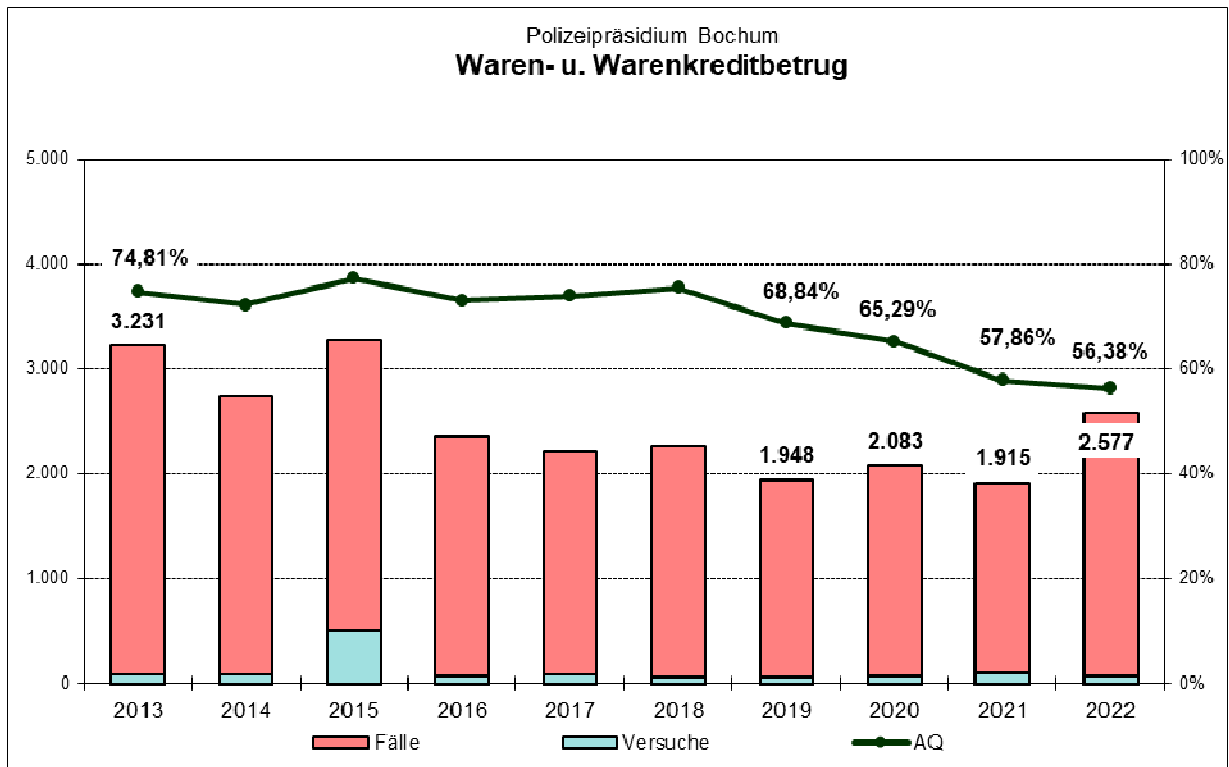
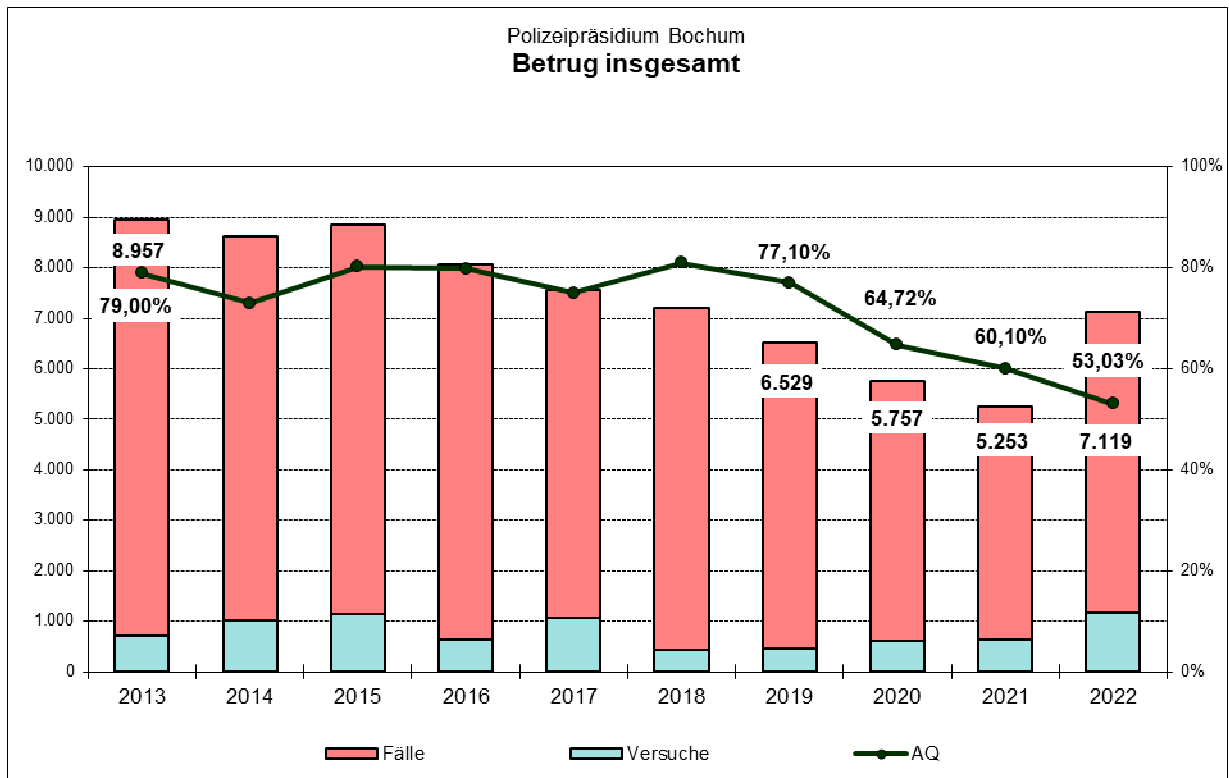
**DIEBSTAHL**







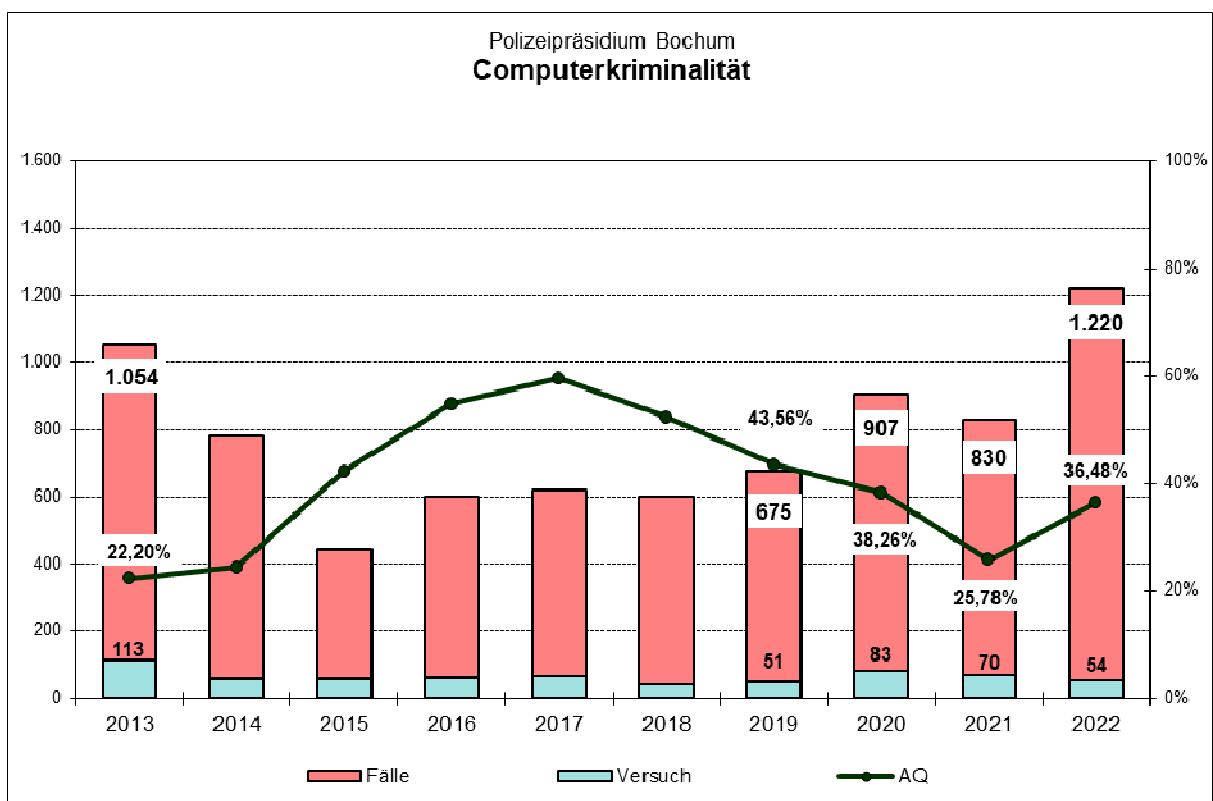
BETRUG





## COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweiserheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



*Tatverdächtigenstruktur:*

**266 Tatverdächtige:**

1 Kind

8 Jugendliche

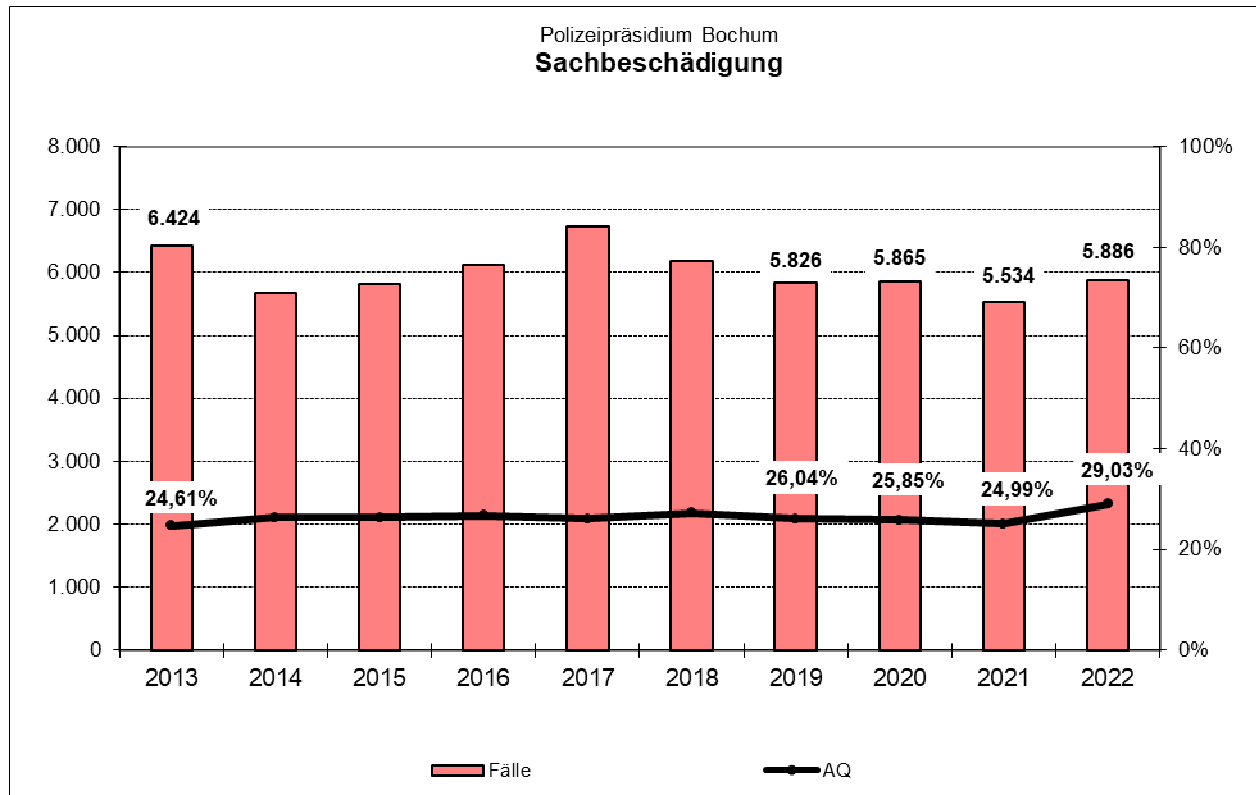
17 Heranwachsende

240 Erwachsene





## SACHBESCHÄDIGUNG



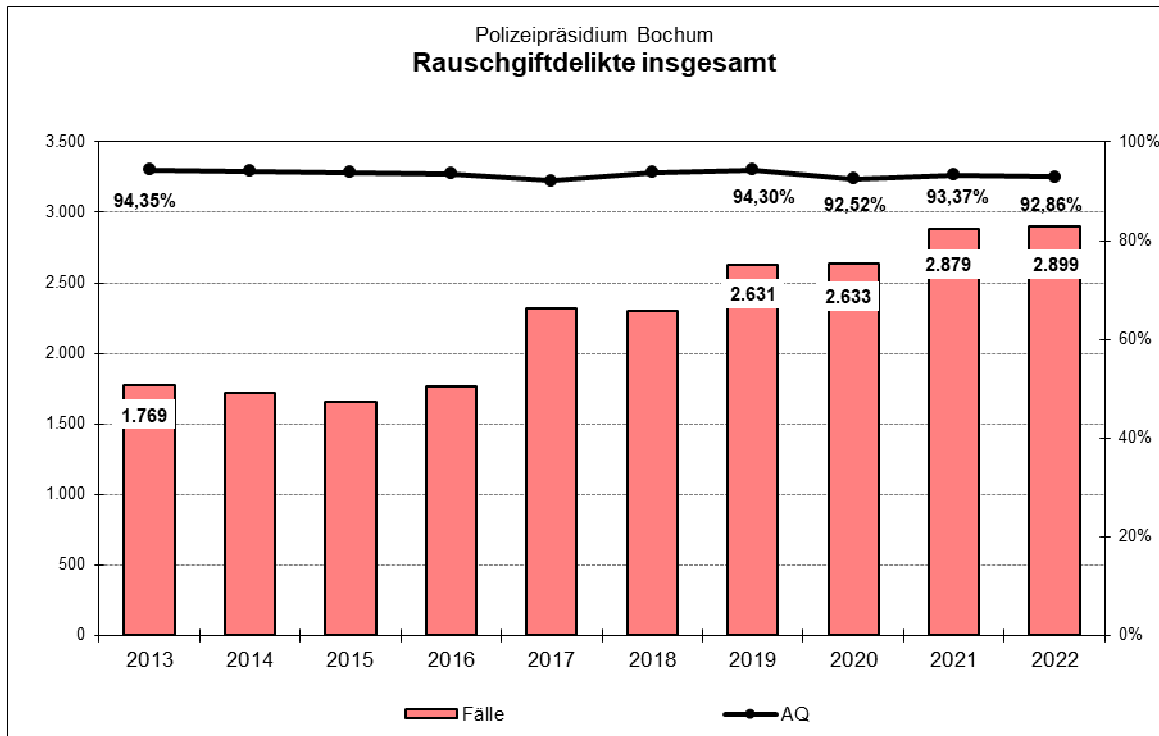
*Tatverdächtigenstruktur:*

**1.393 Tatverdächtige:**

- 126 Kinder
- 183 Jugendliche
- 116 Heranwachsende
- 968 Erwachsene



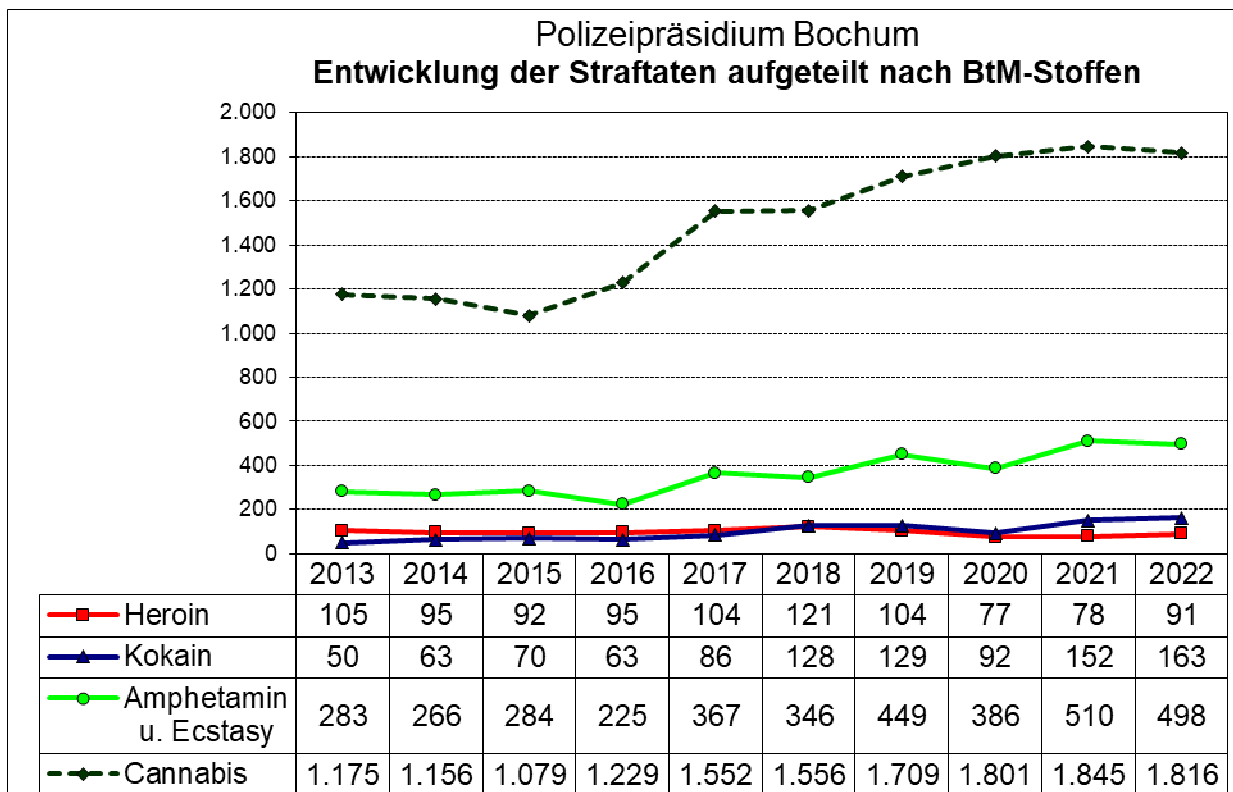
**RAUSCHGIFTDELIKTE**



*Tatverdächtigenstruktur:*

**2.355 Tatverdächtige:**

- 7 Kinder
- 180 Jugendliche
- 282 Heranwachsende
- 1.886 Erwachsene

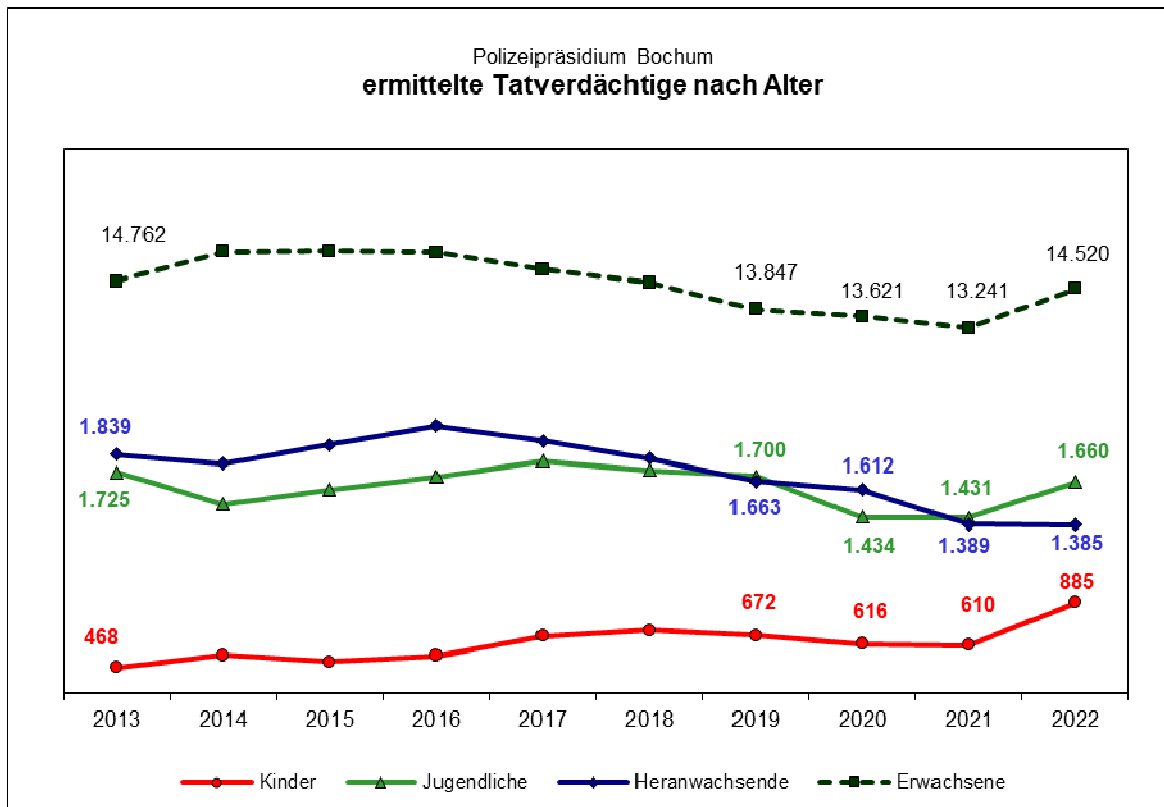
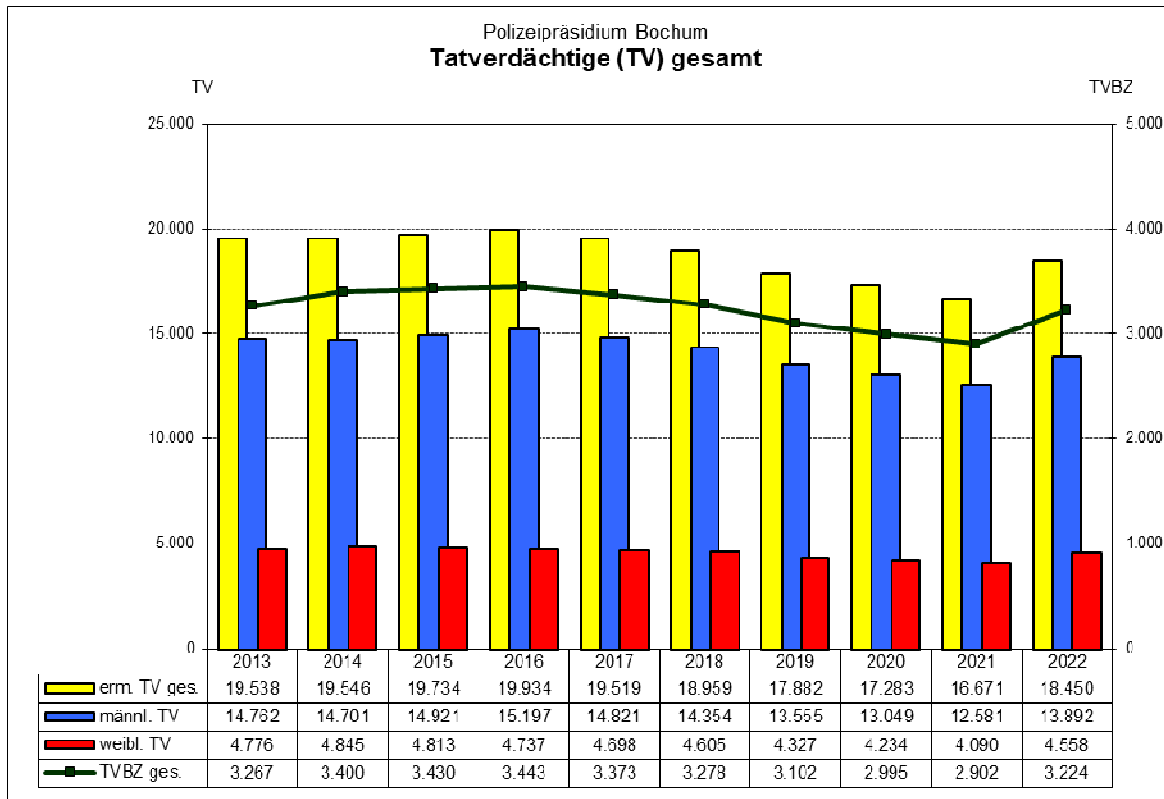


Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie Unfälle.

<b>Drogentote</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
PP Bochum	13	5	6	9	17	17	13	15	41	25
Stadt Bochum	6	3	5	6	12	16	7	3	25	13
Stadt Herne	5	0	1	3	3	0	4	11	10	8
Stadt Witten	2	2	0	0	2	1	2	1	6	4



## ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



18.450 Tatverdächtige insgesamt, darunter:

⇒ 6.131 (33,23 %) Nichtdeutsche

⇒ 9.951 (53,93 %) bereits polizeilich bekannt

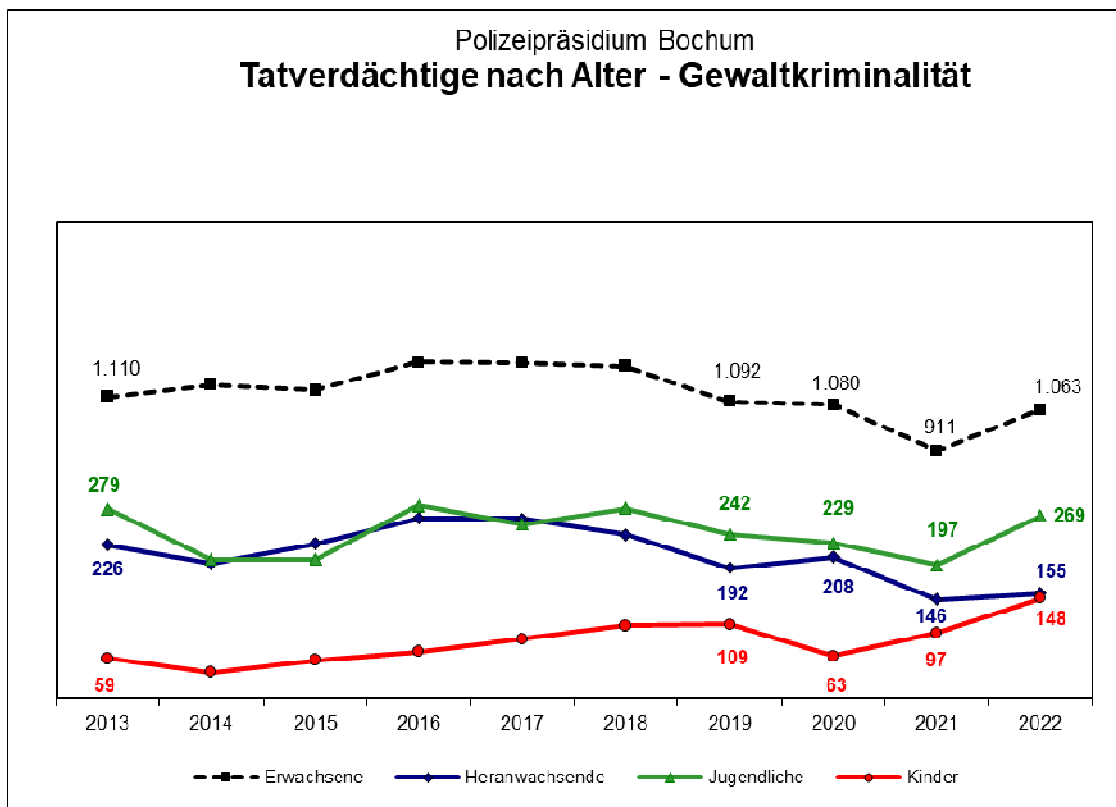


**Hinweis:** Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

	Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022					
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

	Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021					
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.904	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

	Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2019					
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.128	7.958	8.425	5.646	2.745	3.102
Stadt Bochum	2.049	8.220	9.073	5.878	2.945	3.294
Stadt Herne	2.477	8.642	9.191	6.241	2.930	3.369
Stadt Witten	1.931	6.987	7.160	4.866	2.150	2.482



## STRAFTATEN ZUM NACHTEIL ÄLTERER MENSCHEN UND ÄHNLICH GELAGERTE BETRUGSMASCHEN

Kriminelle nutzen teilweise nachlassende körperliche und kognitive Fähigkeiten, aber auch die Einsamkeit mancher älterer Menschen aus, um Straftaten zu begehen, insbesondere Betrugsdelikte, Diebstähle und Trickdiebstähle.

Sie können aber Ihr Risiko, selbst Opfer zu werden, erheblich minimieren, indem Sie sich informieren und folgende Hinweise beachten:

- Ich lasse keine Unbekannten in meine Wohnung.
- Ich spreche am Telefon nicht über Vermögensangelegenheiten.
- Ich übergebe niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen.
- Ich lasse keine körperliche Nähe durch unbekannte Personen zu.
- Ich entscheide nicht allein, ich hole Rat und Hilfe, wenn mir etwas seltsam vorkommt.
- Ich rufe die Polizei, wenn mir etwas verdächtig erscheint.
- Ich schließe keine Verträge mit Personen ab, die ich vorher nicht kannte. Ich nehme vorher Rücksprache mit Verwandten oder Fachleuten.

➤ Nutzen Sie die Informationsangebote der Kriminalprävention!



Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen bewegen sich auf konstant hohem Niveau. Besonders gravierend sind die Fälle, in denen sich die Täterinnen und Täter gegenüber den Seniorinnen und Senioren als Polizistinnen und Polizisten ausgeben. Die Kriminellen ändern ihre Methoden und Legenden rasch. Da wird vor Einbrüchen gewarnt, weshalb das Geld und der Schmuck in Sicherheit gebracht werden muss, man will angebliches Falschgeld überprüfen und vieles mehr. Die Täterinnen und Täter

geben vor, von der örtlichen Polizei, LKA, BKA oder der Staatsanwaltschaft zu sein.

Während der Corona-Pandemie haben die Betrügerinnen und Betrüger ihre Methoden angepasst und berichten beispielsweise auch von angeblichen Angehörigen, die im Krankenhaus ein noch nicht zugelassenes und damit noch nicht erstattungsfähiges Medikament im Rahmen einer Covid-19-Erkrankung erhalten müssen, um das Überleben zu sichern. In dieses Vorgehen reihen sich weitere Arten der Schockanrufe ein. Angebliche Mitarbeitende der Polizei oder Staatsanwaltschaft rufen an und geben vor, dass eine nahestehende Person einen schweren Verkehrsunfall verschuldet hat und nun zur Abwendung der Untersuchungshaft eine hohe Kautions hinterlegt werden muss. Zur Verstärkung der Legende ist zu Gesprächsbeginn meist eine weinende Person am Telefon, die schluchzend um Hilfe bittet.

Häufig ist bei den Anrufen im Telefondisplay die „110“ zu sehen. Hier gilt: Die Polizei ruft Sie niemals unter „110“ an! Nehmen Sie das Gespräch erst gar nicht an oder legen Sie auf, sobald Sie die „110“ im Display entdecken. Verständigen Sie dann selbst

die Polizei unter „110“. Beachten Sie dabei, dass Sie vorher den Hörer aufgelegt, beziehungsweise das Gespräch beendet haben, bevor Sie selbst die „110“ wählen!

→ *Erstes Fallbeispiel* ←

Frau M., 85 Jahre alt, erhielt in den Mittagsstunden an einem Tag in der ersten Dezemberwoche 2022 einen Anruf von einem männlichen Täter. Dieser sprach mit osteuropäischem Akzent und gab sich als Bankmitarbeiter aus. Grund für den Anruf wären Überprüfungen von Geldscheinen und deren Nummern durch die Kriminalpolizei, da angeblich Falschgeld in Umlauf gebracht wurde. Für den frühen Nachmittag wurde ein Kriminalbeamter angekündigt, der in ziviler Kleidung an ihrer Wohnanschrift erscheinen würde. Wie verabredet erschien am Nachmittag der vermeintliche Kriminalbeamte an der Wohnanschrift der Frau M. Die Person gab sich als „Herr Blum“ von der Kriminalpolizei aus, ohne einen dienstlichen Ausweis vorzuzeigen. Frau M. gewährte der Person Zutritt zu ihrer Wohnung – gemeinsam betrat man das Wohnzimmer. Der Täter nahm einen hohen vierstelligen Bargeldbetrag, den die Frau M. zuvor auf dem Wohnzimmer Tisch deponiert hatte, an sich und verließ umgehend die Wohnung der perplexen Geschädigten.

→ *Zweites Fallbeispiel* ←

In den Vormittagsstunden an einem Tag Mitte Dezember 2022 erhielt die 94-jährige Frau S. einen Anruf ihrer vermeintlich weinenden Nichte. Diese „Nichte“ erzählte ihr, dass sie einen Autounfall gehabt habe und nun bei der Polizei säße. Kurze Zeit später übernahm eine vermeintliche Polizeioberkommissarin das Gespräch und sagte Frau S., dass ihre Nichte nur für eine Kautions von 80.000 Euro freikommen würde, da es sich um einen Autounfall mit Todesfolge handele.

Frau S. gab an, dass sie lediglich eine etwas geringere Summe aufbringen könne, woraufhin die vermeintliche „Nichte“ nun entgegnete, dass die Zahlung der geringeren Summe ebenfalls ausreichend sei. Zudem solle Frau S. ihre Kontonummer durchgeben, damit sie die Kautions schnellstmöglich zurückerhalte. Sie dürfe allerdings mit niemandem über diese Sache sprechen.

Frau S. fuhr anschließend mit dem Taxi in die Stadt und beauftragte einen Bankmitarbeiter mit der Abhebung eines fünfstelligen Bargeldbetrages. Trotz großer Einwände seitens der Mitarbeitenden der Bank ließ sich Frau S. den Betrag auszahlen und fuhr damit wieder zurück in ihre Wohnung. Dort wurde sie erneut von einem Mann angerufen und darüber informiert, dass gleich eine Mitarbeiterin mit dem Namen „Nowak“ zu ihr kommen würde, um das Geld in Empfang zu nehmen. Mit dieser Dame dürfe sie allerdings nicht sprechen. Frau S. ging hinunter und wartete mit dem in einem Kuvert aufbewahrten Bargeld in der Hand auf die ihr unbekannt Dame. Diese kam einige Minuten später und nahm, ohne etwas zu sagen, das Kuvert entgegen. Nach der Übergabe rief Frau S. ihre Nichte auf dem Mobiltelefon an und wunderte sich, dass diese nicht im Krankenhaus lag und auch von keinem Unfall wusste.



Auch wenn die meisten Taten im Versuchsstadium stecken bleiben, da die Seniorinnen und Senioren inzwischen gut informiert sind, führen auch diese Anrufe zu einer erheblichen Verunsicherung der Betroffenen.  
Kommt es allerdings zum Schadenseintritt, so ist dieser meist erheblich.

Die Daten für 2021 und 2022 zeigen folgendes Bild:

Jeder Anruf, der der Polizei gemeldet wird, wird zumindest als versuchte Straftat erfasst.

#### **a. Betrug in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen insgesamt**

**Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2022:** 1.079 Fälle  
Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2021: 1.041 Fälle

Hinsichtlich der erfolgreichen Delikte kam es im Jahr 2022 zu insgesamt 63 vollendeten Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 1.170.000 Euro.

Im gleichen Deliktsbereich kam es im Jahr 2021 zu 59 vollendeten Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 493.000 Euro.

#### **b. Fälle mit falschen Amtsträgerinnen und -trägern<sup>2</sup>**

**Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2022:** 680 Fälle  
Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2021: 619 Fälle

#### **c. Fälle mit Enkeltrick / Schockanrufe; Vorgabe, ein(e) Verwandte(r) sei in Not u.a.<sup>2</sup>**

**Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2022:** 439 Fälle  
Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2021: 363 Fälle



<sup>2</sup> Nicht zwingend unter dem Schlüssel „Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ erfasst.



## ÄHNLICH GELAGERTE BETRUGSMASCHEN

Neu ist, dass die beschriebenen Maschen neben klassischen Telefonanrufen nun auch vermehrt über Messenger- oder Kurznachrichtendienste betrieben werden. Diese Erscheinungsform des Betrugs betrifft dann nicht nur die klassische Zielgruppe der älteren Menschen, sondern auch lebensjüngere Geschädigte. Hierbei werden die Geschädigten zunächst meist mit dem Text: „Hallo Mama“ und / oder „Hallo Papa“ angeschrieben, um den Geschädigten zu suggerieren, dass es sich um Sohn oder Tochter handelt. Die Person gibt vor, dass das eigene Mobiltelefon verloren oder defekt sei und sie daher nun eine neue Telefonnummer habe. Sobald die angeschriebene Person reagiert, wird nun durch Vorgabe verschiedener Legenden vorgespielt, dass man Geld benötige oder aber eine Überweisung getätigt werden müsse. Der verlangte Geldbetrag liegt im Regelfall zunächst knapp unter 2.000 Euro, dazu werden eine Kontonummer und ein Verwendungszweck für den beabsichtigten Geldempfang angegeben. Sofern die Tat gelingt, werden im Nachgang weitere Überweisungen verlangt.

Der Übergang zu weiteren Betrugsphänomenen ist hierbei fließend. So meldet sich beispielsweise auch die vermeintliche Hausbank via SMS oder E-Mail und bittet um Eingabe der Kundendaten, um eine Online-Banking-App in Betrieb zu nehmen. Alternativ werden Passwortdaten oder PIN abgefragt. Sämtliche erlangte Daten werden dann wiederum ebenfalls für missbräuchliche Transaktionen zum Nachteil der Geschädigten verwendet.

### → *Drittes Fallbeispiel* ←

Der 62-Jährige Herr L. erhielt in den Mittagsstunden an einem Tag in der ersten Dezemberwoche 2022 über den Messengerdienst „WhatsApp“ Hilfe-Nachrichten seines vermeintlichen Sohnes. Die Kontaktperson verwendete dabei sogar die alte Mobilfunknummer sowie den Vornamen des Sohnes. Herr L. schöpfte keinen Verdacht und überwies in diesem Glauben insgesamt 3.910 Euro auf zwei ihm genannte Konten bei verschiedenen deutschen Banken. Aufkommende Zweifel bewegten Herrn L. schließlich dazu, seinen Sohn über die reguläre Mobilfunknummer zu kontaktieren. Der Sohn des Herrn L. gab seinem Vater zu verstehen, dass er ihn zu keiner Zeit um eine Überweisung gebeten habe. Glücklicherweise erstattete Herr L. sofort Strafanzeige bei der Polizei und initiierte bei seiner Bank einen Überweisungsrückruf. So konnten durch die Kriminalpolizei noch am Folgetag die Empfängerbanken rechtzeitig kontaktiert werden, welche entsprechende Kontosperrungen einleiteten. Letztlich konnte so das Geld des Herrn L. gerettet und zurückgebucht werden.

### → *Viertes Fallbeispiel* ←

Herr F., 46 Jahre alt, erhielt Ende Oktober 2022 eine SMS von seiner vermeintlichen Hausbank. Darin befand sich ein Link zur Einrichtung einer sogenannten Push-Tan-App für die Inbetriebnahme des Online-Bankings. Herr F. gab über den Link bereitwillig seine Daten ein. Von seinem Konto wurden daraufhin unrechtmäßig knapp 10.000 Euro auf ein Schweizer Konto abgebucht. Herr F. erstattete unmittelbar nach der Feststellung Strafanzeige bei der Polizei. Die Kriminalpolizei nahm unverzüglich Kontakt zu der Schweizer Empfängerbank auf. Herr F. veranlasste gleichzeitig einen Überweisungsrückruf bei seiner Hausbank. Letztlich konnte die gesamte Summe des abgebuchten Geldes an den 46-Jährigen zurückgeführt werden.

## Erfolgreiche Vermögenssicherungsmaßnahmen

Dem PP Bochum ist es im Kalenderjahr 2022 bei zeitkritischen Betrugsfällen (WhatsApp-Masche und weitere Phänomene) in 43 Fällen erfolgreich gelungen, Vermögenssicherungsmaßnahmen durchzuführen. Dabei konnte eine Summe von insgesamt knapp 150.000 Euro für die Geschädigten zurückerlangt werden.

Um auch Ihr Geld im Betrugsfall zu retten, ist Eile geboten:

- Erstellen Sie umgehend Strafanzeige bei der Polizei!
- Suchen Sie Ihre Hausbank auf und initiieren Sie einen Überweisungsrückruf („Recall“)!

Sie können Ihr Risiko, selbst Opfer zu werden, erheblich minimieren, indem Sie sich informieren und folgende Hinweise beachten:

- Die PIN Ihrer Bankkarten oder sonstiger Login-Anwendungen dürfen nie an Dritte weitergegeben werden, auch nicht an Geldinstitute oder Amtspersonen.
- Öffnen Sie keine E-Mails von unbekanntem Absender.
- Allgemein gilt: Versichern Sie sich, mit wem Sie es zu tun haben.
- Kreditinstitute fordern grundsätzlich keine vertraulichen Daten per E-Mail, Telefon, SMS oder Post von Ihnen an. Wenn Sie sich unsicher sind, halten Sie in jedem Fall Rücksprache mit Ihrer Bank.
- Übermitteln Sie keine persönlichen oder vertraulichen Daten (bspw. Passwörter oder Transaktionsnummern) per E-Mail.
- Klicken Sie niemals auf den angegebenen Link in der übersandten E-Mail, SMS oder sonstigen digitalen Mitteilung.
- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Kontostand sowie Ihre Kontobewegungen. So können Sie schnell reagieren, falls ungewollte Aktionen stattgefunden haben.



## PRÄVENTION - NEUE WEGE IN DER ANALOGEN UND DIGITALEN WELT

Die beste Straftat ist eine verhinderte Straftat - denn so kann den Opfern unnötiges Leid erspart werden. Das PP Bochum hat im Jahr 2022 daher auch innovative Wege beschritten, um die Bemühungen im Bereich der kriminalpräventiven Maßnahmen reichweitenstark weiter auszubauen.

### Flyer zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls in Grundsteuerbescheiden der Städte Herne und Witten

In Zusammenarbeit mit den Städten Herne und Witten ist es gelungen, eine umfangreiche Präventionskampagne zu realisieren. Für die kommenden Grundsteuerbescheide der Bürgerinnen und Bürger der beiden Kommunen stellt die Polizei Bochum rund 36.000 Flyer zur Prävention von Wohnungseinbrüchen zur Verfügung. Diese Flyer werden gemeinsam mit den anstehenden Bescheiden an die Bürgerinnen und Bürger versendet.

Aus diesen Informationsflyern gehen unter anderem Hinweise zur Verhaltensprävention und zum Einbau von Sicherheitstechnik hervor. Gemeinsam mit den Städten Herne und Witten hofft die Polizei Bochum, so den Fallzahlenanstieg im Bereich des Wohnungseinbruchs reduzieren zu können. Denn jeder Einbruch ist einer zu viel!

Das PP Bochum freut sich über die gute Zusammenarbeit im Bereich der Einbruchsprävention, um gemeinsam die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs in den Kommunen voranzutreiben.

### Nutzung digitaler Anzeigetafeln für Botschaften und Präventionshinweise

Taschendiebstähle, falsche Polizistinnen und Polizisten, Betrugsanrufe: Die polizeiliche Kriminalprävention warnt regelmäßig vor diesen und anderen kriminellen Maschen - dank einer Kooperation mit einem Werbeunternehmen seit November 2022 auch in Form digitaler Anzeigetafeln an Bochumer Bahnhöfen.

Auf insgesamt acht digitalen LED-Anzeigetafeln von jeweils 4,4 Quadratmetern Größe sind die Botschaften und Präventionshinweise zu sehen - sechs davon an den Gleisen 1 bis 6 des Bochumer Hauptbahnhofs, zwei am Bahnhof Rathaus Nord. In naher Zukunft sollen weitere Tafeln auch außerhalb der benannten Bahnhöfe hinzukommen.

„Finden Sie Anschluss“, „Nichts im Auto liegen lassen“, „Auflegen ist nicht unhöflich“, „Augen auf, Tasche zu“, „Unbekannte bleiben draußen“ und „Schieben Sie den Riegel vor“ lauten die insgesamt sechs präventiven Botschaften auf den Anzeigetafeln, mit denen das PP Bochum Menschen für mögliche Straftaten sensibilisieren will. Ergänzt werden die Überschriften durch kurze Hinweistexte, in denen erst die Maschen der Kriminellen dargestellt werden, anschließend Hinweise, wie sich Betroffene am besten verhalten.

Die Motive finden Sie auf den nachfolgenden Seiten dieser Broschüre und auch auf den Social-Media-Kanälen der Polizei für Bochum, Herne und Witten.

# Finden Sie Anschluss.

Nur die Räder eines Fahrrades zu sichern, reicht nicht aus.  
Schließen Sie Ihr Rad daher immer an fest verankerten  
Gegenständen an. Nutzen Sie ein zertifiziertes Schloss.



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bochum

**IM NOTFALL 110**

# Nichts im Auto liegen lassen.

Autoknacker haben es auf Ihre Wertgegenstände abgesehen.  
Verschließen Sie daher Ihr Fahrzeug und lassen Sie nichts  
im Innenraum liegen.



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bochum

**IM NOTFALL 110**

## Auflegen ist nicht unhöflich.

Betrüger haben oftmals die Wertsachen älterer Menschen im Blick. Lassen Sie sich nicht von Schockanrufen in die Irre führen – legen Sie auf und wählen Sie 110.



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bochum

**IM NOTFALL 110**

## Augen auf, Tasche zu.

Taschendiebe sind oft dort unterwegs, wo es voll ist. Vor allem im Gedränge sollten Sie daher wachsam sein und Ihre Wertgegenstände nah am Körper tragen.



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bochum

**IM NOTFALL 110**

## Unbekannte bleiben draußen.

Ob falsche Handwerker oder angebliche Techniker: Trickdiebe sind äußerst kreativ darin, andere zu bestehlen. Lassen Sie Unbekannte deshalb grundsätzlich nicht in Ihre Wohnung.



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bochum

**IM NOTFALL 110**

## Schieben Sie den Riegel vor.

Wohnungseinbrüche sind für Betroffene eine schlimme Erfahrung. Schieben Sie Einbrechern den Riegel vor, lassen Sie sich von Ihrer Polizei kostenlos zum Einbruchschutz beraten.



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bochum

**IM NOTFALL 110**

## SEXUALDELIKTE

### Kinderpornografie und Jugendpornografie

Das Fallaufkommen im Bereich der Kinderpornografie erreicht auch in diesem Jahr einen im langjährigen Vergleich hohen Wert. Lediglich im Vorjahr wurden noch mehr Fälle in diesem Bereich festgestellt. Doch neben allem Erschrecken und Ekel über diesen Umstand zeigt dies auch: Der Polizei gelingt es, Straftaten ins Hellfeld zu rücken. Der Besitz, der Erwerb sowie das Herstellen und Verbreiten von kinderpornografischem Material dürften auch in den Jahren zuvor in vergleichbarem Maße vorhanden und gesellschaftlich verankert gewesen sein. Seit 2018 steigen die Fallzahlen jedoch - im Übrigen landesweit - kontinuierlich und teils rasant an. Dies liegt aber insbesondere auch an der steten Verbesserung der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zur Detektion von Fällen, auch im Rahmen internationaler Zusammenar-



beit. Dazu zählt die strafrechtliche Einstufung des Besitzes kinderpornografischen Materials als Verbrechenstatbestand seit dem 01.07.2021. Den Ermittlungsbehörden werden so weitreichendere rechtliche Möglichkeiten bei Strafverfolgungsmaßnahmen ermöglicht und den Straftäterinnen und Straftätern drohen (längere) Freiheitsstrafen. Zudem legen immer mehr

(Strafverfolgungs-) Behörden einen Fokus auf die Bekämpfung dieses Deliktsbereichs, erschaffen neue Dienststellen oder verstärken den Personaleinsatz. Online-Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche wurden und werden sukzessive weiter ausgebaut.

Auch in der digitalen Welt kommt die Polizei voran: Plattformen im Darknet und Kinderpornoringe werden auch grenzübergreifend erkannt und führen schnell zu Ermittlungen und daraus resultierenden Ermittlungserfolgen. Die Datenmengen auf sichergestellten Datenträgern sind zwar immens und stellen riesige Herausforderungen sowohl technisch als auch personell dar, führen aber auch immer mehr zum Erkennen von Tatzusammenhängen und zu Folgeaufklärungen. Hierdurch wurden und werden Massenchatgruppen bekannt, die insbesondere WhatsApp oder andere Messenger-Dienste nutzen und sich teils ausschließlich zum Zweck des Austauschs von kinderpornografischen Schriften zusammengefunden haben. In diesen Gruppen wird entsprechendes strafrechtlich relevantes Material als Bilder oder Videos den Nachrichten angehängt.

Nicht jedem neuen Bild oder Film liegt dabei auch eine tatsächlich neue Vergewaltigung bzw. ein neuer Missbrauchsfall zu Grunde. Sehr häufig wird mit digitaler Bearbeitung altes Material verändert oder gar neu erstellt.

Auch das PP Bochum hat die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen sowie der Kinderpornografie weiter nicht nur fest im Visier, sondern auch im Jahr 2023 weiterhin als ein festes Ziel im Sicherheitsprogramm der Behörde festgelegt. Die eigens dafür beim PP Bochum installierte besondere Aufbauorganisati-

on mit directionsübergreifendem, hohem Personalansatz zur Bekämpfung der sexuellen Gewalt zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen setzt ihre konsequente Arbeit unvermindert fort. Keine Täterin und kein Täter darf sich in Sicherheit wiegen.

Es ist zu erwarten, dass sich die Fallzahlen durch diesen Fokus auch mittel- und langfristig weiter auf hohem Niveau bewegen werden, da es hoffentlich gelingt, das Dunkelfeld dieser Taten auch weiter aufzuhellen.

### Sexueller Missbrauch von Kindern

Die Fallzahlen im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern zeigen sich seit Jahren ähnlich hoch, sind jedoch nun im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Dieses Niveau ist vor allem dem Umstand der intensivierten Bekämpfung im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der Kinderpornografie zuzuschreiben.

Darüber hinaus werden inkriminierte Inhalte des Internets, die hoch- oder heruntergeladen werden, insbesondere über nordamerikanische Nichtregierungsorganisationen regelmäßig an hiesige Strafverfolgungsbehörden gemeldet. Unter dem hochgeladenen Material befinden sich auch immer wieder Bilder und Videos, die selbst hergestellte oder noch nicht bekannte Missbrauchshandlungen abbilden. So kann auf etwaige Gefahrenüberhänge mit sehr kurzen Reaktionszeiten durch die örtlichen Ermittlungsbehörden reagiert werden.



Durch verstärkte Prävention in allen Bereichen zeigt sich, dass Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte, verstärkt auf die Inhalte der Mobiltelefone der Kinder achten. Insofern wurden mehr Fälle des sexuellen Missbrauchs durch Einwirken auf Minderjährige entdeckt und angezeigt. Hier seien vor allem die Fälle erwähnt, bei denen die Täterinnen und Täter - zumeist Erwachsene - den Kindern am anderen Ende der digitalen Leitung eine kindliche oder jugendliche Identität vortäuschen, um sie letztendlich dazu zu bringen, Nackt-Selfies oder Nacktvideos, schlimmstenfalls mit abgebildeten sexuellen Handlungen, zu versenden (sogenanntes **Cybergrooming**<sup>3</sup>).

Das zuständige Fachkommissariat ermittelte im Jahr 2022 unter anderem einen erwachsenen männlichen Tatverdächtigen, der seinen erst 12-jährigen Sohn gegen Entgelt einem anderen volljährigen Mann zum sexuellen Missbrauch sowie zur Herstellung und Veräußerung kinderpornografischen Materials zur Verfügung stellte. Im Rahmen der Ermittlungen konnten weitere Kinder identifiziert werden, die ebenfalls von dem Tatverdächtigen sexuell missbraucht worden waren, sich aber aus Scham ihren Eltern nicht anvertraut hatten. Diese Ängste nutzen Täterinnen und Täter gezielt aus. Im vorliegenden Fall wurde der Täter zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt.

<sup>3</sup> Cybergrooming ist die gezielte Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet mit dem Ziel, sich das Vertrauen des virtuellen Partners zu erschleichen. Wenn eine Kontaktaufnahme im Netz zum Ziel hat, eine minderjährige Person real zu treffen und sie zu sexuellen Handlungen zu bewegen, kann dies bereits eine strafbare Vorbereitungshandlung nach § 176 (4) StGB (sexueller Missbrauch von Kindern) darstellen. Als weitere relevante Straftatbestände kommen insbesondere in Betracht: § 240 StGB (Nötigung), § 241 StGB (Bedrohung), § 253 StGB (Erpressung). Quelle: LKA NRW.



## Verbreiten von Kinderpornografie durch Kinder und Jugendliche

Die Polizei stellt vermehrt auch Gruppenchats fest, zum Beispiel von Schulklassen, in denen Kinder und Jugendliche in Unkenntnis der strafrechtlichen Relevanz kinderpornografische Bilder weiterleiten. Hier fügen sich oft kindliche Abenteuerlust, Experimentierfreude, Neugier und digitale Naivität zu einer strafrechtlich relevanten Mischung zusammen. Dabei erfüllen die Täter, wenn sie 14 Jahre alt sind, dann oft den Verbrechenstatbestand des Besitzes oder Verbreitens von Kinderpornografie. Eltern und pädagogische Fachkräfte sollten auch vor diesem Hintergrund mit ihren beziehungsweise den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen im Gespräch bleiben und verdeutlichen, dass hinter jedem Nacktfoto immer auch ein Mensch, ein Kind steht, welches ganz sicher nicht wollte, dass die ganze Welt diese intimen Bilder sehen kann. Bei minderjährigen Täterinnen und Tätern ist in der Mehrzahl der Fälle nicht von pädosexuellen Motiven auszugehen.

## Sextortion - sexuelle Erpressung im Internet

Ein relativ neues Kriminalitätsphänomen mit Schnittstelle zu Sexualdelikten stellt die sogenannte Sextortion (Kofferwort aus „Sex“ und „extortion“, *Englisch für Erpressung*) dar. Bei sexueller Erpressung im Internet wird durch die Täter und Täterinnen Kontakt zu einem möglichen Opfer aufgenommen und durch virtuelle Gespräche ein Vertrauensverhältnis gebildet. Im weiteren Verlauf wird das Opfer aufgefordert, Nacktbilder zu erstellen und zu versenden oder im gemeinsamen Videochat eindeutig sexuelle Handlungen vor laufender Kamera durchzuführen. Anschließend wird das Opfer in der Regel mit der Drohung konfrontiert, dass diese Aufnahmen im Netz veröffentlicht oder an Freunde und Familie verschickt werden, sollte die Zahlung eines geforderten Geldbetrags nicht erfolgen.

Eine weitere Variante von sexueller Erpressung ist das wahllose Versenden von Erpresserschreiben per E-Mail. In solchen Spam-Mails geben die Täterinnen und Täter an, Sexvideos der vermeintlichen Opfer zu besitzen und diese zu veröffentlichen, wenn keine Zahlungen erfolgen.

Die Erpresserinnen und Erpresser sind oftmals als Bande organisiert und agieren aus dem Ausland. Häufig werden Männer Opfer dieses Phänomens, aber auch Frauen können betroffen sein.

## „SOUNDS WRONG“ und „MISSBRAUCH VERHINDERN!“ - Kampagne der Polizeilichen Kriminalprävention

Die Polizeiliche Kriminalprävention hat im Kampf gegen die Verbreitung von Kinderpornografie die Kampagne „Sounds Wrong“ ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt der Kampagne steht die Aufklärung über die Strafbarkeit von Besitz, Erwerb und Verbreitung von Kinderpornografie, auch Missbrauchsdarstellungen genannt. Mit Hintergrundinformationen und Kurzfilmen soll die Bevölkerung und insbesondere junge Menschen darüber aufgeklärt werden, wie sie Missbrauchsdarstellungen konsequent melden – und damit die Verbreitung dieser verhindern können.

Die Kampagne "Missbrauch verhindern!" unterstützt Erwachsene bei der schwierigen Aufgabe, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Die Polizei informiert in

Kooperation mit der Opferschutzorganisation WEISSER RING e.V. über sexuelle Gewalt an Minderjährigen, über das tatsächliche Ausmaß des Missbrauchs, über Täterstrategien und über Anzeichen für Missbrauch. Ein wichtiger Teil des Opferschutzes ist die Anzeige des Missbrauchs bei der Polizei, die Erläuterung der Abläufe im Ermittlungsverfahren sowie die Vermittlung der Opfer an Hilfe- und Beratungsstellen.

Mit den fünf Schritten der Kampagne "Missbrauch verhindern!" will die Polizei Erwachsene darin stärken, Kinder vor sexueller Gewalt zu schützen.

### Fünf Schritte gegen sexuellen Kindesmissbrauch

- Schützen Sie Kinder durch Ihr Wissen! Informieren Sie sich über Fakten und Risiken, Unkenntnis begünstigt Missbrauch.
- Schützen Sie Kinder durch Ihre Offenheit! Machen Sie Missbrauch nicht zum Tabuthema - damit helfen Sie Opfern, sich anzuvertrauen.
- Schützen Sie Kinder durch Ihre Aufmerksamkeit! Oft gibt es Signale für Missbrauch - seien Sie aufmerksam.
- Schützen Sie Kinder durch Ihr Vertrauen! Vertrauen Sie den Aussagen von Kindern.
- Schützen Sie Kinder durch Ihr Handeln! Kümmern Sie sich um Betroffene, suchen Sie Hilfe und erstatten Sie Anzeige.

Weitere Informationen zu den Kampagnen sind unter:

[soundswrong.de](http://soundswrong.de) und

[polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte/missbrauch-verhindern](http://polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte/missbrauch-verhindern)

abrufbar.

Unter: [polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte](http://polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte)

finden Sie weitere Kampagnen und Informationsmaterial der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes zum Thema Sexualdelikte.

Unter: [polizei-beratung.de/themen-und-tipps/](http://polizei-beratung.de/themen-und-tipps/)

finden Sie weitere Kampagnen und Informationsmaterial der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes zu sonstigen Deliktsbereichen und weiteren Themen der Kriminalprävention.



## OPFERSCHUTZ: BEDEUTUNG UND HINTERGRÜNDE

Eine Straftat ist für uns als Polizei nicht einfach nur eine weitere Zahl in der Statistik. **Hinter jeder Straftat steht auch immer ein Opfer.** Ein Mensch, der möglicherweise traumatisiert ist. Ein Mensch, der etwas Einschneidendes, Unvorhergesehenes erlebt hat. Ein Mensch, der Angst hat und sich möglicherweise hilflos und allein gelassen fühlt.

Eines unserer Anliegen ist es, diesen Menschen als Betroffenen von Straftaten, Unfällen und sonstigen Unglücksfällen kurzfristig und professionell Beistand zu leisten. Seit über 20 Jahren trägt der Polizeiliche Opferschutz in NRW diesen Opfern Rechnung. Opferschutz ist deshalb neben der Strafverfolgung und Prävention eine der polizeilichen Kernaufgaben. In Bochum, Herne und Witten wird dies im Rahmen eines seit vielen Jahren bestehenden gut funktionierenden Netzwerks mit Hilfeeinrichtungen und Beratungsstellen gewährleistet. In persönlichen Gesprächen klären wir, welche Hilfen im Einzelfall benötigt und in Anspruch genommen werden können. Wir hören zu und vermitteln. In enger Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen wie zum Beispiel dem Weißen Ring, der Trauma-Ambulanz, den Frauenberatungsstellen, der Diakonie, dem Jugendamt oder auch dem sozialpsychiatrischem Dienst vermitteln wir den Betroffenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

Neben diesen Aufgaben arbeitet der polizeiliche Opferschutz in Hilfsnetzwerken mit und ist Ansprechpartner zu diesem Thema für andere Behörden und Institutionen.



Opfer von Straftaten haben vielfältige Rechte, beispielsweise nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG), die sie in Anspruch nehmen können.

### Opfer haben einen Anspruch auf:

- Information über ihre Rechte und Ansprüche im Strafverfahren und darüber hinaus
- Hilfe bei der Wahrnehmung ihrer Interessen
- Unterstützung bei der Bewältigung der Tatfolgen

### Aufgabe der Polizei ist die Gewährleistung dieser Ansprüche durch:

1. *Erkennen und Berücksichtigen von Opferbedürfnissen und -interessen* auf jeder Ebene des Opferkontaktes

und

2. *Information* über

- Ablauf des Ermittlungsverfahrens
- Relevante Opferrechte und Möglichkeiten der Opferentschädigung
- Adhäsionsverfahren<sup>4</sup>
- Täter- /Opferausgleich
- Information über Nebenklage, Opferanwälte

und der

3. *Vermittlung* bedarfsgerechter Angebote der Opferhilfe und -unterstützung:

- Hilfsorganisation Weißer Ring (Überbrückung finanzieller Notlagen, Hilfe bei Anträgen nach OEG, Beistand, Beratungshilfen)
- Beratungs- und Entschädigungsmöglichkeiten für Opfer rechtsextremer Straftaten und Opfer von Sexualstraftaten
- Beratungsstellen nach Häuslicher Gewalt
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Traumaambulanzen
- LWL (i. S. Opferentschädigungsgesetz OEG)

---

<sup>4</sup> Verfahren vor dem Strafgericht, im Rahmen dessen das Opfer zivilrechtliche Ansprüche gegen den Angeklagten geltend macht (siehe § 403 StPO).

## BERATUNGSANGEBOT UND HILFESTELLEN

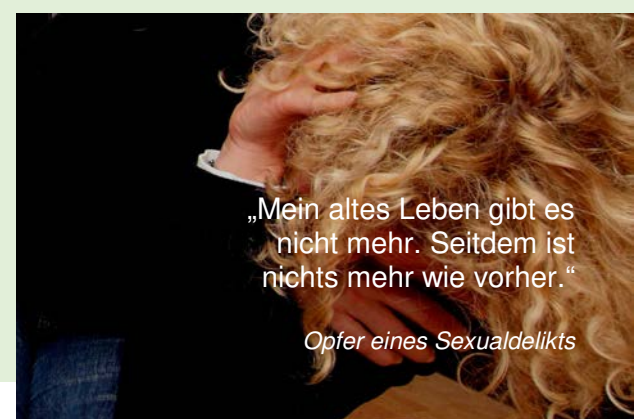
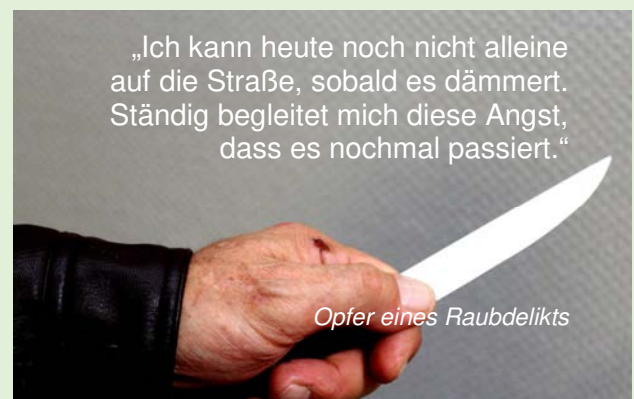
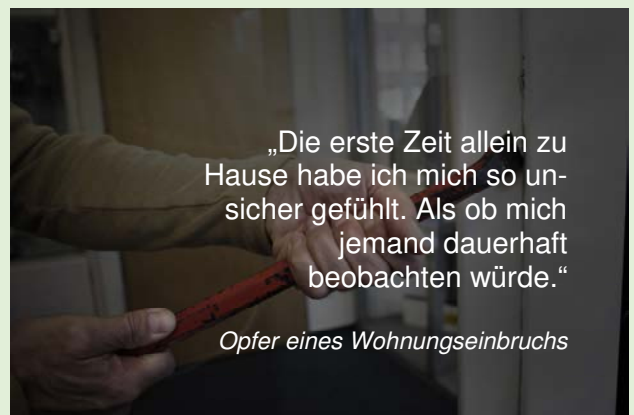
Wir lassen niemanden allein. Wer Opfer einer Straftat geworden ist, fühlt sich oft hilflos und allein. Oft sind die Ereignisse traumatisierend und prägend. Wir hören zu, beraten und vermitteln Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

### Nützliche Links

- [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)  
Opferinformationen zu wichtigen Kriminalitätsphänomenen, Hinweise und Tipps etwa zum Ablauf eines Strafverfahrens, Broschüren und andere Medien der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes.
- [www.opferschutz.nrw](http://www.opferschutz.nrw)  
Das Infoportal zu Fragen des Opferschutzes und der Opferhilfe in Nordrhein-Westfalen. Besondere Bereiche des Opferschutzes, bei denen spezifische Bedürfnisse vorliegen (Opfer von Kindesmisshandlung, Opfer im schulischen Bereich, Opfer von Gewalt und Diskriminierung, Seniorinnen und Senioren als Opfer u.a.). In einer Datenbank findet man alle geltenden Gesetze des Bundes und der Länder.
- [www.infovictims.de](http://www.infovictims.de)  
Sehr anschauliche Darstellung der Abläufe und Beteiligungsrechte von Opfern im Strafverfahren.
- [www.odabs.org](http://www.odabs.org)  
Online Datenbank für Betroffene von Straftaten. In wenigen Schritten zur benötigten Hilfe.

**Kontakt zu unseren Opferschutzbeauftragten** erhalten Sie per E-Mail unter [opferschutz.bochum@polizei.nrw.de](mailto:opferschutz.bochum@polizei.nrw.de) oder telefonisch unter 0234 909-4040.

**Opferstimmen:** Diese Zitate stehen symbolisch für viele Gespräche unserer Kolleginnen und Kollegen mit betroffenen Personen.



**WICHTIGE KONTAKTE FÜR BOCHUM, HERNE UND WITTEN**

Aus dem vielfältigen Angebot örtlicher Hilfseinrichtungen werden nachfolgend diejenigen aufgelistet, die möglichst umfassende Hilfestellungen anbieten und kostenlos arbeiten. Über weitere in Frage kommende Organisationen geben die Opferschutzbeauftragten der Polizei Bochum Auskunft: 0234 909-4040.

- **Bundesweites Hilfetelefon** „Gewalt gegen Frauen“ 08000 116 016
- **Bundesweites Hilfetelefon** „Gewalt an Männern“ 0800 1239900
- **Ruhr-Universität Bochum**, Forschungs- u. Behandlungszentrum f. psych. Gesundheit
  - Erwachsene 0234 32 277 88
  - Kinder/Jugendliche 0234 32 281 78
- **Traumaambulanz**, LWL-Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum 0234 5077 872862
- Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt **BACK UP**, contact@backup-nrw.org 0172 10 454 32
- Beratungsstelle „**Wegweiser - gemeinsam gegen Islamismus**“, Info@wegweiser-bochum.de 0234 6405081

**B  
O  
C  
H  
U  
M**

**Frauenhaus Bochum**

*(Unterbringung + Beratung nach häuslicher Gewalt)*

**0234 / 501034**

**Weißer Ring e.V. - Außenstelle Bochum**

*(menschliche u. finanzielle Unterstützung)*

**0234 / 413398**

**Amtsgericht Bochum, Bürgerservice**

*Josef-Neuberger-Straße 1, 44787 Bochum*

**0234 967-4042/ -4043/ -4045/ -4046/ -4015**

**NORA e.V.**

*Beratung, Orientierung und Lebensplanung für Frauen und Mädchen (Beratung nach häuslicher Gewalt)*

**0234 / 9629995**

**MIRA e.V.**

*(Int. Bildungs-u. Beratungszentrum f. Frauen und Mädchen)*

**0234 / 3259176**

**Anwalt- und Notarverein e.V.**

**0234 / 9129055**

**H  
E  
R  
N  
E**

**Schattenlicht e.V.**

*(Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Frauen u. Kindern)*

**02323 / 981198**

**Eine Welt Zentrum Herne**

*(Beratungen nach häuslicher Gewalt)*

**02323 / 99497-19/-20**

**Amtsgericht Herne, Rechtsantragsstelle**

*Friedrich-Ebert-Platz 1, 44623 Herne*

**02323 / 1408-0**

**Frauenhaus Herne**

*(Unterbringung + Beratungen nach häuslicher Gewalt)*

**02325 / 49875**

**Weißer Ring e.V. - Außenstelle Herne**

*(menschliche u. finanzielle Unterstützung)*

**02323 / 944335**

**Amtsgericht Wanne-Eickel**

*Hauptstraße 129, 44651 Herne*

**02325 / 690-0**

**W  
I  
T  
T  
E  
N**

**Frauen helfen Frauen EN e.V.,  
Frauenberatung**

*(Beratung nach häuslicher Gewalt)*

**02302 / 52596**

**Weißer Ringe.V. - Außenstelle Enneparkreis**

*(menschliche u. finanzielle Unterstützung)*

Tel.: **0151/55164777** oder **0800/116006**

**Frauenhaus**

*(Unterbringung + Beratung nach häuslicher Gewalt)*

**02339 / 6292**

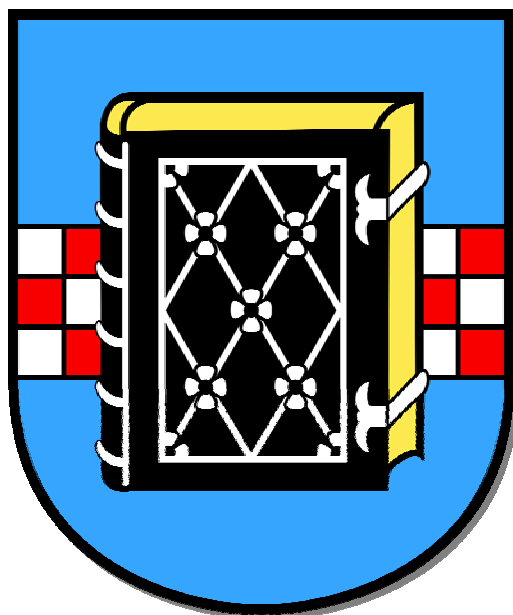
**Amtsgericht Witten**

*Bergerstr. 14, 58452 Witten*

**02302 / 20066**

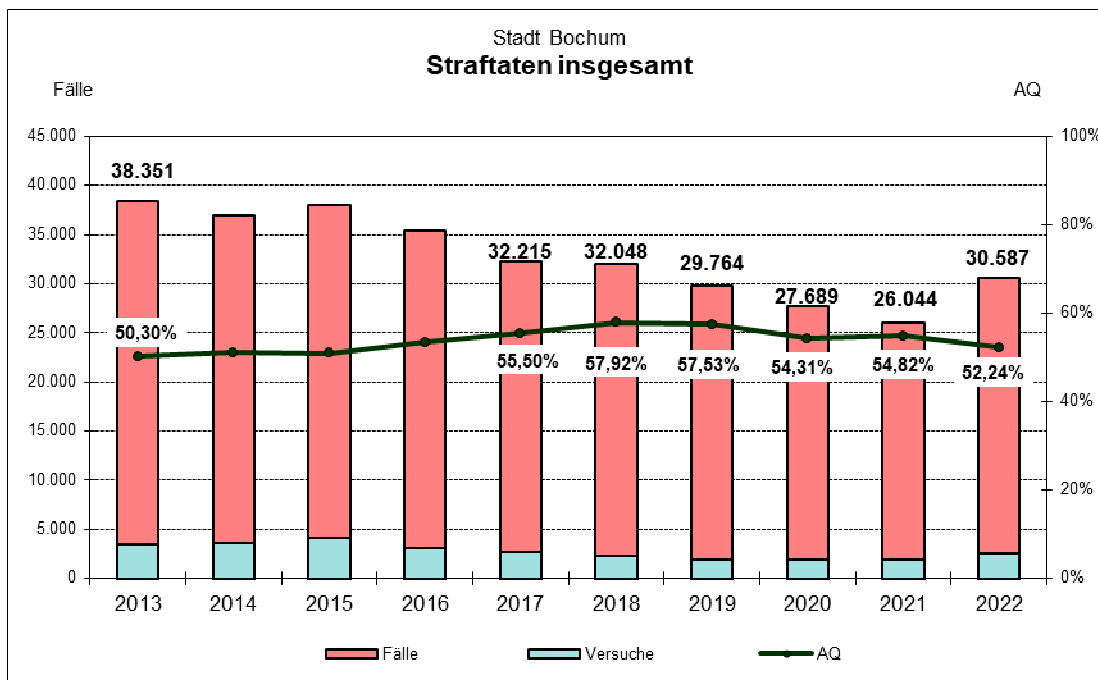


## B | Stadt Bochum





## GESAMTKRIMINALITÄT



*Hinweis:* Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	52.285	44.448	7.837	17,63%	8.499	7.201	53,38%	54,02%
<b>Stadt Bochum</b>	<b>30.587</b>	<b>26.044</b>	<b>4.543</b>	<b>17,44%</b>	<b>8.416</b>	<b>7.146</b>	<b>52,24%</b>	<b>54,82%</b>
Stadt Herne	14.252	12.178	2.074	17,03%	9.100	7.760	55,27%	54,20%
Stadt Witten	7.446	6.226	1.220	19,60%	7.829	6.494	54,43%	50,32%

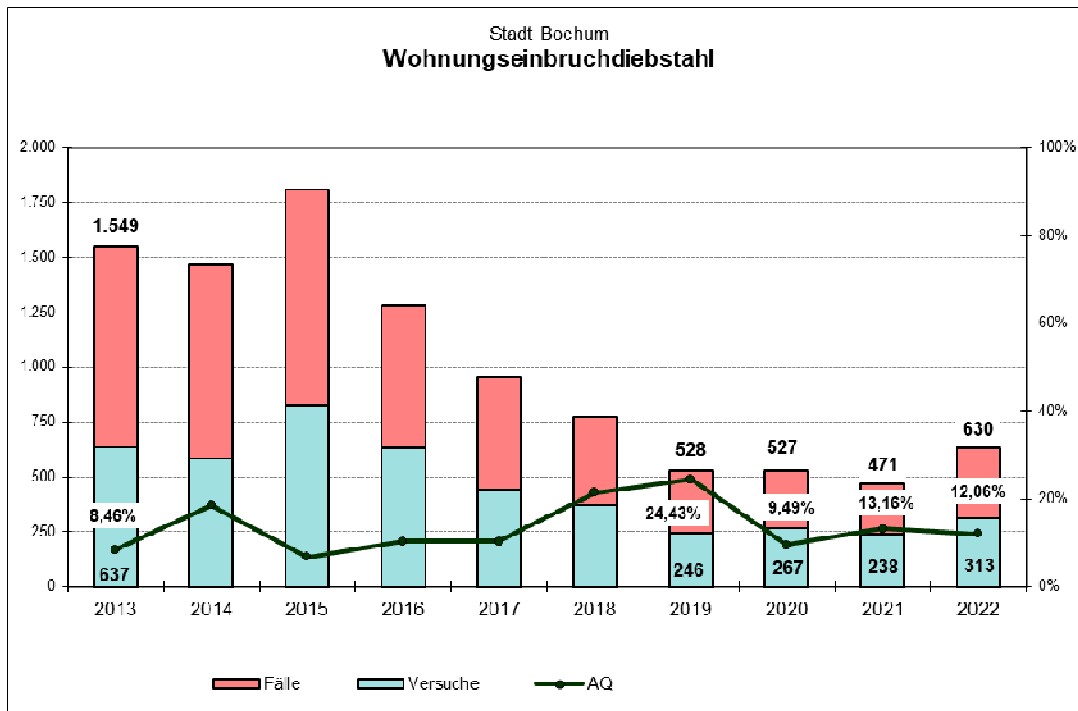
### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	52.285	48.962	3.323	6,79%	8.499	7.928	53,38%	56,32%
<b>Stadt Bochum</b>	<b>30.587</b>	<b>29.764</b>	<b>823</b>	<b>2,77%</b>	<b>8.416</b>	<b>8.163</b>	<b>52,24%</b>	<b>57,53%</b>
Stadt Herne	14.252	13.000	1.252	9,63%	9.100	8.313	55,27%	55,35%
Stadt Witten	7.446	6.198	1.248	20,14%	7.829	6.419	54,43%	52,50%





## WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



**Tatverdäigtenstruktur:**

**68 Tatverdächtige:**

0 Kinder

6 Jugendliche

11 Heranwachsende

51 Erwachsene

**Entwicklung zum Vorjahr (2021)**

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.034	828	206	24,88%	168	134	13,35%	12,20%
<b>Stadt Bochum</b>	<b>630</b>	<b>471</b>	<b>159</b>	<b>33,76%</b>	<b>173</b>	<b>129</b>	<b>12,06%</b>	<b>13,16%</b>
Stadt Herne	265	254	11	4,33%	169	162	15,85%	9,45%
Stadt Witten	139	103	36	34,95%	146	107	14,39%	14,56%

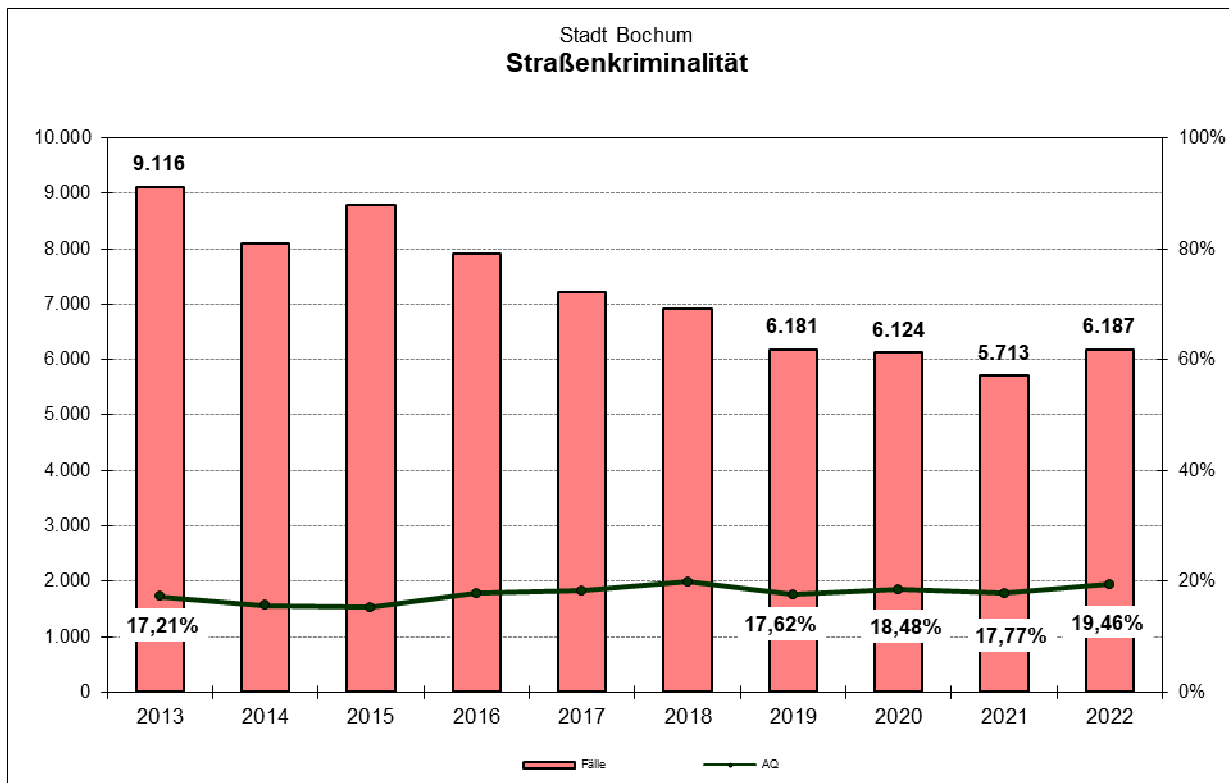
**Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)**

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.034	924	110	11,90%	168	150	13,35%	25,22%
<b>Stadt Bochum</b>	<b>630</b>	<b>528</b>	<b>102</b>	<b>19,32%</b>	<b>173</b>	<b>145</b>	<b>12,06%</b>	<b>24,43%</b>
Stadt Herne	265	263	2	0,76%	169	168	15,85%	30,04%
Stadt Witten	139	133	6	4,51%	146	138	14,39%	18,80%



## STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



*Tatverdächtigenstruktur:*

**1.092 Tatverdächtige:**

85 Kinder

186 Jugendliche

113 Heranwachsende

708 Erwachsene



*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	10.790	9.883	907	9,18%	1.754	1.601	18,37%	16,20%
Stadt Bochum	6.187	5.713	474	8,30%	1.702	1.568	19,46%	17,77%
Stadt Herne	3.028	2.598	430	16,55%	1.933	1.655	15,16%	14,28%
Stadt Witten	1.575	1.572	3	0,19%	1.656	1.640	20,25%	13,68%

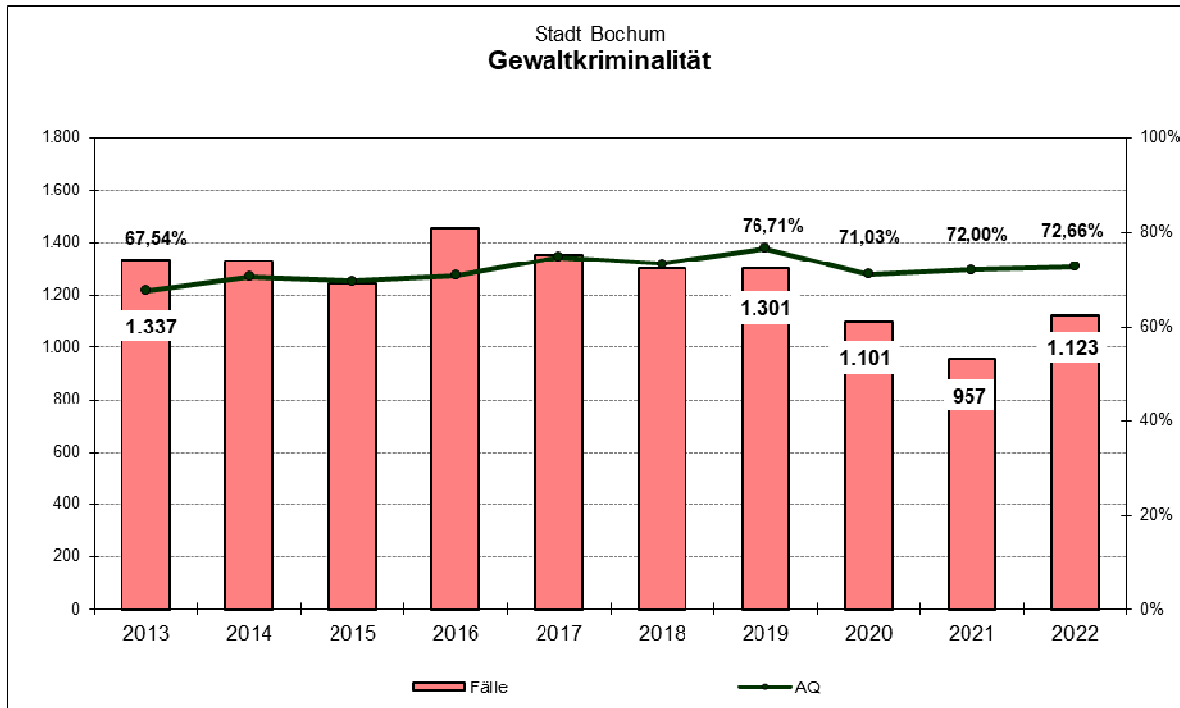
*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	10.790	10.492	298	2,84%	1.754	1.699	18,37%	17,82%
Stadt Bochum	6.187	6.181	6	0,10%	1.702	1.695	19,46%	17,62%
Stadt Herne	3.028	2.783	245	8,80%	1.933	1.780	15,16%	18,72%
Stadt Witten	1.575	1.528	47	3,08%	1.656	1.582	20,25%	17,02%



## GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



*Tatverdächtigenstruktur:*

**1.025 Tatverdächtige:**

95 Kinder

173 Jugendliche

90 Heranwachsende

667 Erwachsene



*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.847	1.490	357	23,96%	300	241	73,15%	73,09%
Stadt Bochum	1.123	957	166	17,35%	309	263	72,66%	72,00%
Stadt Herne	486	331	155	46,83%	310	211	71,40%	73,11%
Stadt Witten	238	202	36	17,82%	250	211	78,99%	78,22%

*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.847	1.970	-123	-6,24%	300	319	73,15%	76,65%
Stadt Bochum	1.123	1.301	-178	-13,68%	309	357	72,66%	76,71%
Stadt Herne	486	443	43	9,71%	310	283	71,40%	78,56%
Stadt Witten	238	226	12	5,31%	250	234	78,99%	72,57%



## STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Mord	3	4	2	4	3	3	100%	75%
Totschlag	0	7	0	5	0	7	--	100%
fahrl. Tötung	2	0	0	0	2	0	100%	--
Schwangerschaftsabbruch	0	0	0	0	0	0	--	--

### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2022	2019	2022	2019	2022	2019	2022	2019
Mord	3	5	2	5	3	5	100%	100%
Totschlag	0	5	0	5	0	4	--	80%
fahrl. Tötung	2	4	0	0	2	3	100%	75%
Schwangerschaftsabbruch	0	1	0	0	0	1	--	100%

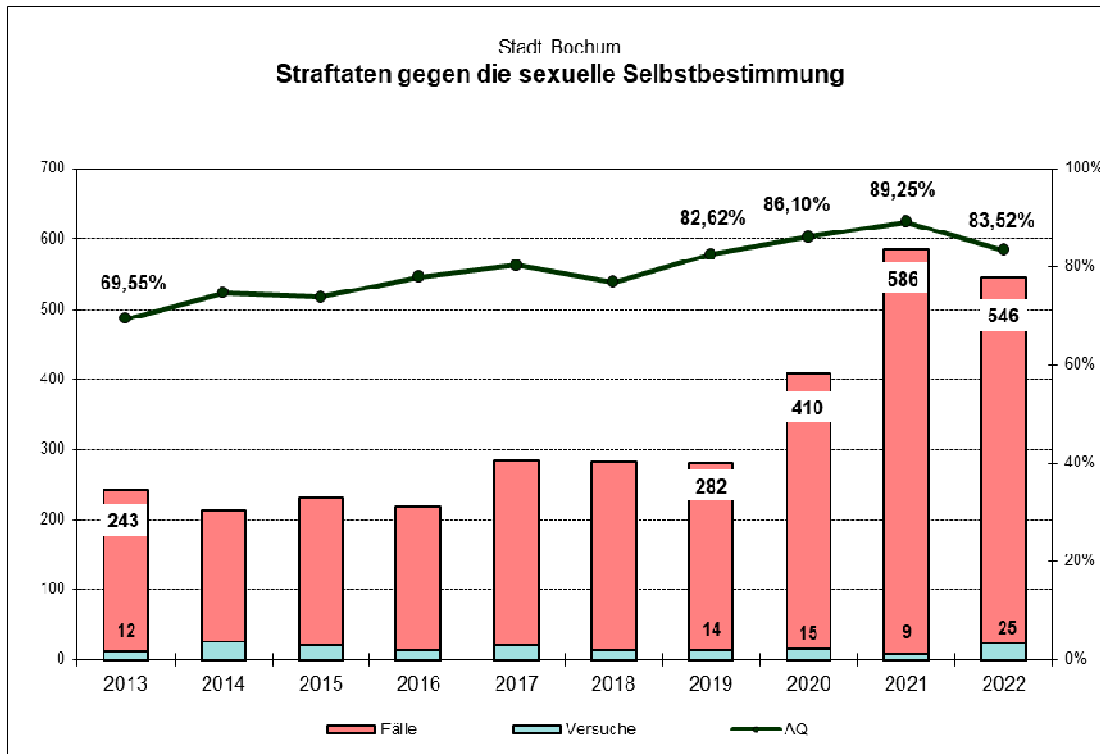
Im Jahr 2022 hat das Polizeipräsidium Bochum in Bochum 16 Mordkommissionen\* (MK) eingesetzt – 5 mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2019 wurden 14 Mordkommissionen in Bochum eingesetzt.

*\*Zur Erläuterung:*

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

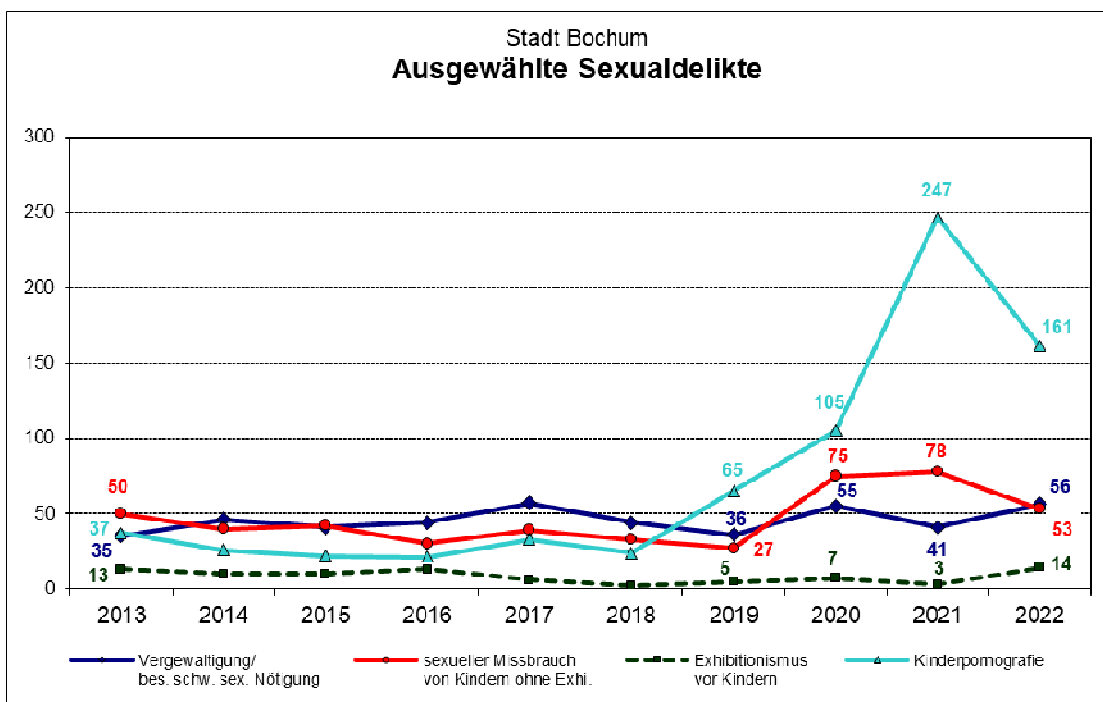


## STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



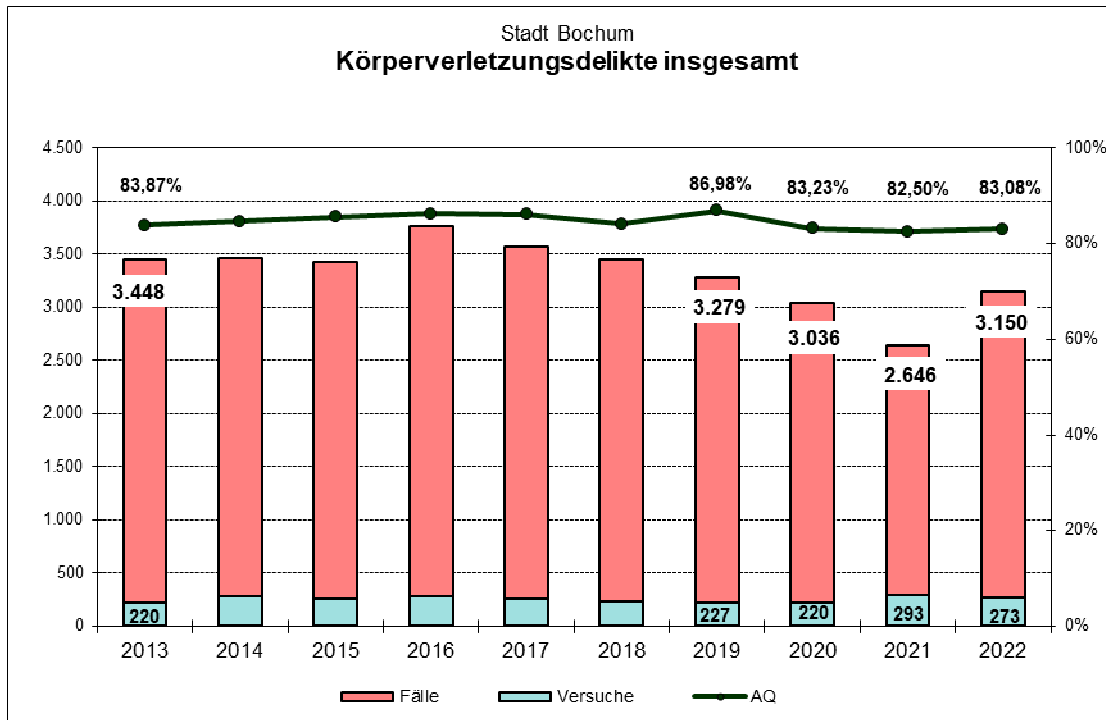
**458 Tatverdächtige:**  
 45 Kinder  
 76 Jugendliche  
 40 Heranwachsende  
 297 Erwachsene

**367 Opfer (44 männl. / 323 weibl.):**  
 85 Kinder  
 61 Jugendliche  
 39 Heranwachsende  
 182 Erwachsene





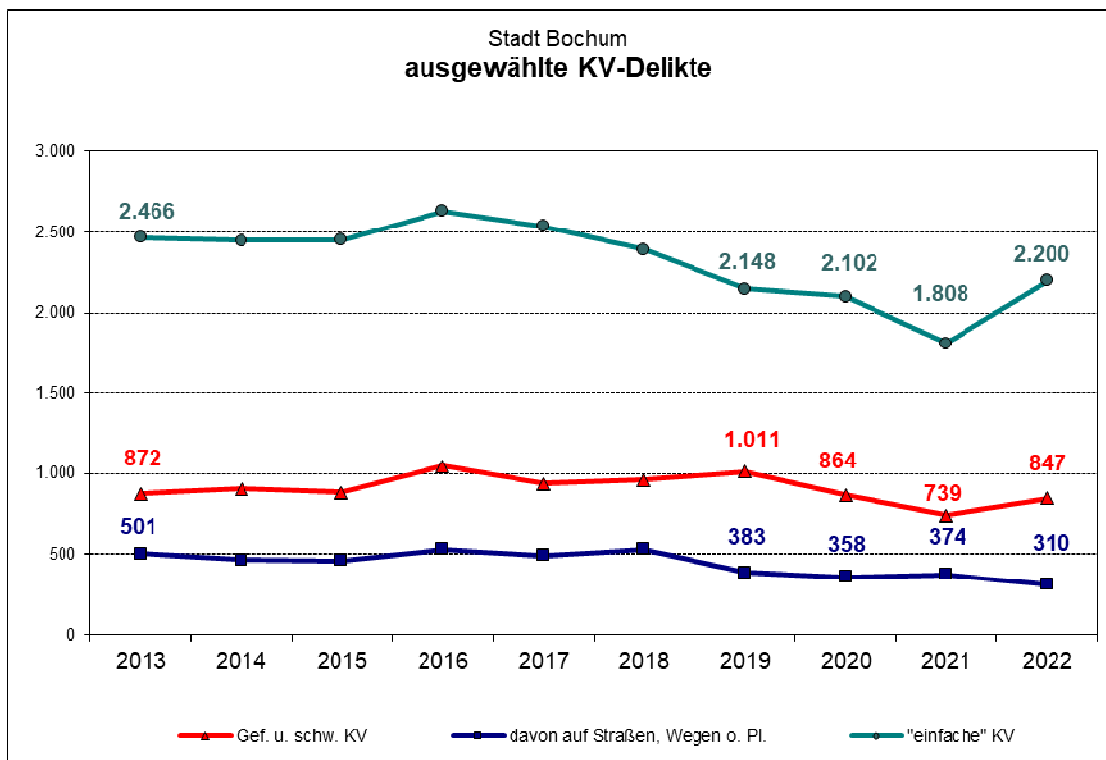
## KÖRPERVERLETZUNG



*Tatverdächtigenstruktur:*

**2.543 Tatverdächtige:**

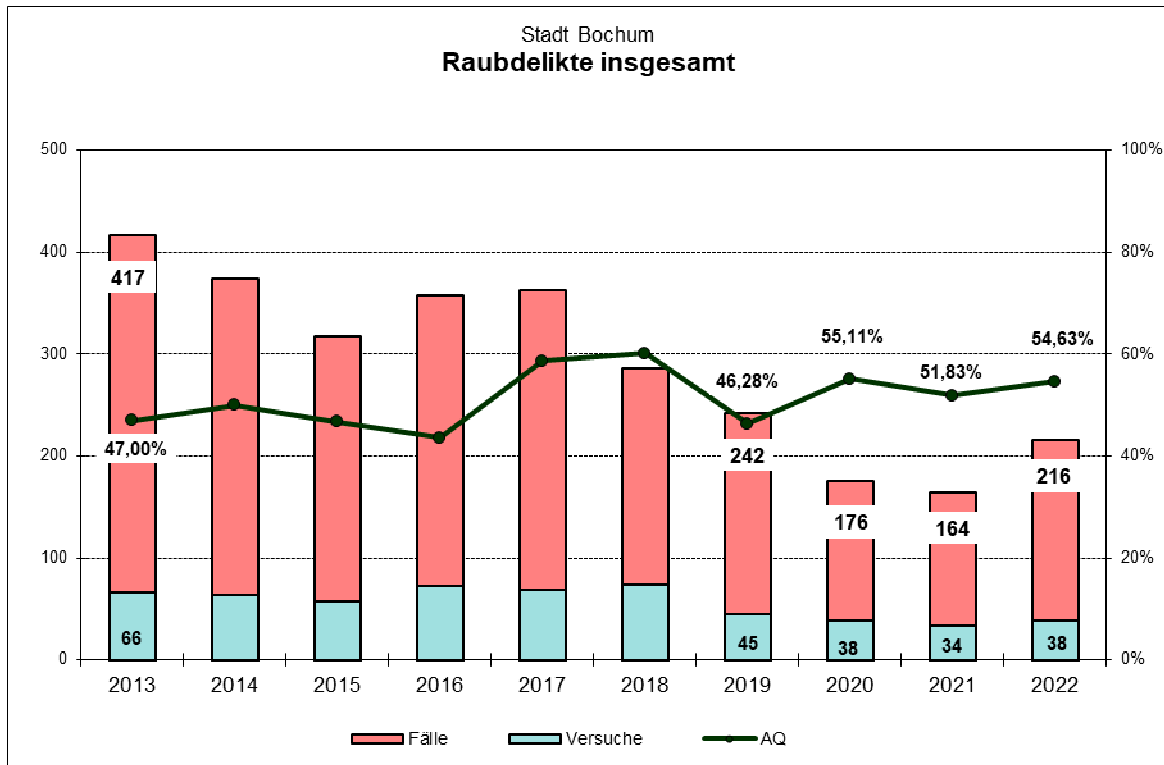
- 144 Kinder
- 258 Jugendliche
- 186 Heranwachsende
- 1.955 Erwachsene





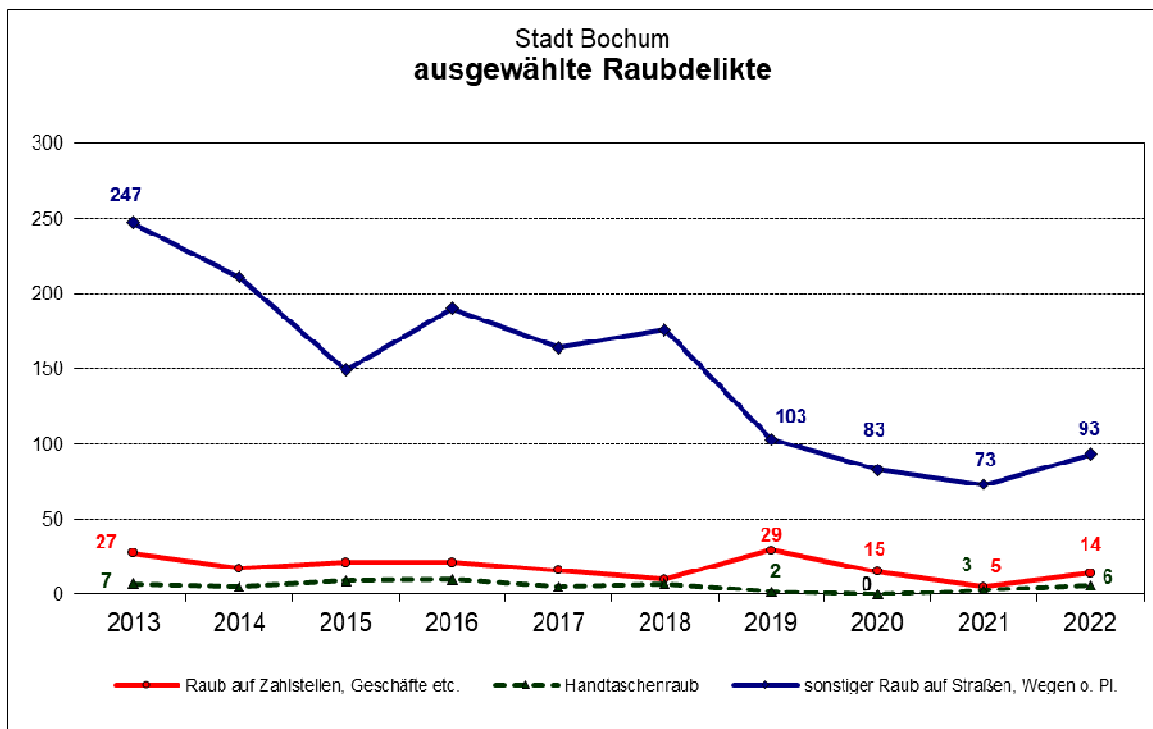


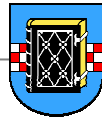
**RAUBDELIKTE**



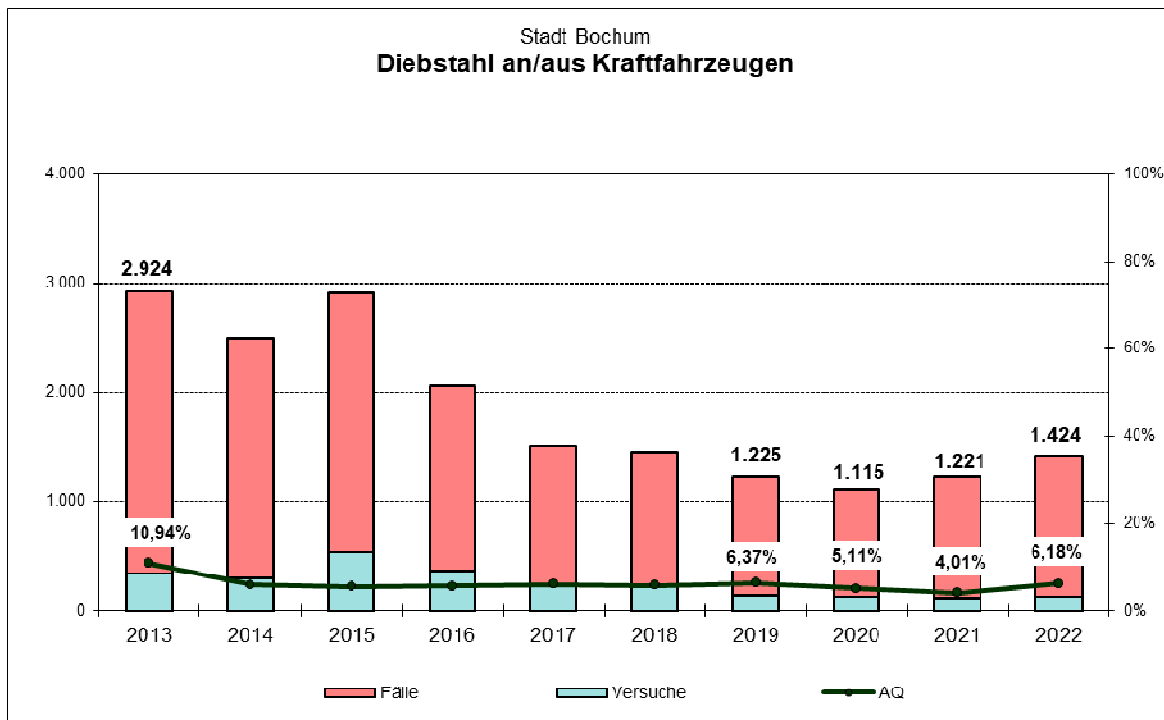
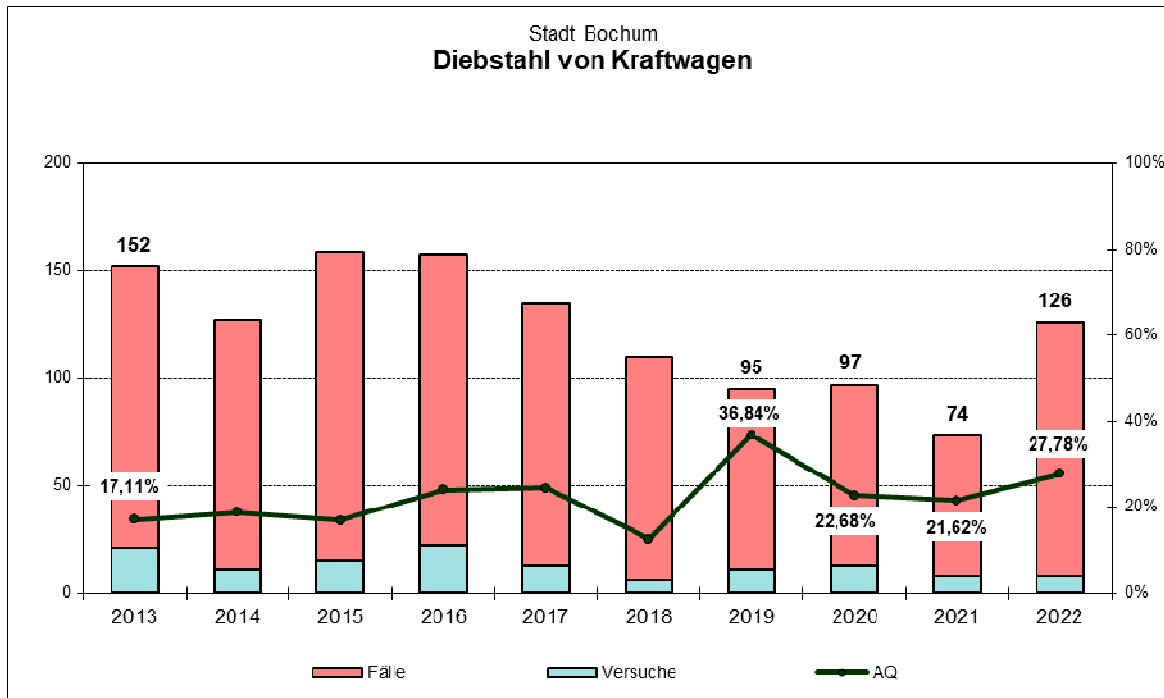
*Tatverdächtigenstruktur:*

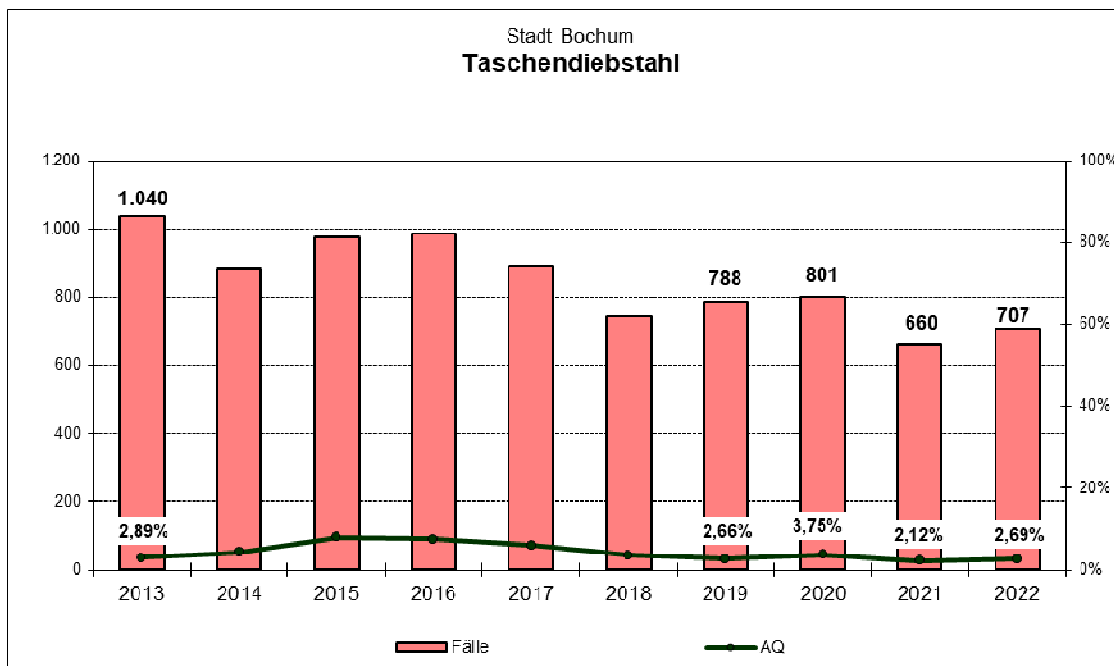
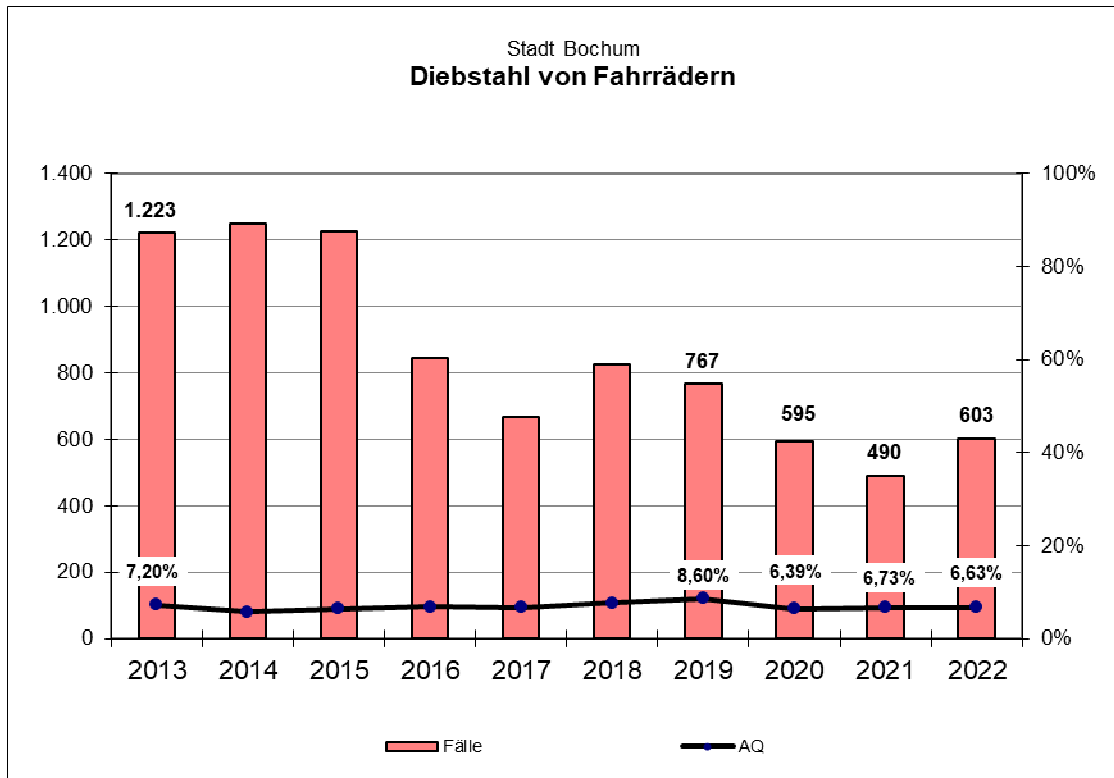
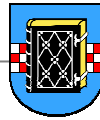
- 181 Tatverdächtige:**
- 23 Kinder
- 56 Jugendliche
- 16 Heranwachsende
- 86 Erwachsene

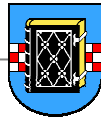




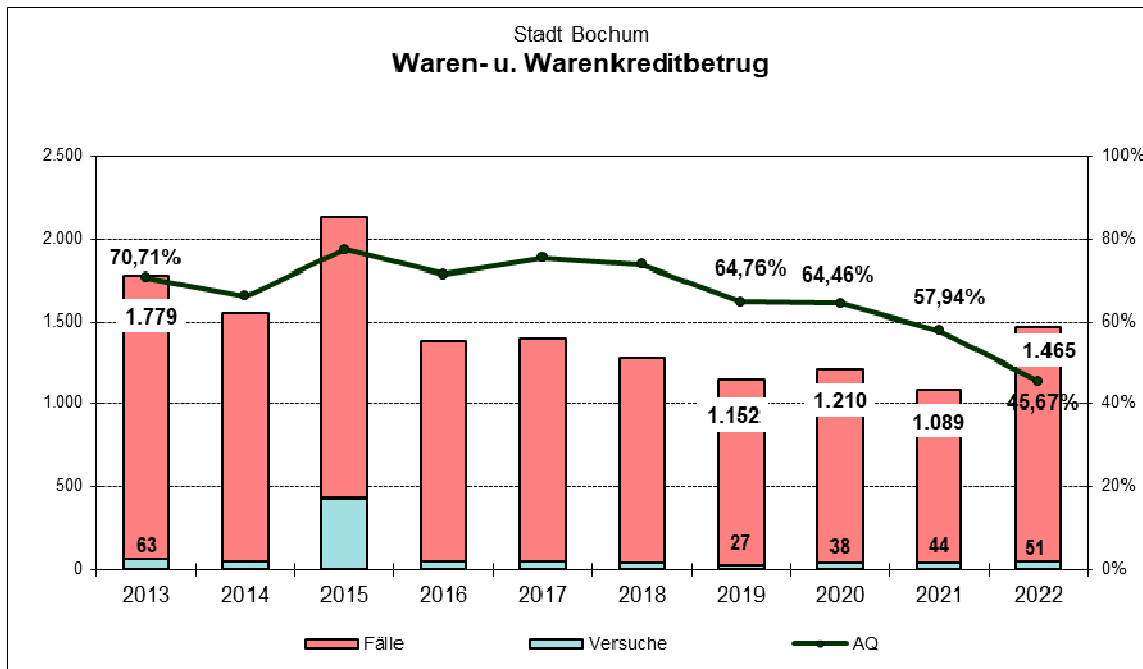
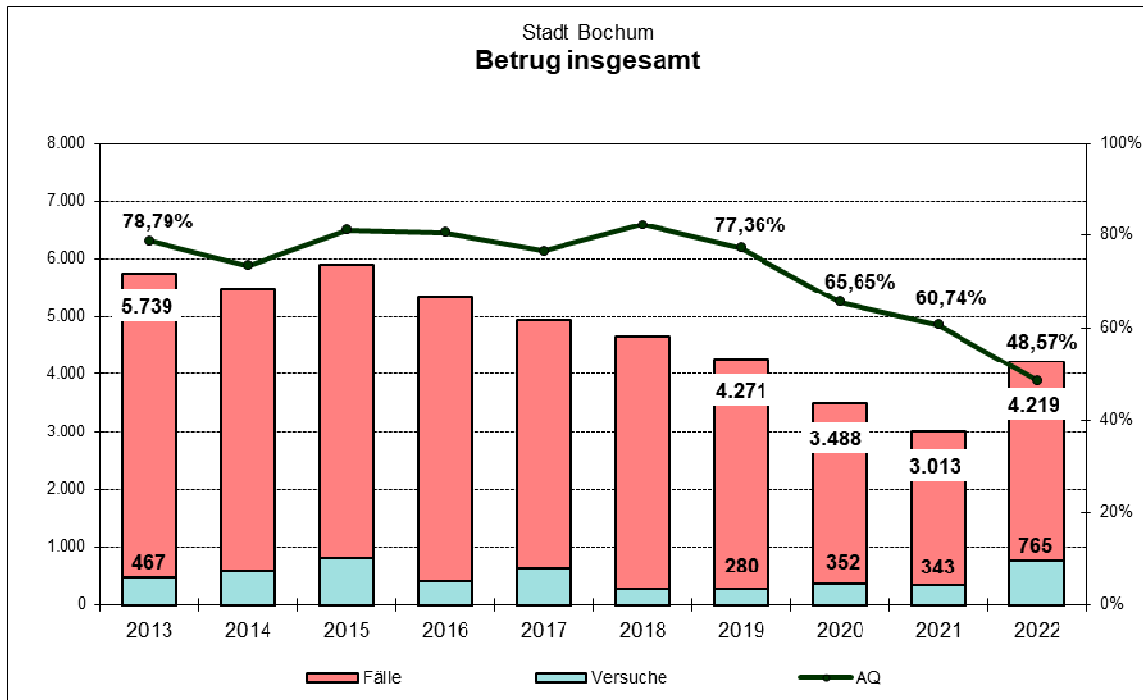
**DIEBSTAHL**

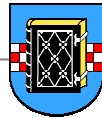






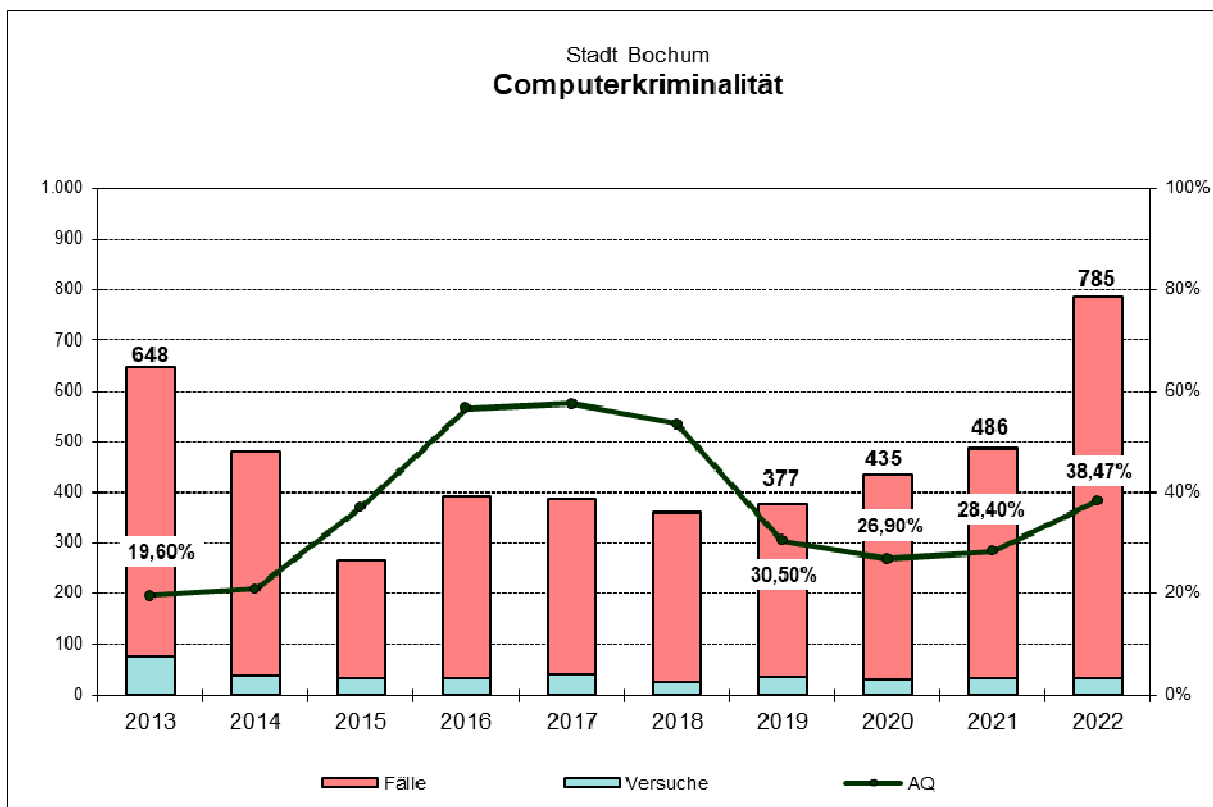
BETRUG





## COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweisheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



Tatverdächtigenstruktur:

144 Tatverdächtige:

0 Kinder

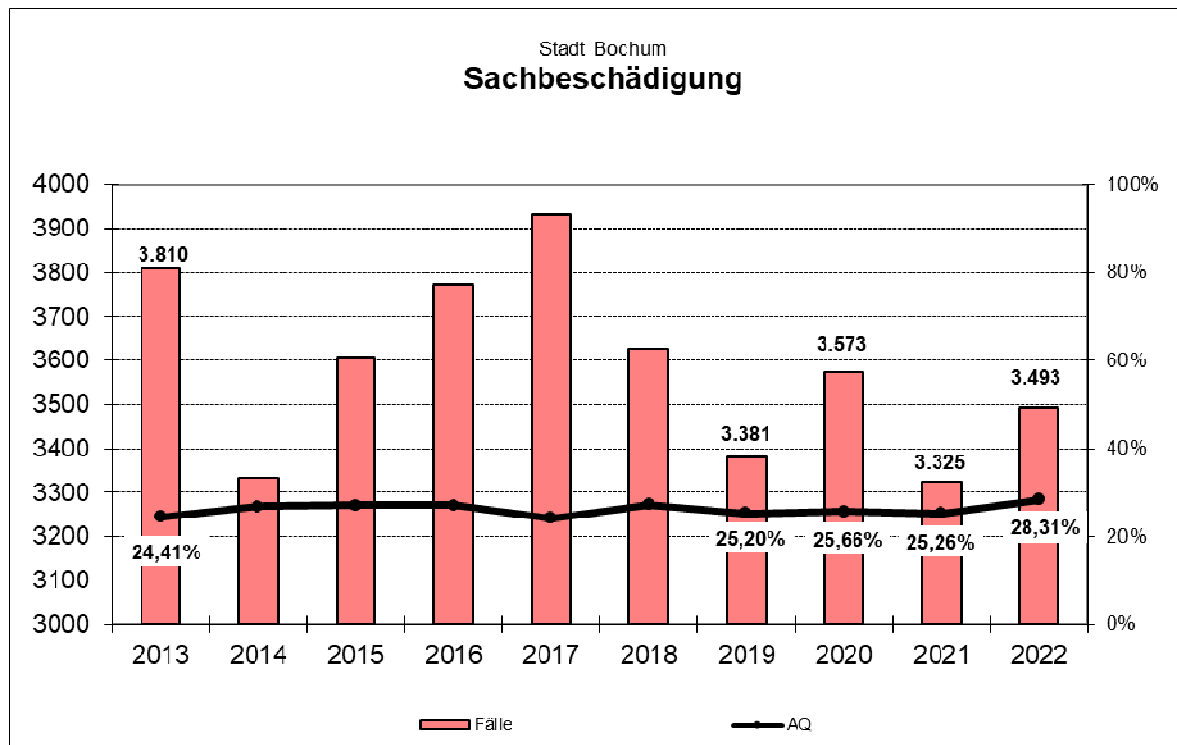
5 Jugendliche

9 Heranwachsende

130 Erwachsene



## SACHBESCHÄDIGUNG



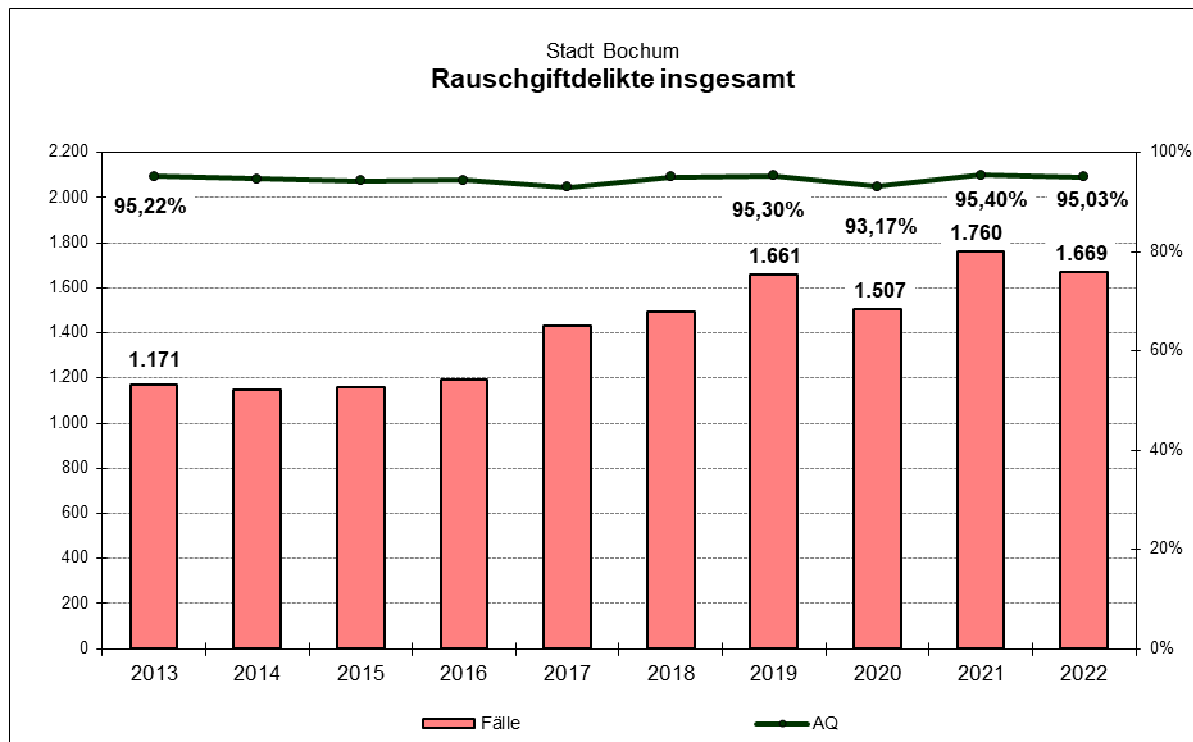
*Tatverdächtigenstruktur:*

**788 Tatverdächtige:**

- 61 Kinder
- 101 Jugendliche
- 62 Heranwachsende
- 564 Erwachsene



## RAUSCHGIFTDELIKTE



*Tatverdächtigenstruktur:*

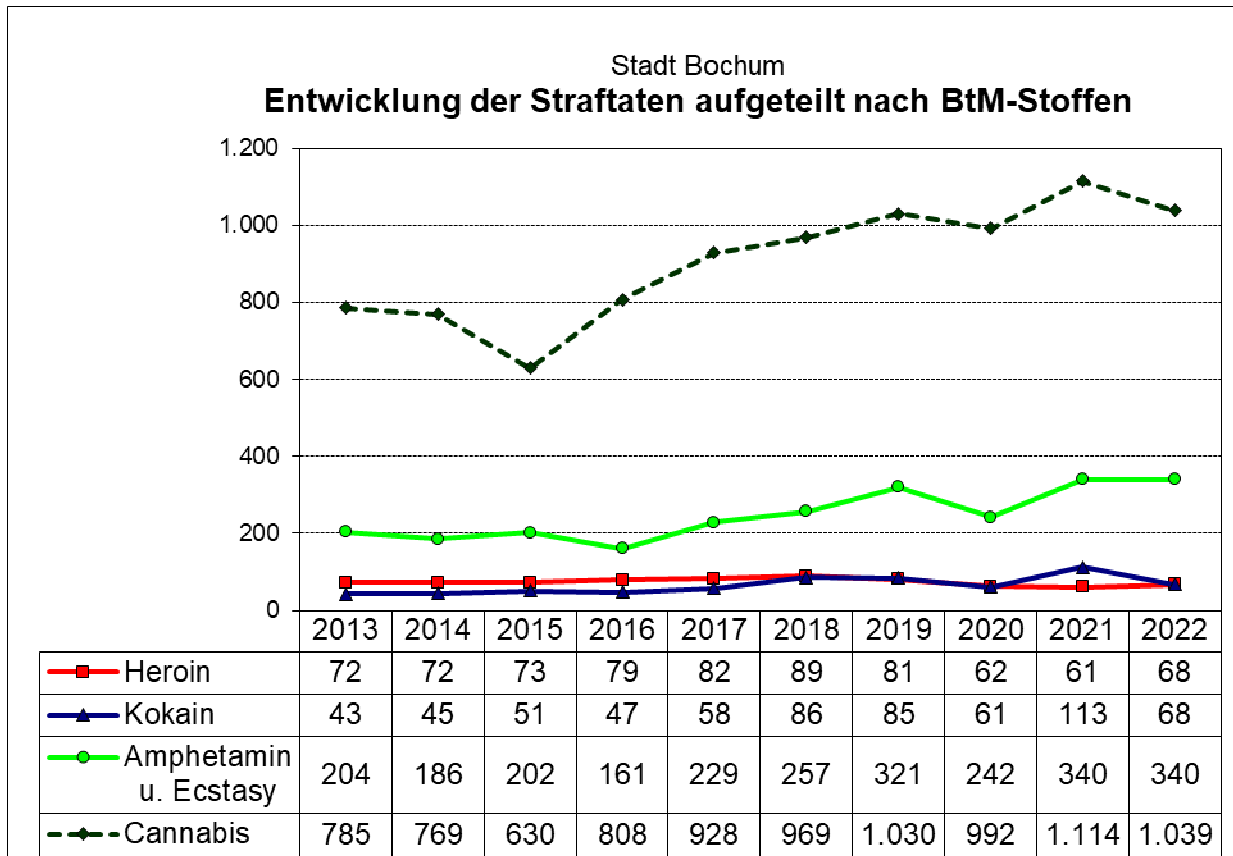
**1.335 Tatverdächtige:**

0 Kinder

94 Jugendliche

151 Heranwachsende

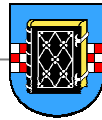
1.090 Erwachsene



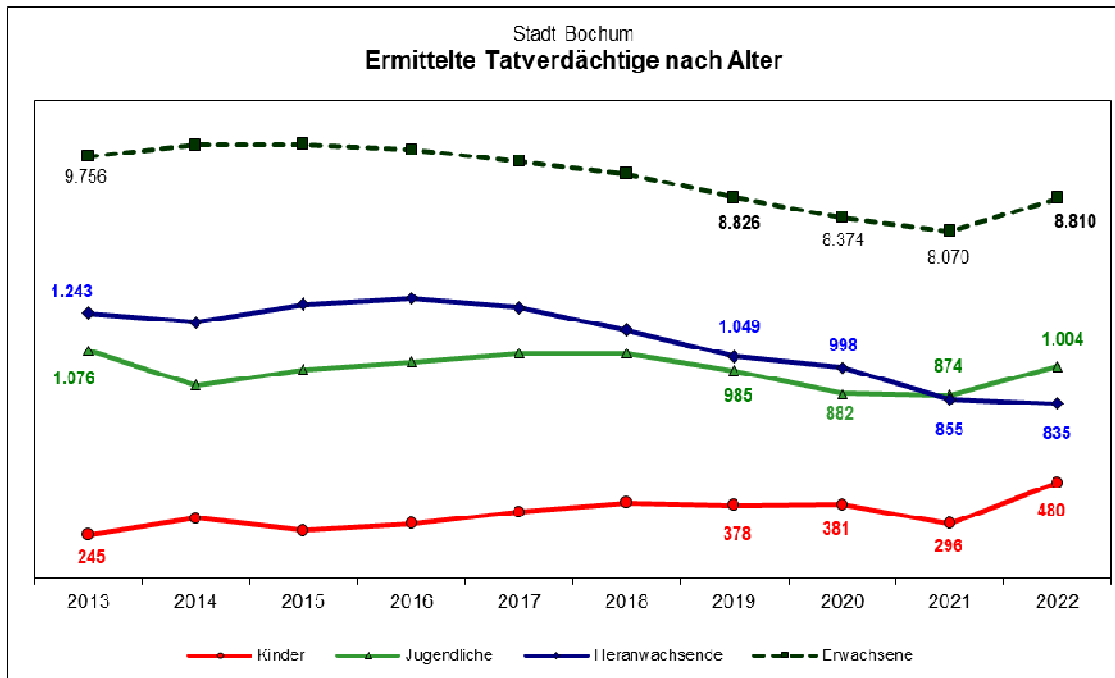
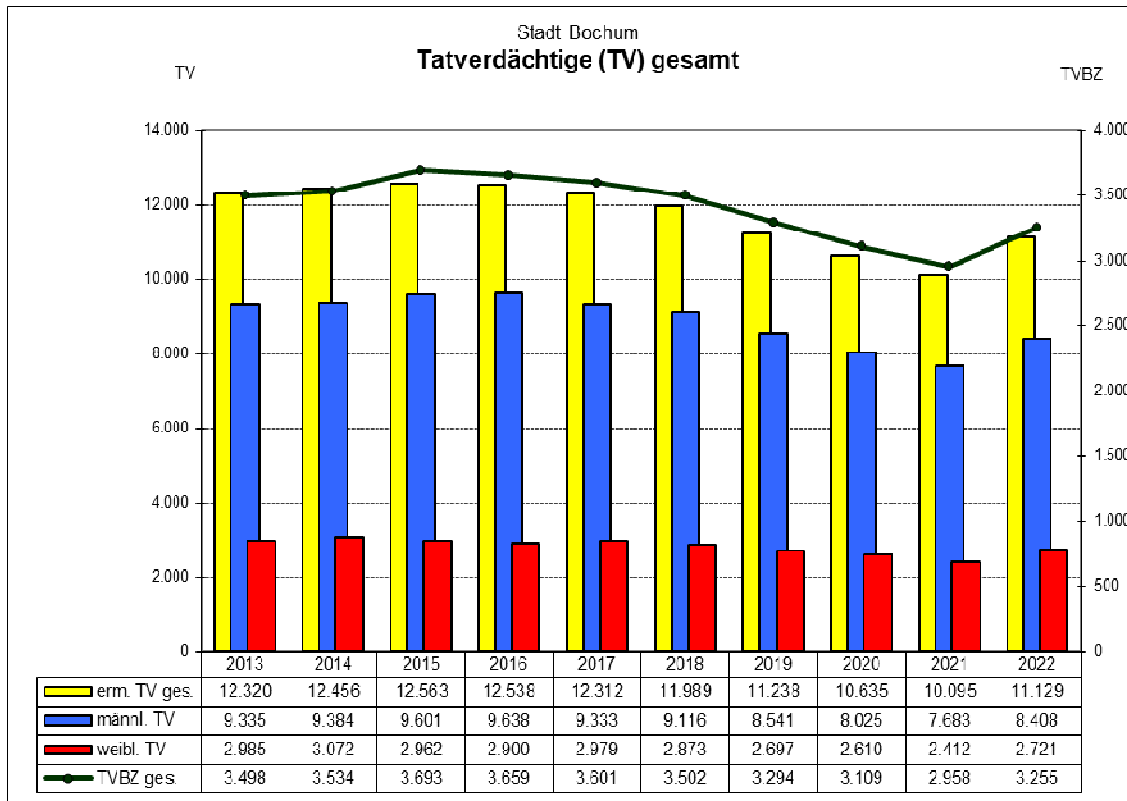
Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie Unfälle.

<b>Drogentote</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
PP Bochum	13	5	6	9	17	17	13	15	41	25
Stadt Bochum	6	3	5	6	12	16	7	3	25	13
Stadt Herne	5	0	1	3	3	0	4	11	10	8
Stadt Witten	2	2	0	0	2	1	2	1	6	4





## ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



11.129 Tatverdächtige insgesamt, darunter:

⇒ 3.636 (32,67 %) Nichtdeutsche    ⇒ 5.882 (52,85 %) bereits polizeilich bekannt

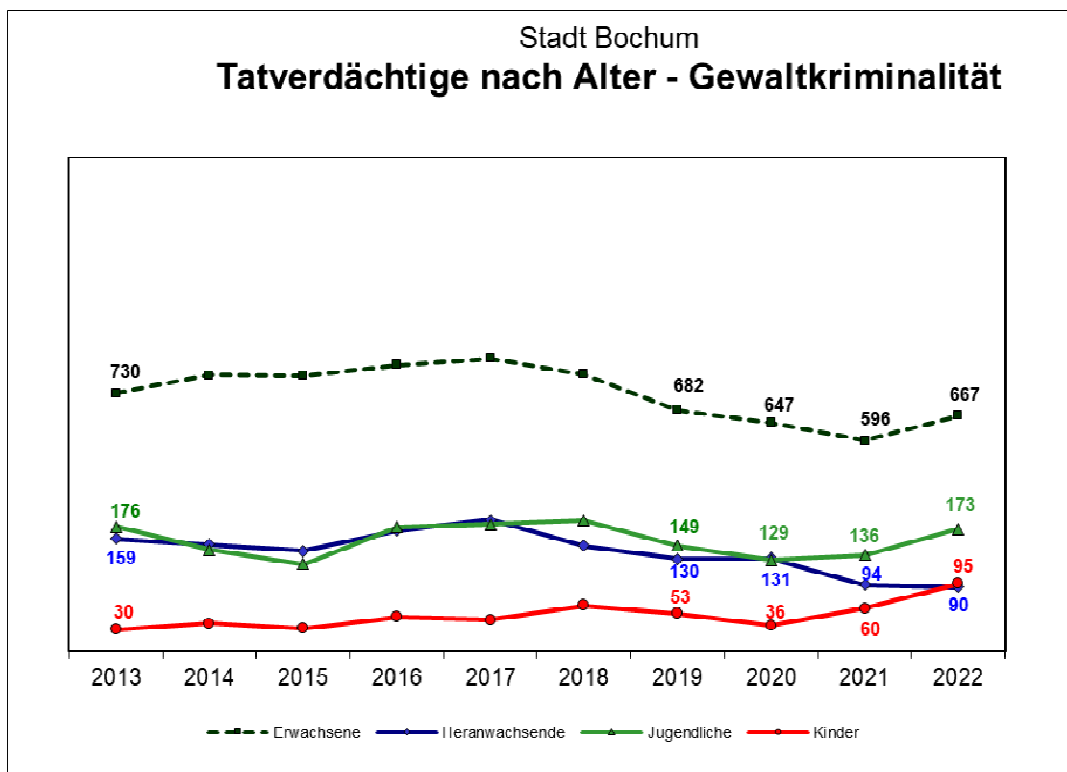


**Hinweis:** Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.904	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2019						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.128	7.958	8.425	5.646	2.745	3.102
Stadt Bochum	2.049	8.220	9.073	5.878	2.945	3.294
Stadt Herne	2.477	8.642	9.191	6.241	2.930	3.369
Stadt Witten	1.931	6.987	7.160	4.866	2.150	2.482



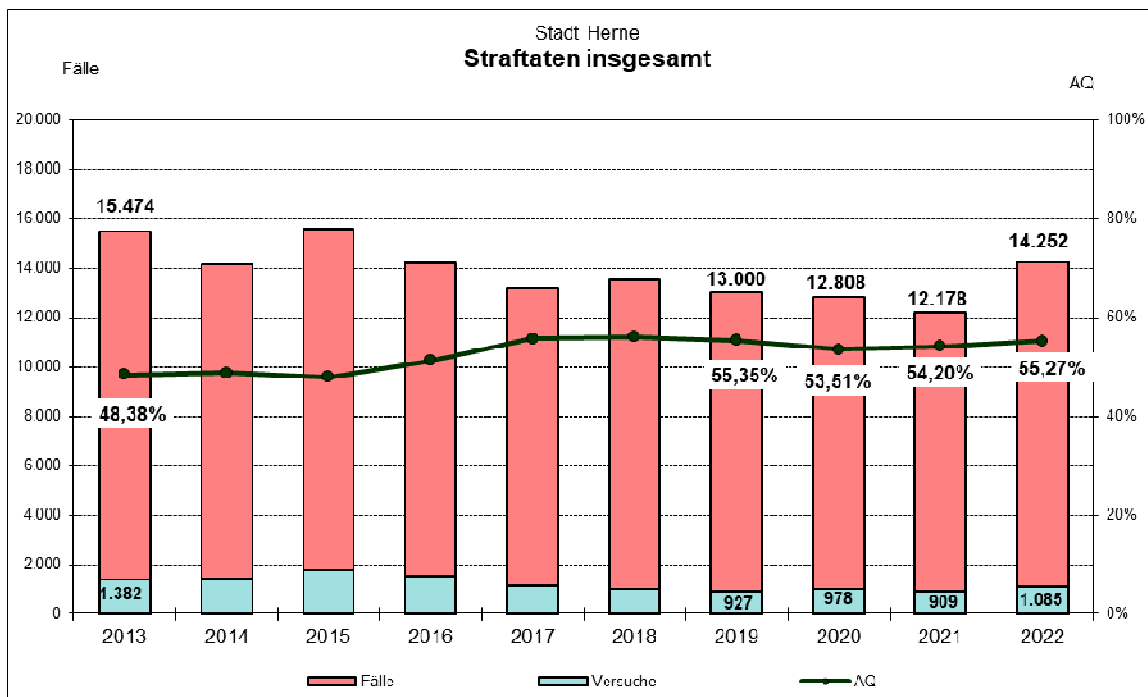


## C | Stadt Herne





## GESAMTKRIMINALITÄT



*Hinweis:* Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

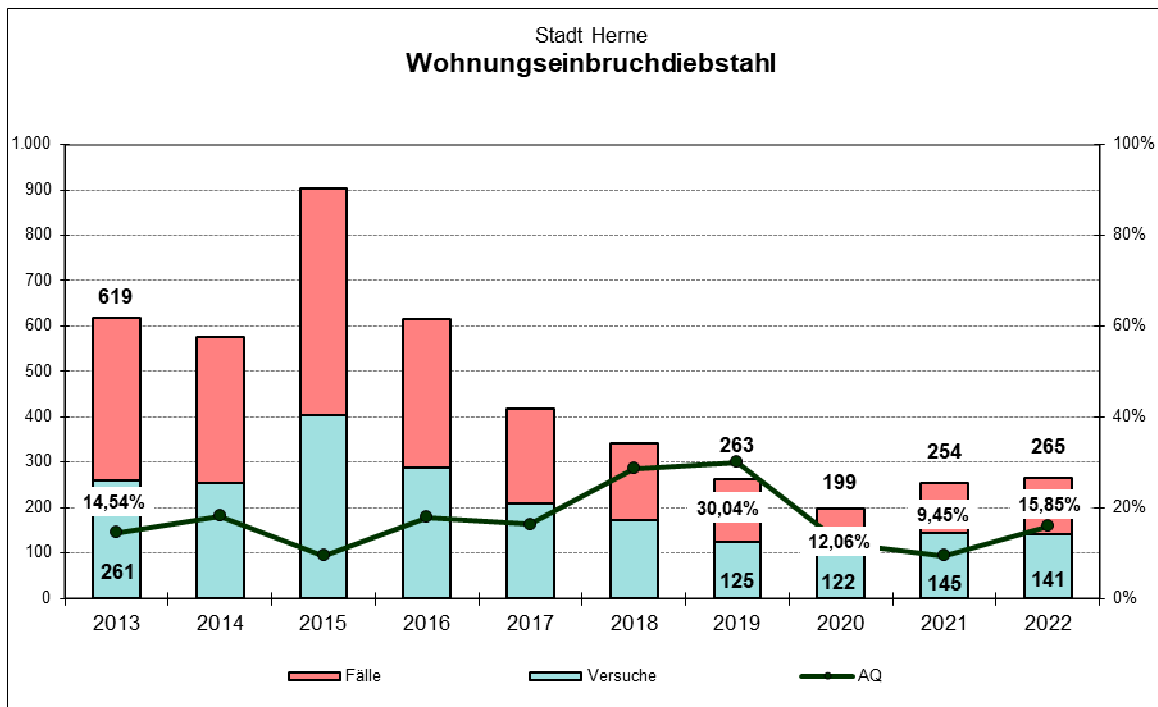
	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	52.285	44.448	7.837	17,63%	8.499	7.201	53,38%	54,02%
Stadt Bochum	30.587	26.044	4.543	17,44%	8.416	7.146	52,24%	54,82%
<b>Stadt Herne</b>	<b>14.252</b>	<b>12.178</b>	<b>2.074</b>	<b>17,03%</b>	<b>9.100</b>	<b>7.760</b>	<b>55,27%</b>	<b>54,20%</b>
Stadt Witten	7.446	6.226	1.220	19,60%	7.829	6.494	54,43%	50,32%

### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	52.285	48.962	3.323	6,79%	8.499	7.928	53,38%	56,32%
Stadt Bochum	30.587	29.764	823	2,77%	8.416	8.163	52,24%	57,53%
<b>Stadt Herne</b>	<b>14.252</b>	<b>13.000</b>	<b>1.252</b>	<b>9,63%</b>	<b>9.100</b>	<b>8.313</b>	<b>55,27%</b>	<b>55,35%</b>
Stadt Witten	7.446	6.198	1.248	20,14%	7.829	6.419	54,43%	52,50%



## WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



**Tatverdächtigenstruktur:**

- 40 Tatverdächtige:
- 2 Kinder
- 5 Jugendliche
- 7 Heranwachsende
- 26 Erwachsene

*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.034	828	206	24,88%	168	134	13,35%	12,20%
Stadt Bochum	630	471	159	33,76%	173	129	12,06%	13,16%
<b>Stadt Herne</b>	<b>265</b>	<b>254</b>	<b>11</b>	<b>4,33%</b>	<b>169</b>	<b>162</b>	<b>15,85%</b>	<b>9,45%</b>
Stadt Witten	139	103	36	34,95%	146	107	14,39%	14,56%

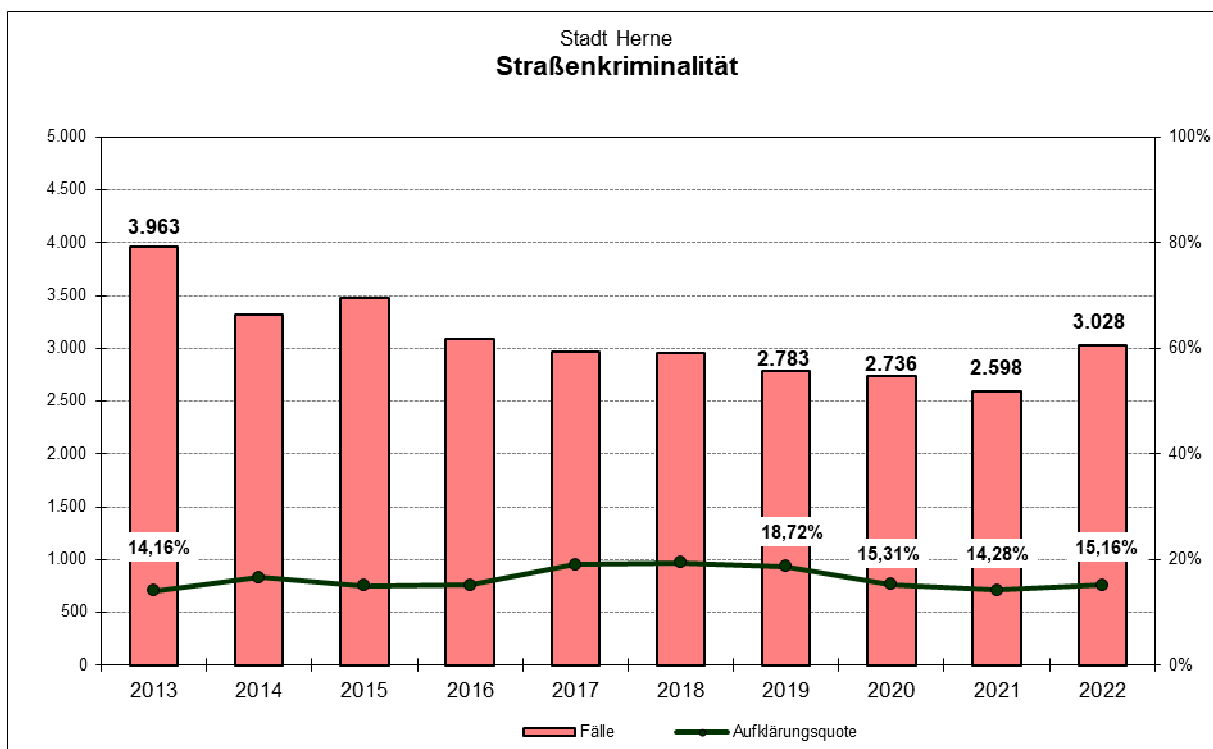
*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.034	924	110	11,90%	168	150	13,35%	25,22%
Stadt Bochum	630	528	102	19,32%	173	145	12,06%	24,43%
<b>Stadt Herne</b>	<b>265</b>	<b>263</b>	<b>2</b>	<b>0,76%</b>	<b>169</b>	<b>168</b>	<b>15,85%</b>	<b>30,04%</b>
Stadt Witten	139	133	6	4,51%	146	138	14,39%	18,80%



## STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



### Tatverdächtigenstruktur:

#### 464 Tatverdächtige:

- 46 Kinder
- 97 Jugendliche
- 55 Heranwachsende
- 266 Erwachsene



*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr			
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	10.790	9.883	907	9,18%	1.754	1.601	18,37%	16,20%
Stadt Bochum	6.187	5.713	474	8,30%	1.702	1.568	19,46%	17,77%
Stadt Herne	3.028	2.598	430	16,55%	1.933	1.655	15,16%	14,28%
Stadt Witten	1.575	1.572	3	0,19%	1.656	1.640	20,25%	13,68%

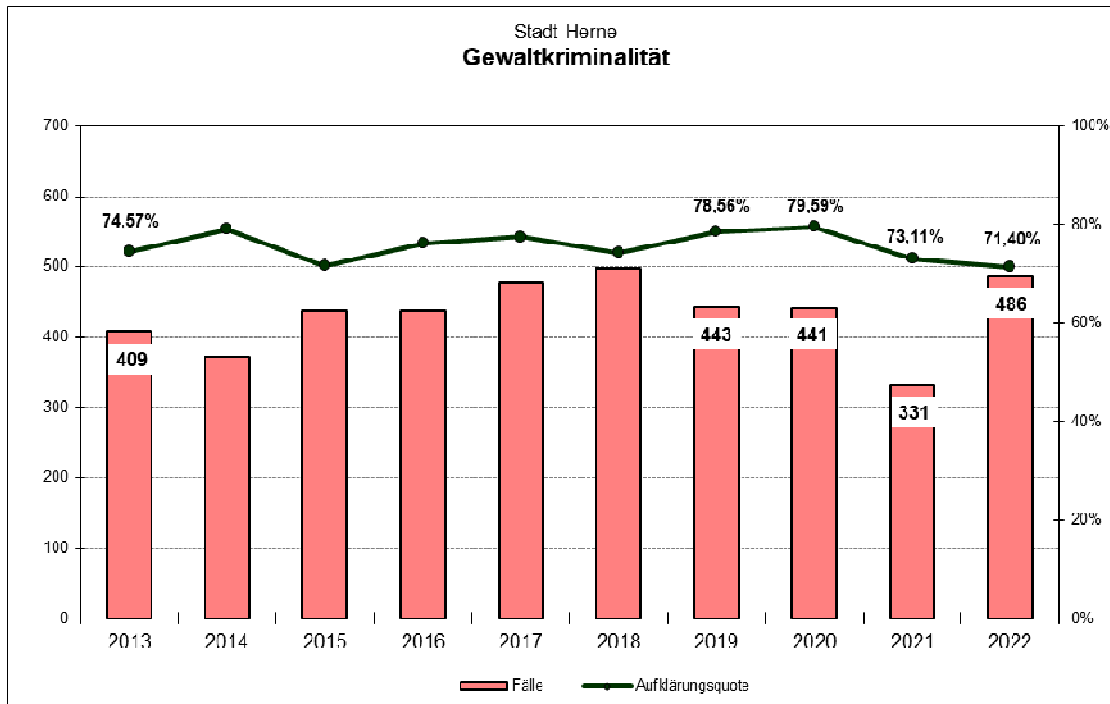
*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr			
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	10.790	10.492	298	2,84%	1.754	1.699	18,37%	17,82%
Stadt Bochum	6.187	6.181	6	0,10%	1.702	1.695	19,46%	17,62%
Stadt Herne	3.028	2.783	245	8,80%	1.933	1.780	15,16%	18,72%
Stadt Witten	1.575	1.528	47	3,08%	1.656	1.582	20,25%	17,02%



## GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



*Tatverdächtigenstruktur:*

**398 Tatverdächtige:**

29 Kinder

69 Jugendliche

41 Heranwachsende

259 Erwachsene





*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.847	1.490	357	23,96%	300	241	73,15%	73,09%
Stadt Bochum	1.123	957	166	17,35%	309	263	72,66%	72,00%
Stadt Herne	486	331	155	46,83%	310	211	71,40%	73,11%
Stadt Witten	238	202	36	17,82%	250	211	78,99%	78,22%

*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.847	1.970	-123	-6,24%	300	319	73,15%	76,65%
Stadt Bochum	1.123	1.301	-178	-13,68%	309	357	72,66%	76,71%
Stadt Herne	486	443	43	9,71%	310	283	71,40%	78,56%
Stadt Witten	238	226	12	5,31%	250	234	78,99%	72,57%



## STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		2022	2021
	2022	2021	2022	2021	2022	2021		
Mord	2	1	0	1	2	1	100%	100%
Totschlag	2	2	2	1	2	2	100%	100%
fahrl. Tötung	1	1	0	0	1	1	100%	100%
Schwangerschaftsabbruch	1	0	1	0	1	0	100%	--

### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		2022	2019
	2022	2019	2022	2019	2022	2019		
Mord	2	1	0	1	2	1	100%	100%
Totschlag	2	3	2	3	2	3	100%	100%
fahrl. Tötung	1	1	0	0	1	1	100%	100%
Schwangerschaftsabbruch	1	2	1	2	1	2	100%	100%

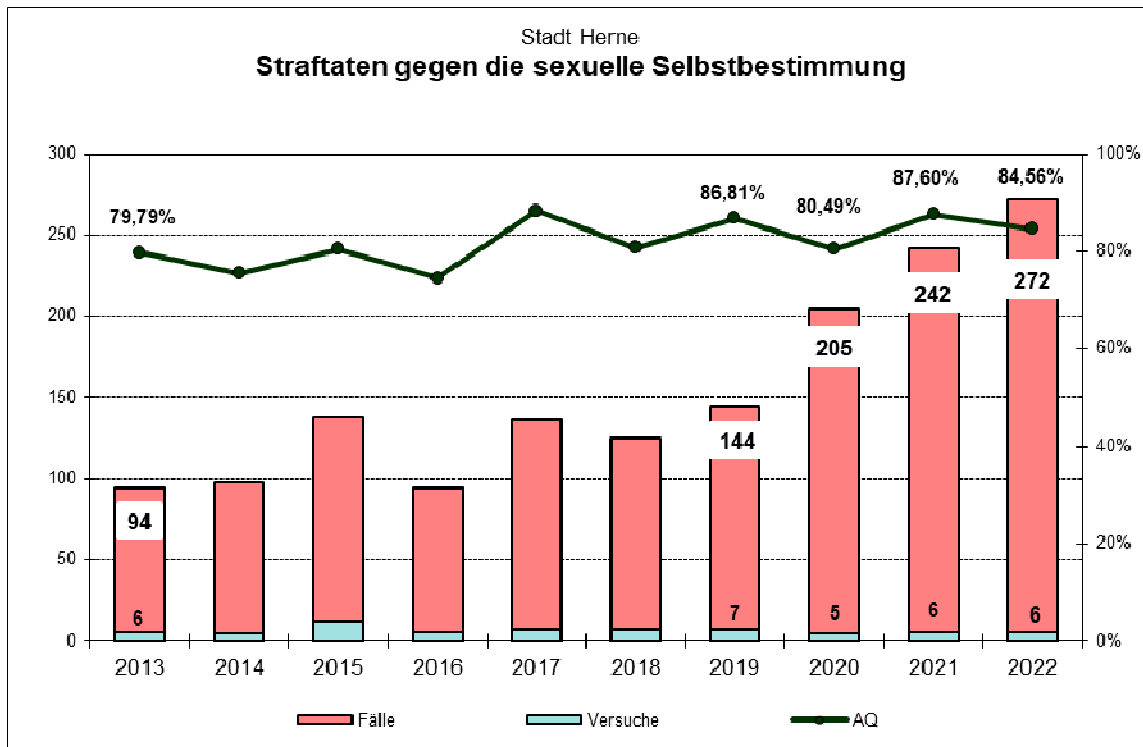
Im Jahr 2022 hat das Polizeipräsidium Bochum in Herne 9 Mordkommissionen\* (MK) eingesetzt. 3 mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2019 wurden 4 Mordkommissionen in Herne eingesetzt.

*\*Zur Erläuterung:*

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

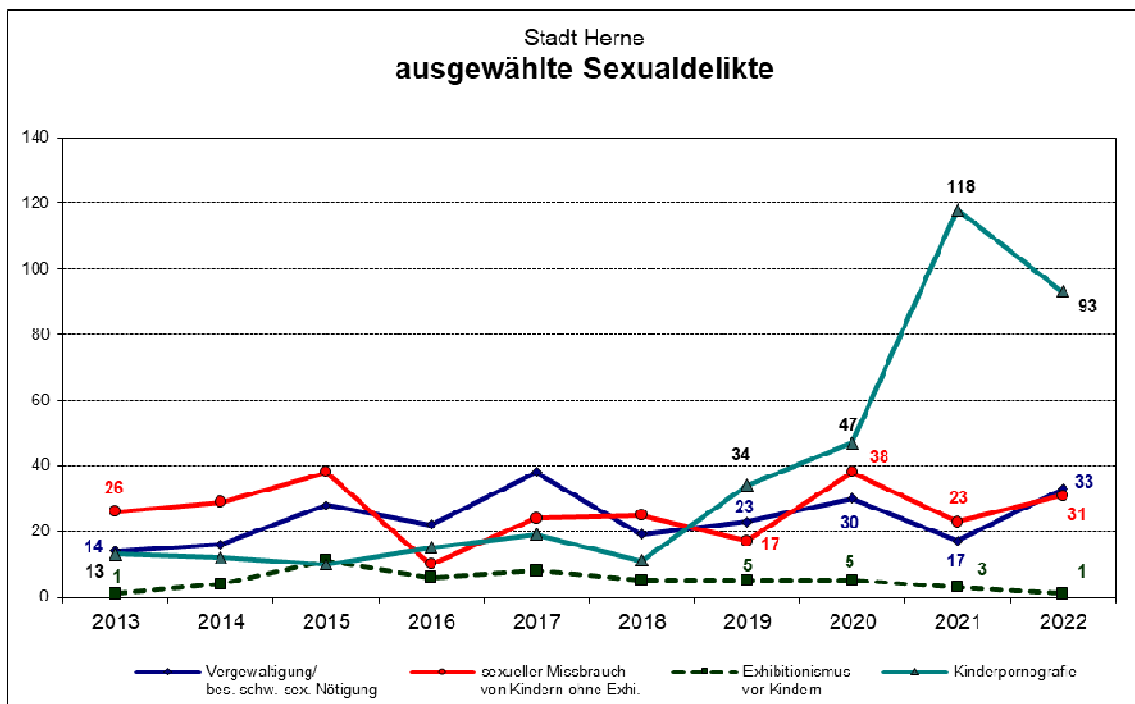


## STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



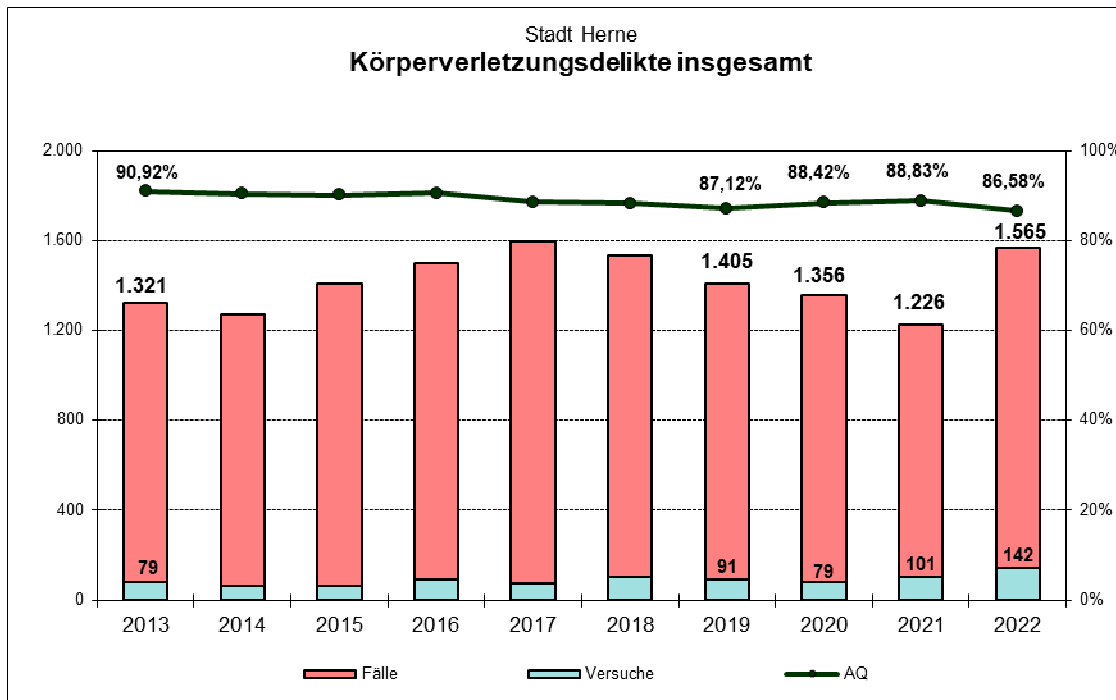
**229 Tatverdächtige:**  
 26 Kinder  
 42 Jugendliche  
 21 Heranwachsende  
 140 Erwachsene

**169 Opfer (23 männl. / 146 weibl.):**  
 44 Kinder  
 43 Jugendliche  
 19 Heranwachsende  
 63 Erwachsene





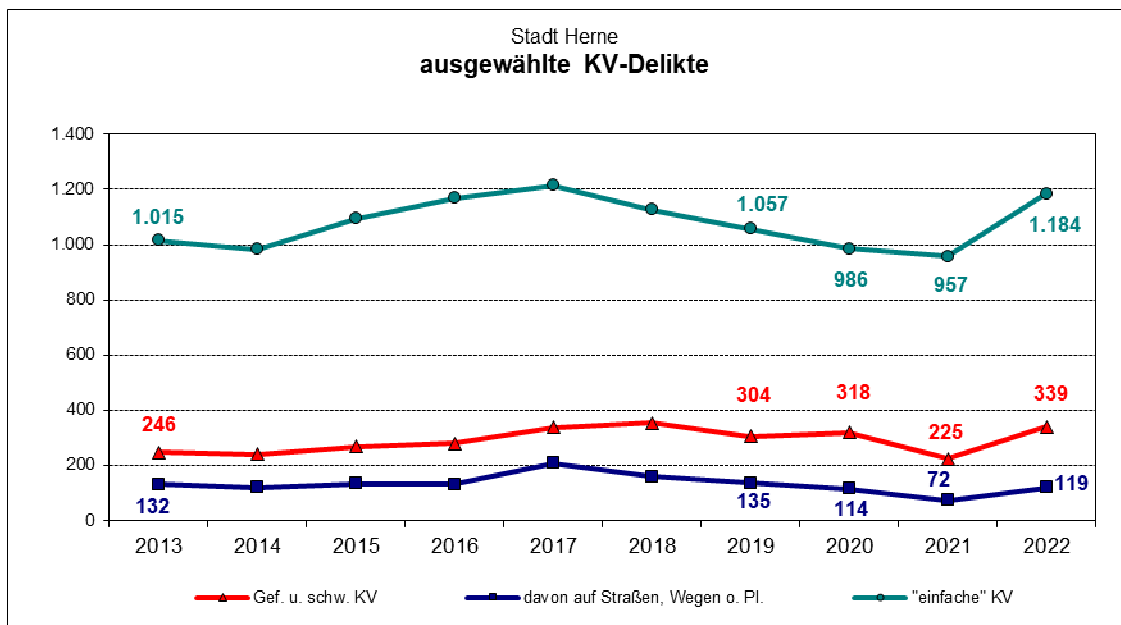
## KÖRPERVERLETZUNG



**Tatverdächtigenstruktur:**

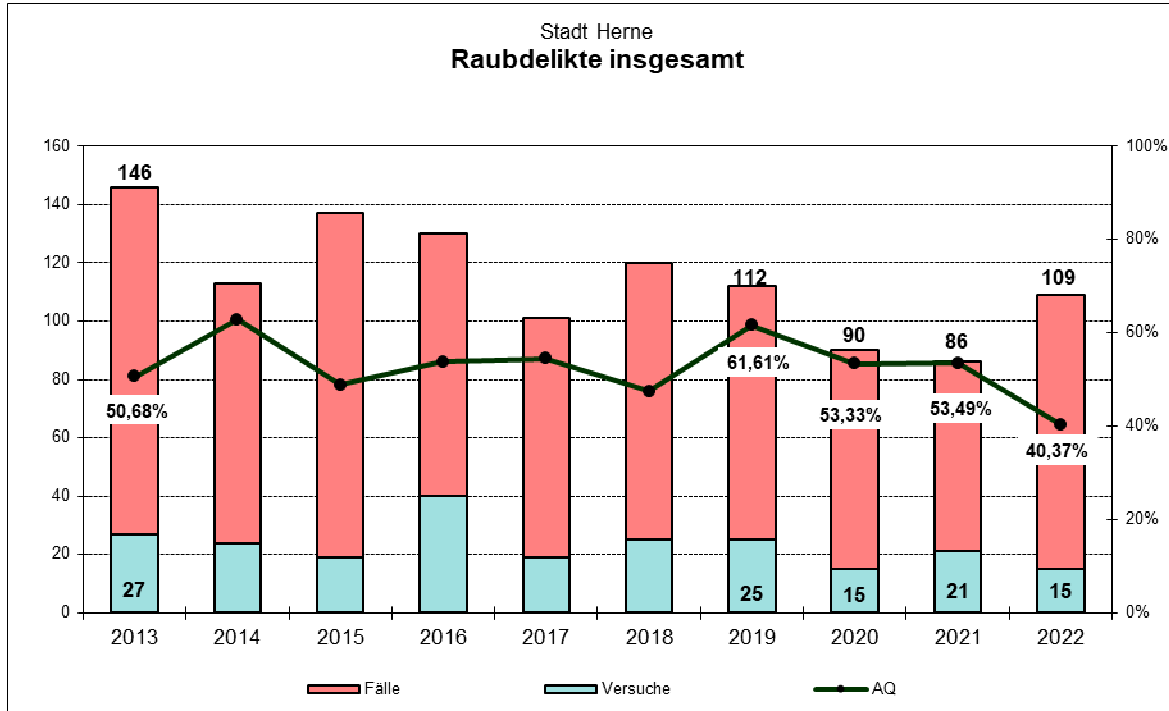
**1.268 Tatverdächtige:**

- 73 Kinder
- 134 Jugendliche
- 91 Heranwachsende
- 970 Erwachsene





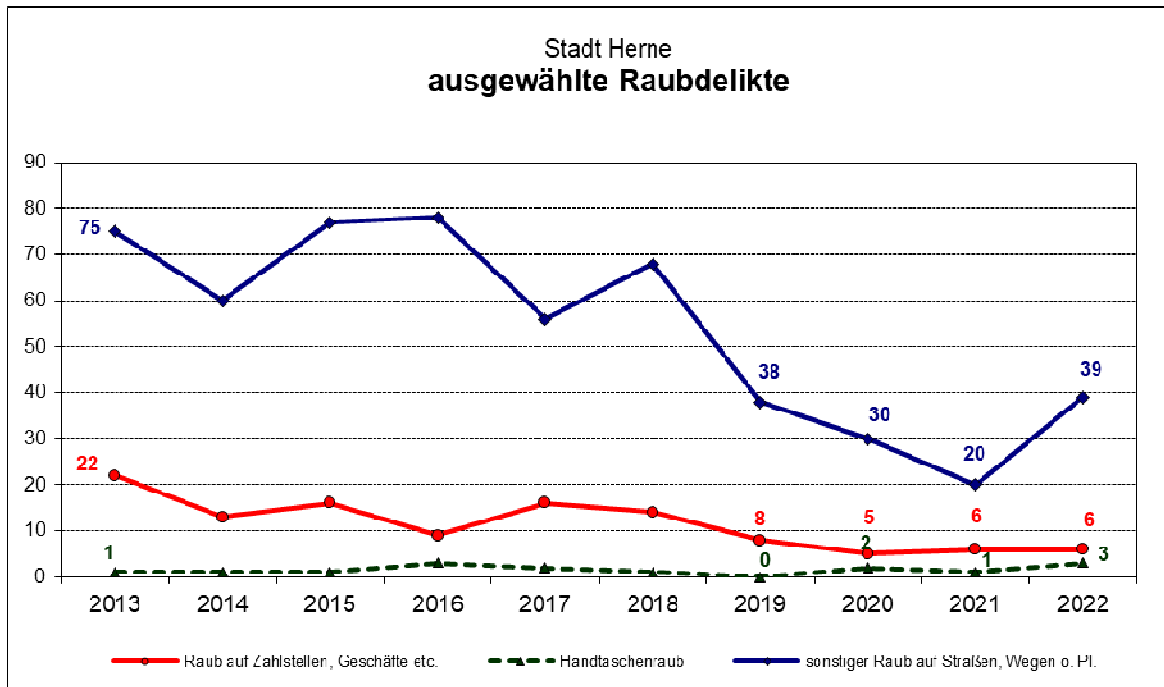
RAUBDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

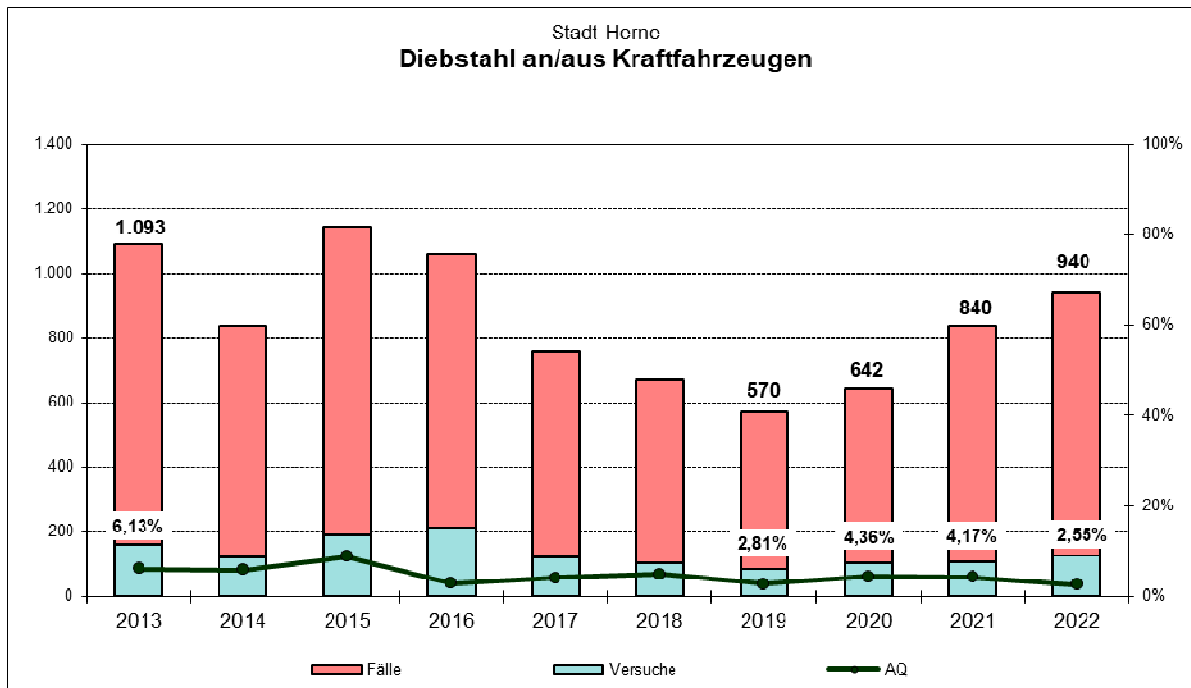
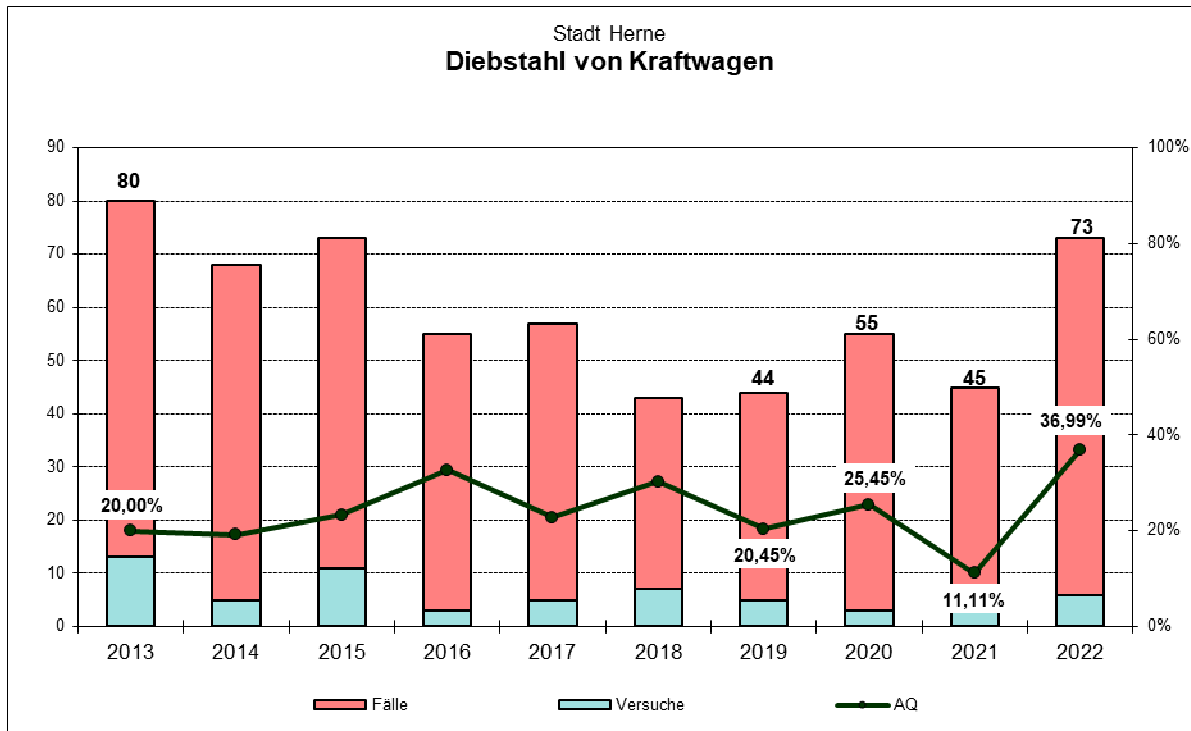
56 Tatverdächtige:

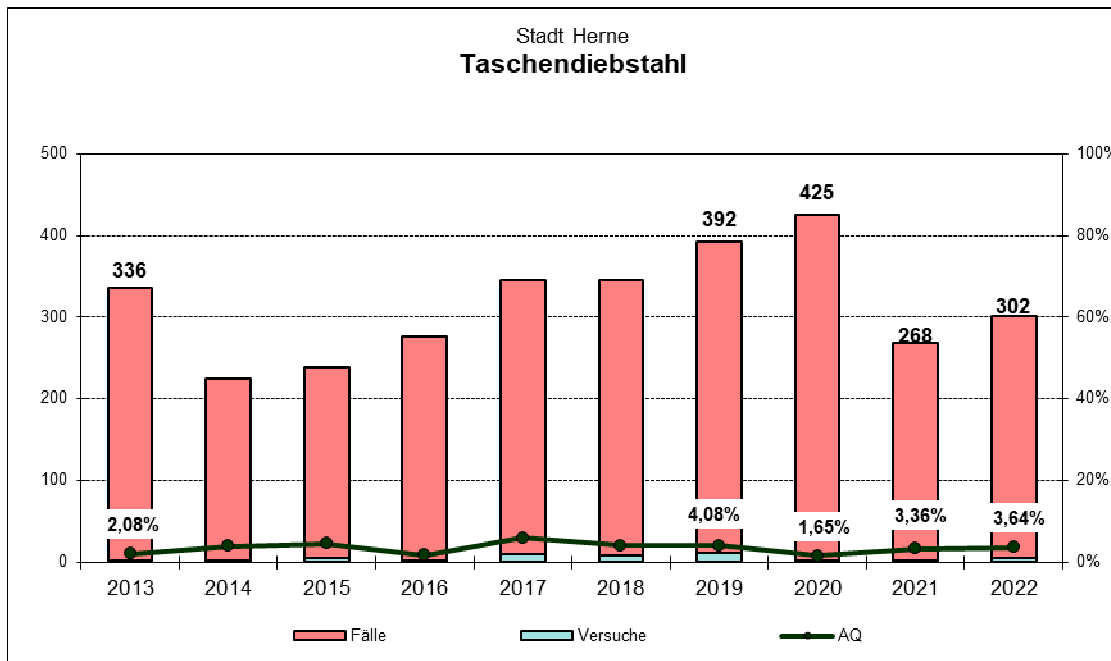
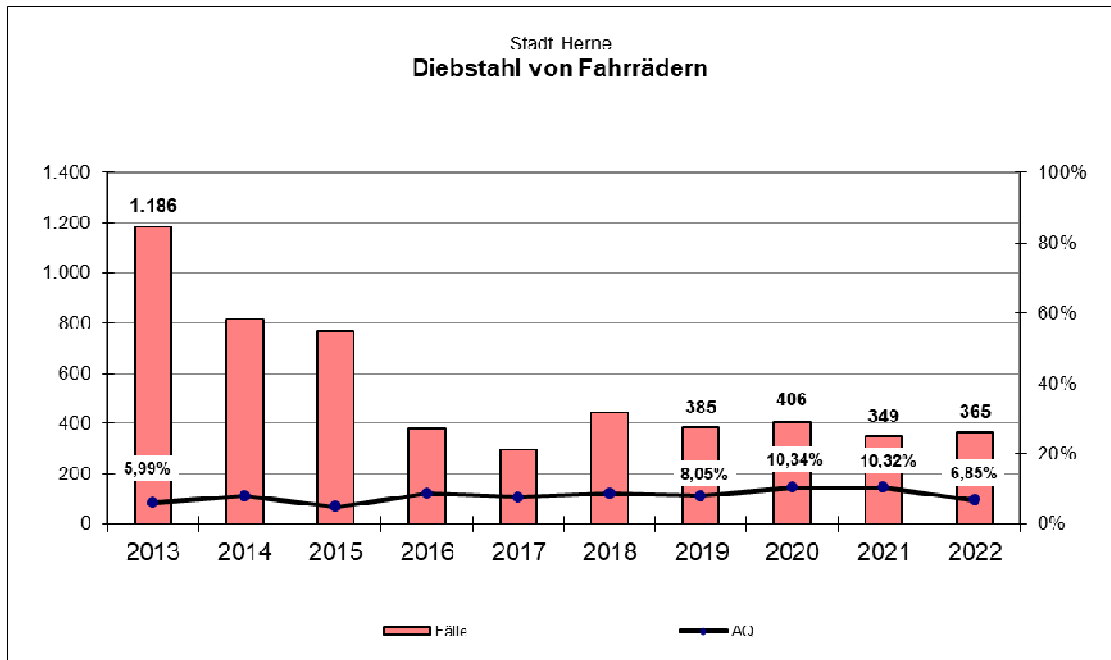
- 2 Kinder
- 17 Jugendliche
- 7 Heranwachsende
- 30 Erwachsene





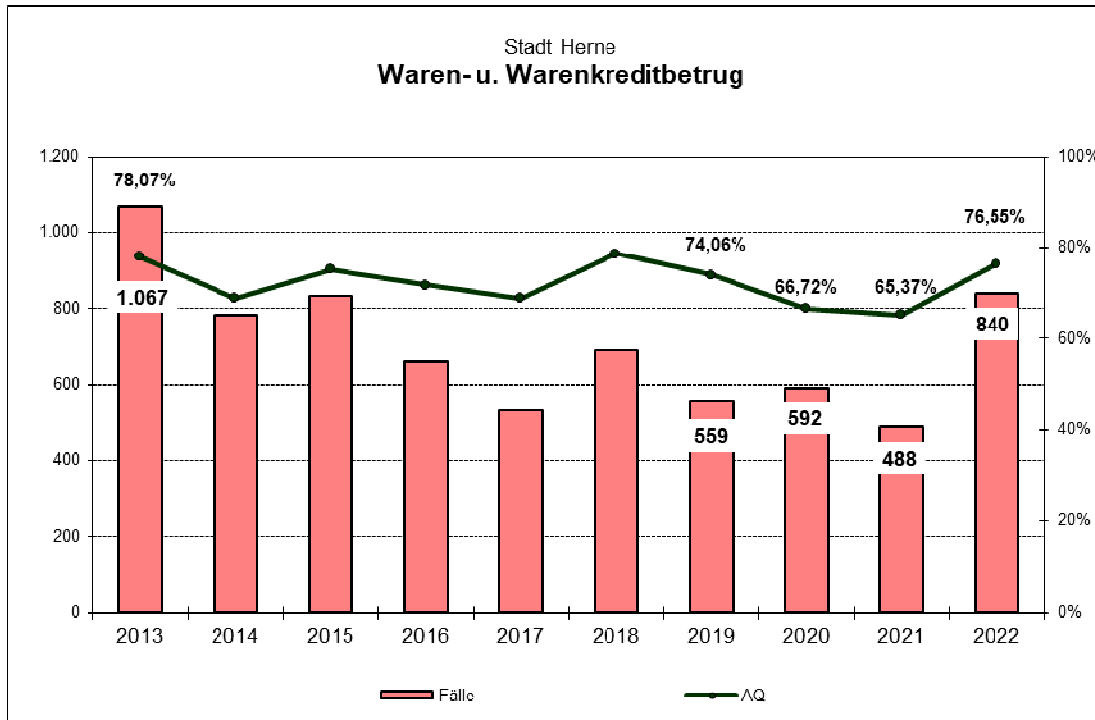
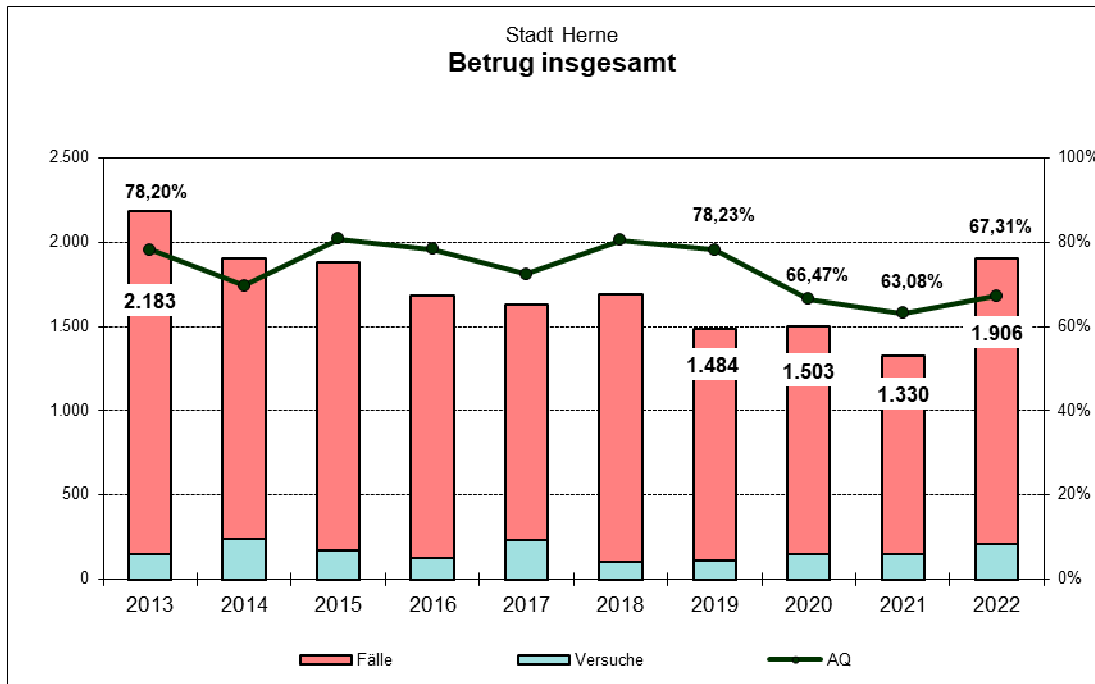
**DIEBSTAHL**







BETRUG

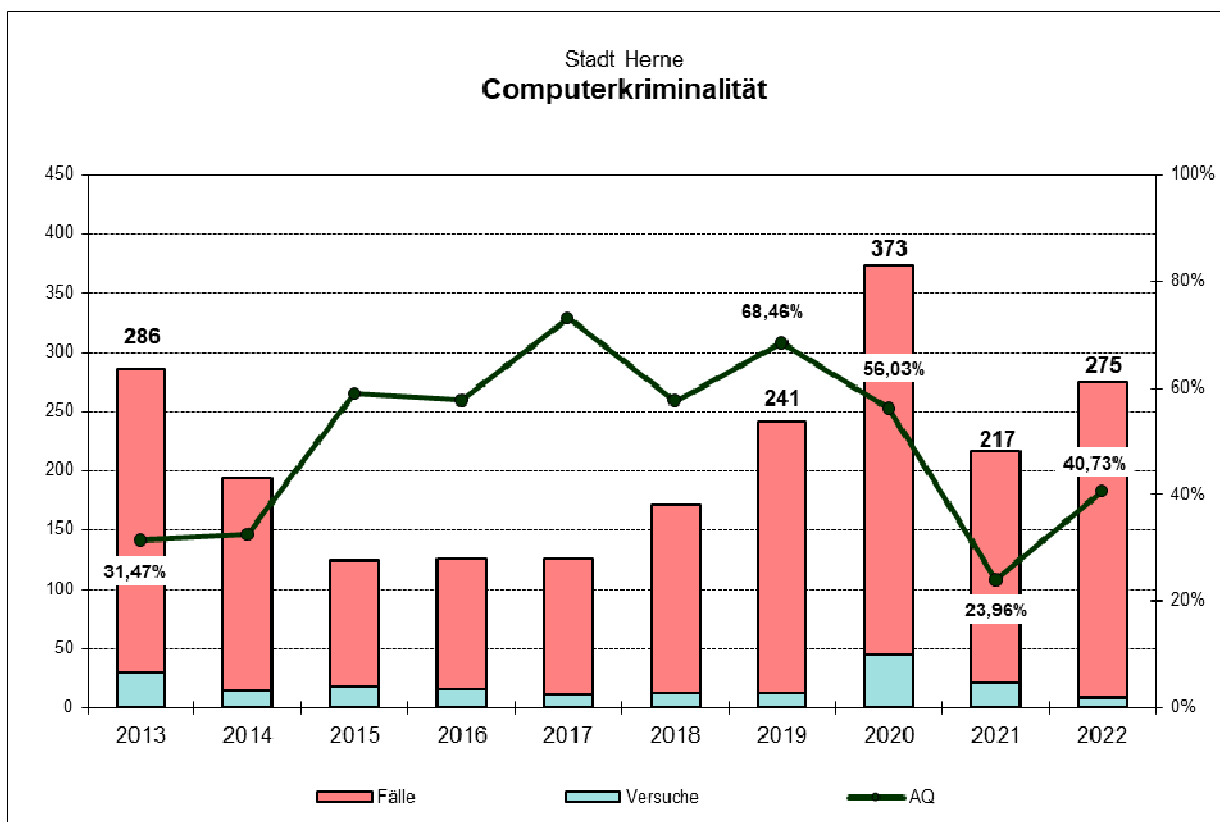






## COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweiserheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



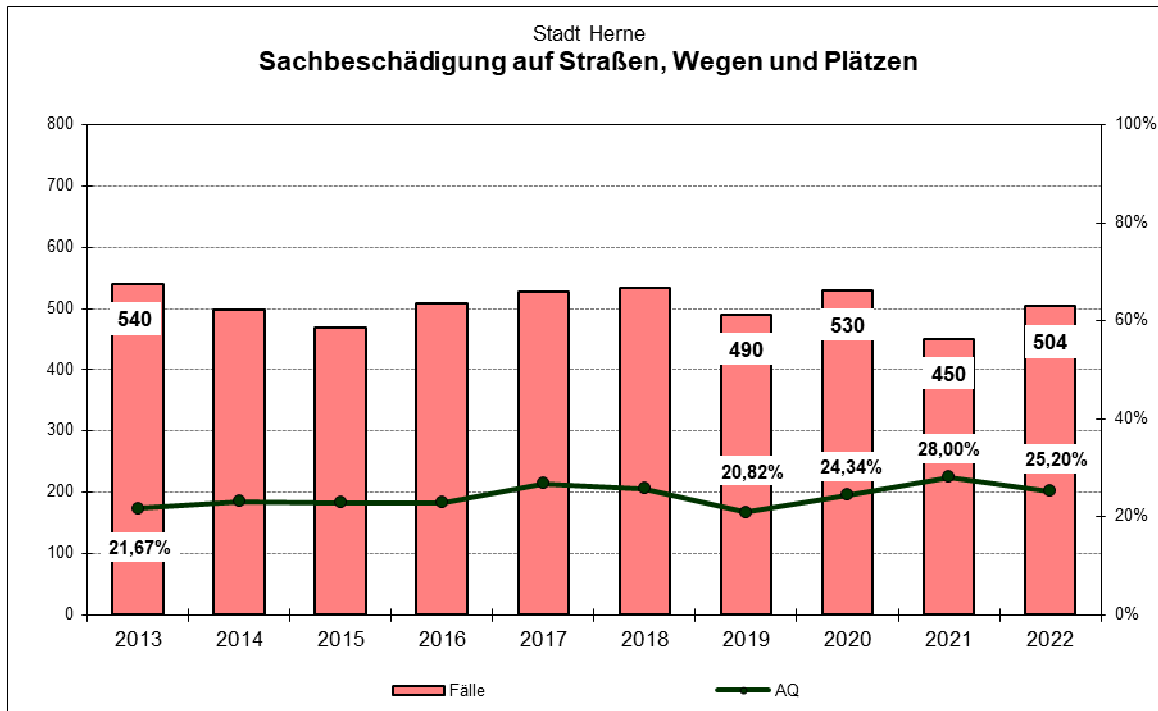
*Tatverdächtigenstruktur:*

**97 Tatverdächtige:**

- 1 Kind
- 1 Jugendliche(r)
- 5 Heranwachsende
- 90 Erwachsene



## SACHBESCHÄDIGUNG



*Tatverdächtigenstruktur:*

**404 Tatverdächtige:**

40 Kinder

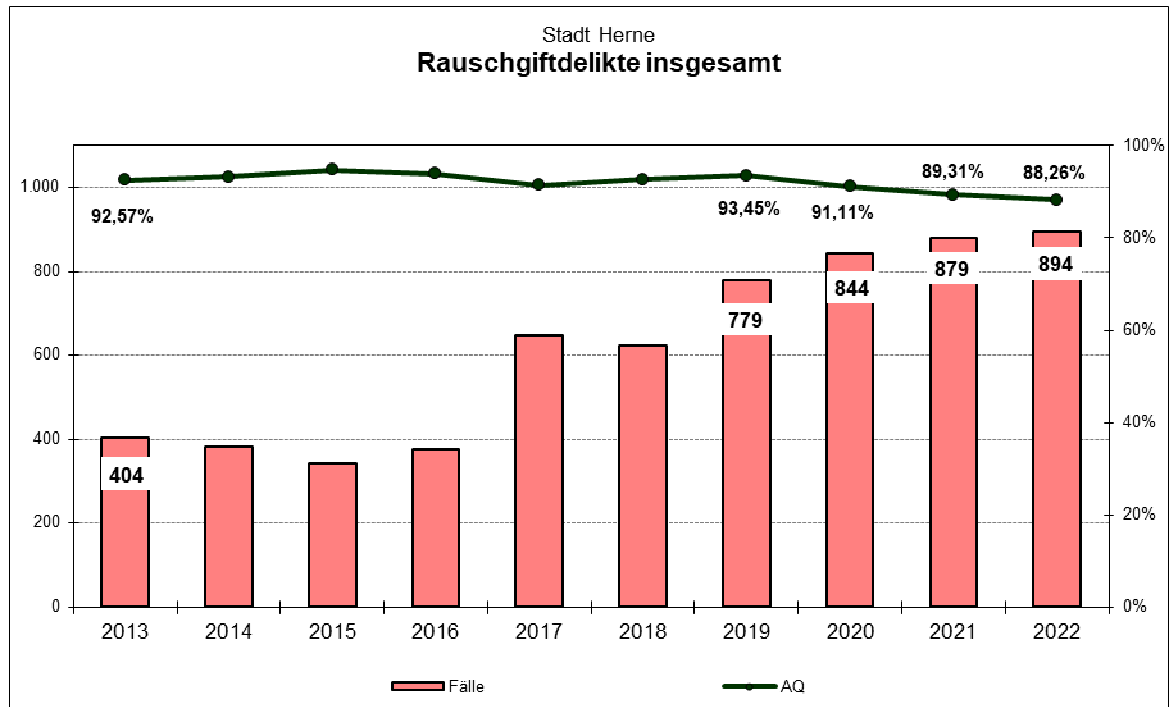
56 Jugendliche

39 Heranwachsende

269 Erwachsene



## RAUSCHGIFTDELIKTE



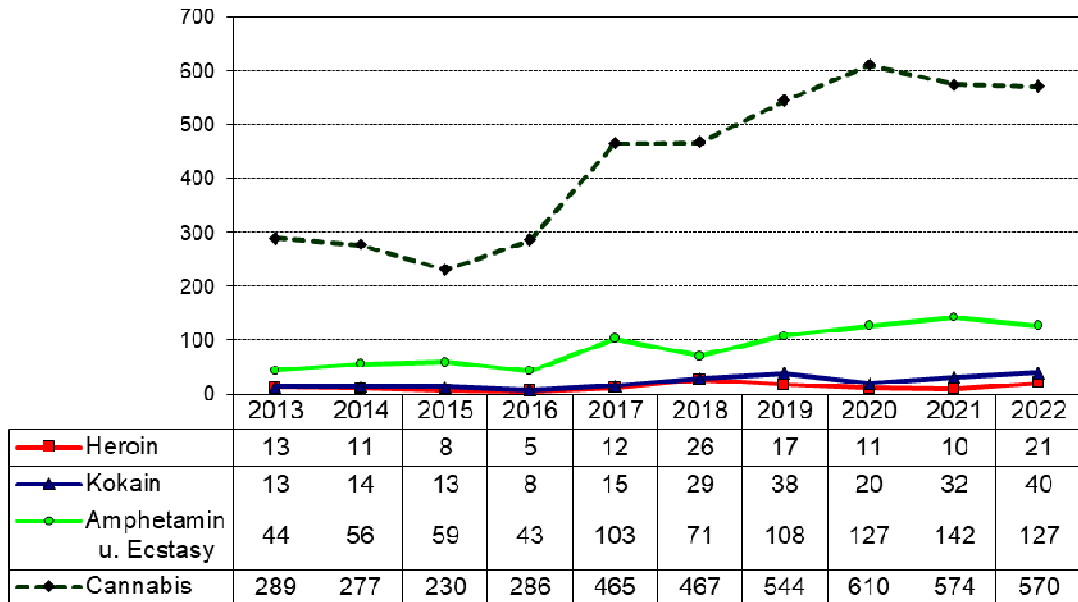
*Tatverdächtigenstruktur:*

**735 Tatverdächtige:**

- 5 Kinder
- 66 Jugendliche
- 104 Heranwachsende
- 560 Erwachsene



Stadt Herne  
**Entwicklung der Straftaten aufgeteilt nach BtM-Stoffen**

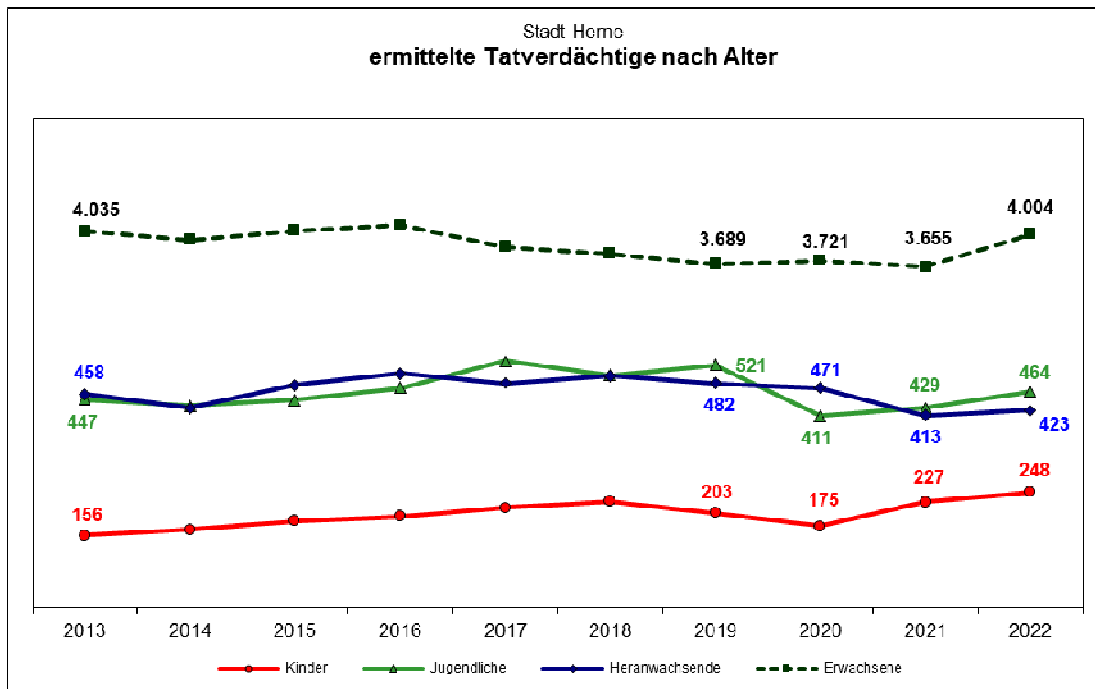
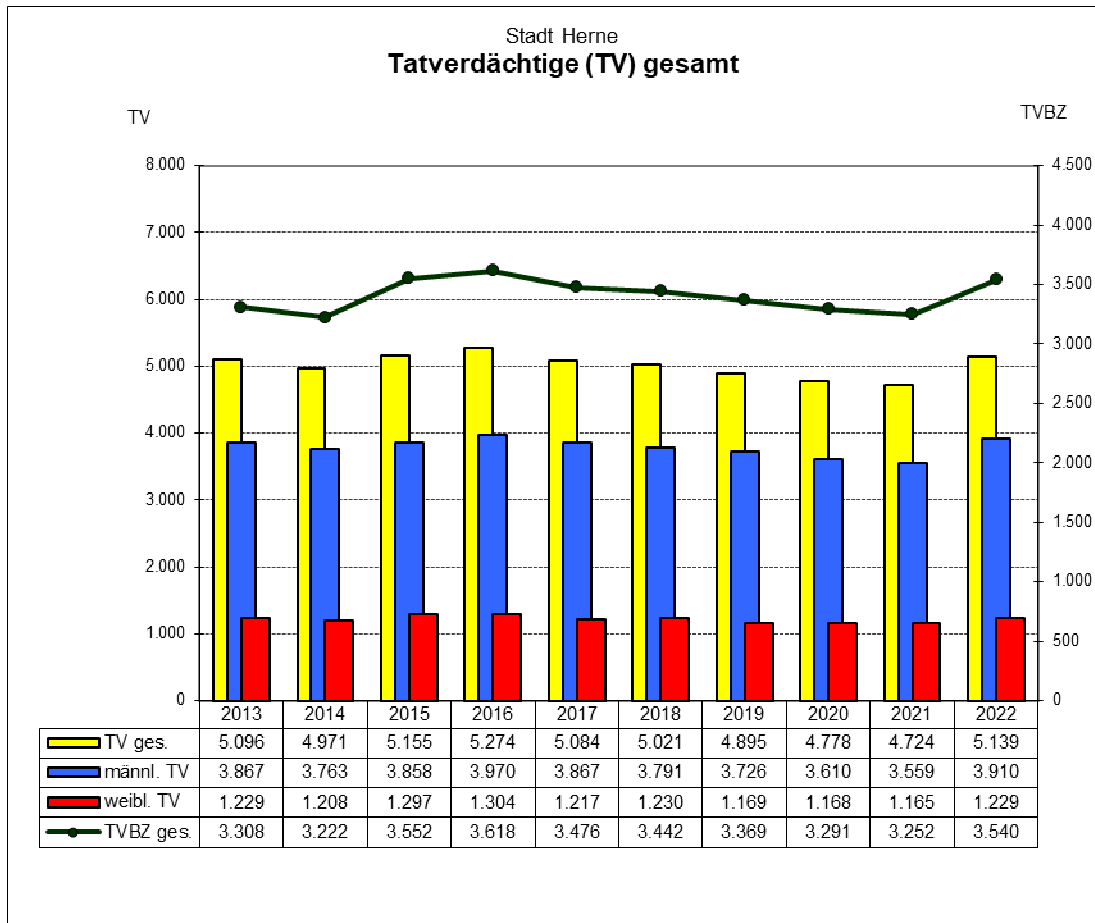


Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugerscheinungen sowie Unfälle.

Drogentote	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
PP Bochum	13	5	6	9	17	17	13	15	41	25
Stadt Bochum	6	3	5	6	12	16	7	3	25	13
Stadt Herne	5	0	1	3	3	0	4	11	10	8
Stadt Witten	2	2	0	0	2	1	2	1	6	4



## ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



**5.139 Tatverdächtige insgesamt**

⇒ 1.795 (34,93 %) Nichtdeutsche

⇒ 3.048 (59,31 %) bereits polizeilich bekannt

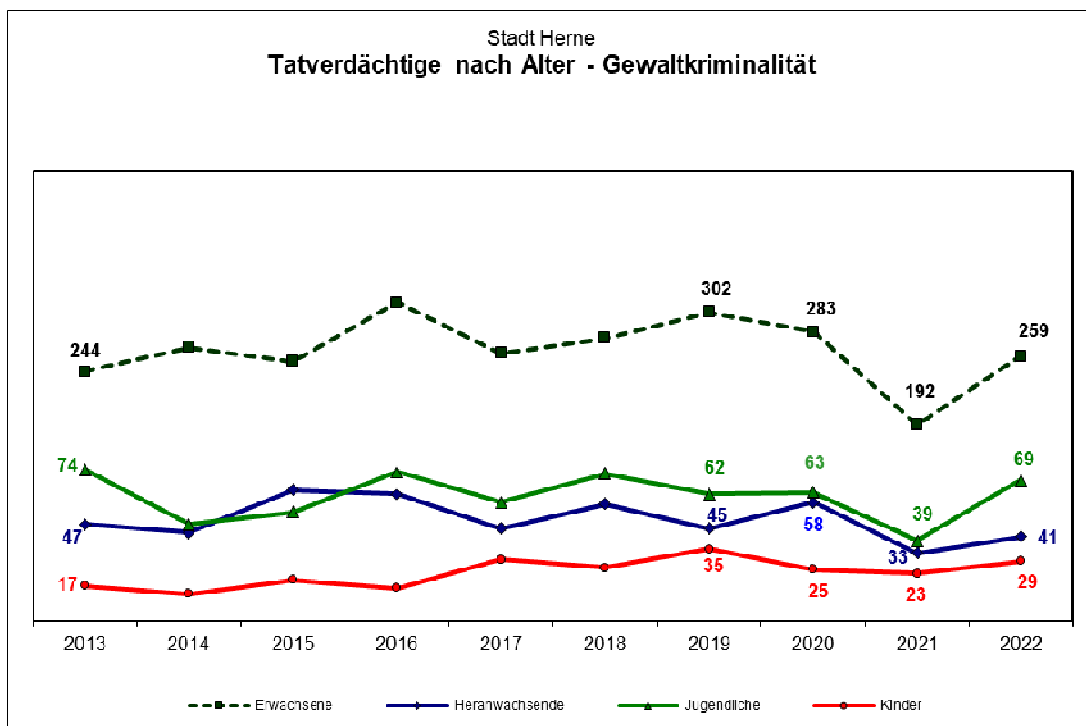


**Hinweis:** Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachsene	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachsene	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.904	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2019						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachsene	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.128	7.958	8.425	5.646	2.745	3.102
Stadt Bochum	2.049	8.220	9.073	5.878	2.945	3.294
Stadt Herne	2.477	8.642	9.191	6.241	2.930	3.369
Stadt Witten	1.931	6.987	7.160	4.866	2.150	2.482



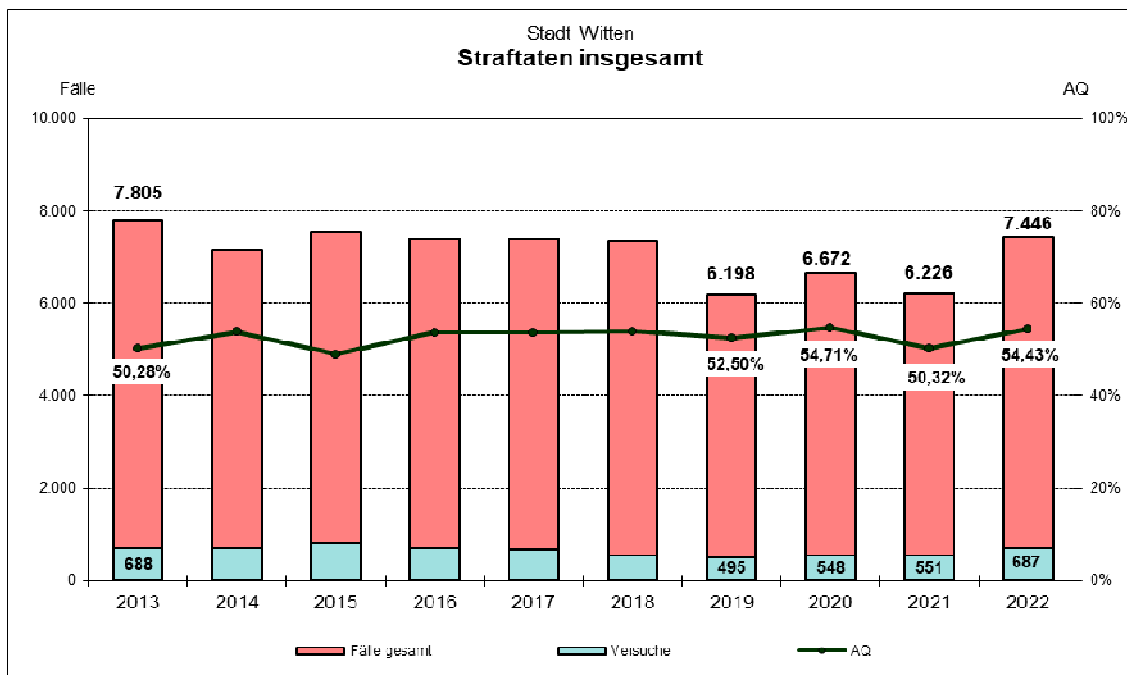


## D | Stadt Witten





## GESAMTKRIMINALITÄT



*Hinweis:* Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	52.285	44.448	7.837	17,63%	8.499	7.201	53,38%	54,02%
Stadt Bochum	30.587	26.044	4.543	17,44%	8.416	7.146	52,24%	54,82%
Stadt Herne	14.252	12.178	2.074	17,03%	9.100	7.760	55,27%	54,20%
Stadt Witten	7.446	6.226	1.220	19,60%	7.829	6.494	54,43%	50,32%

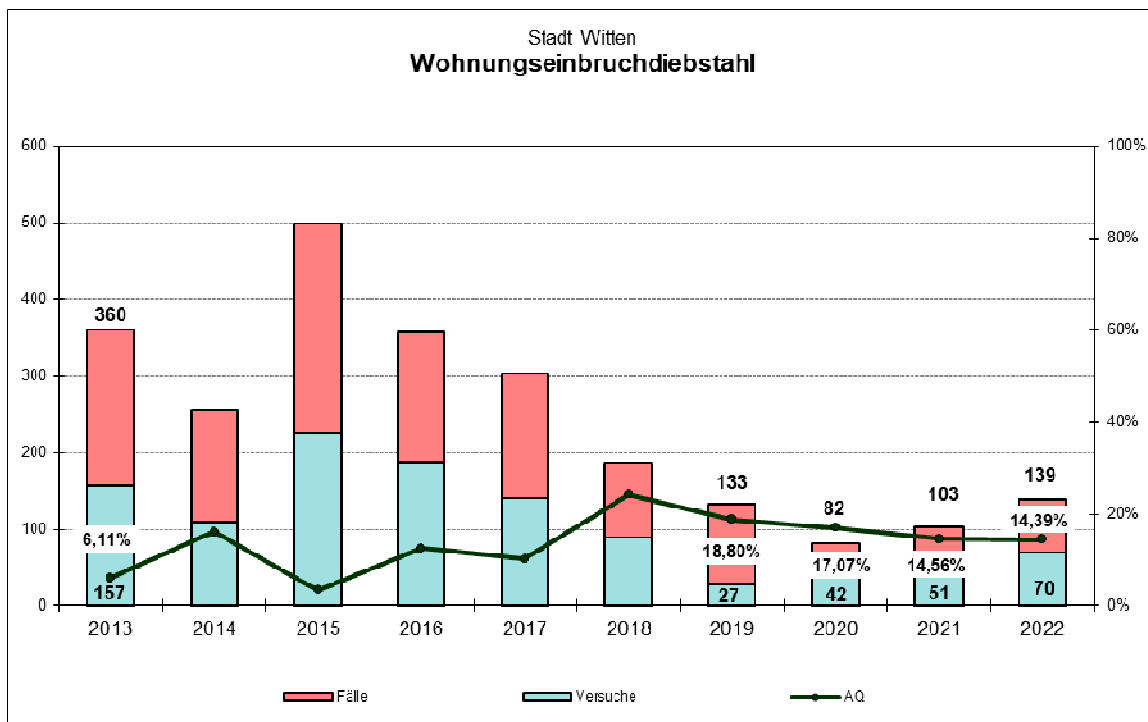
### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	52.285	48.962	3.323	6,79%	8.499	7.928	53,38%	56,32%
Stadt Bochum	30.587	29.764	823	2,77%	8.416	8.163	52,24%	57,53%
Stadt Herne	14.252	13.000	1.252	9,63%	9.100	8.313	55,27%	55,35%
Stadt Witten	7.446	6.198	1.248	20,14%	7.829	6.419	54,43%	52,50%





## WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



**Tatverdächtigenstruktur:**

**16 Tatverdächtige:**  
 0 Kinder  
 0 Jugendliche  
 1 Heranwachsende(r)  
 15 Erwachsene

*Entwicklung zum Vorjahr (2021)*

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.034	828	206	24,88%	168	134	13,35%	12,20%
Stadt Bochum	630	471	159	33,76%	173	129	12,06%	13,16%
Stadt Herne	265	254	11	4,33%	169	162	15,85%	9,45%
Stadt Witten	139	103	36	34,95%	146	107	14,39%	14,56%

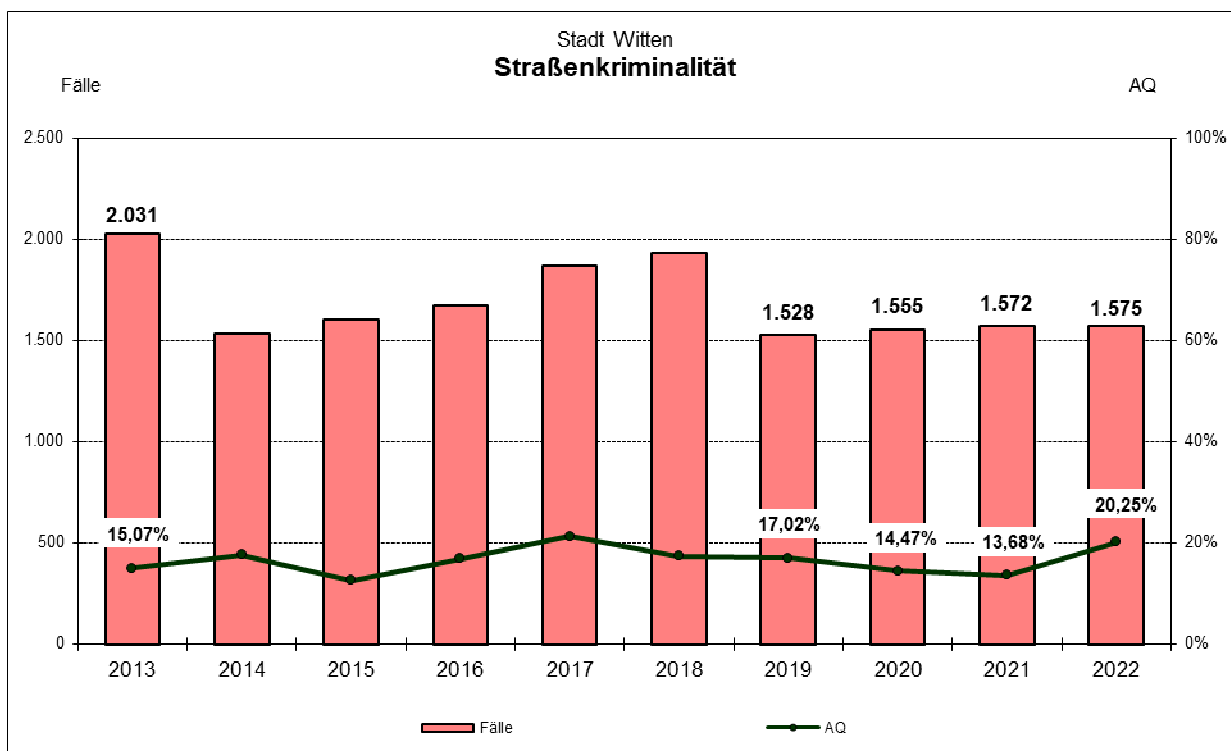
*Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)*

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.034	924	110	11,90%	168	150	13,35%	25,22%
Stadt Bochum	630	528	102	19,32%	173	145	12,06%	24,43%
Stadt Herne	265	263	2	0,76%	169	168	15,85%	30,04%
Stadt Witten	139	133	6	4,51%	146	138	14,39%	18,80%



## STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

**253 Tatverdächtige:**

28 Kinder

41 Jugendliche

23 Heranwachsende

161 Erwachsene



### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	10.790	9.883	907	9,18%	1.754	1.601	18,37%	16,20%
Stadt Bochum	6.187	5.713	474	8,30%	1.702	1.568	19,46%	17,77%
Stadt Herne	3.028	2.598	430	16,55%	1.933	1.655	15,16%	14,28%
Stadt Witten	1.575	1.572	3	0,19%	1.656	1.640	20,25%	13,68%

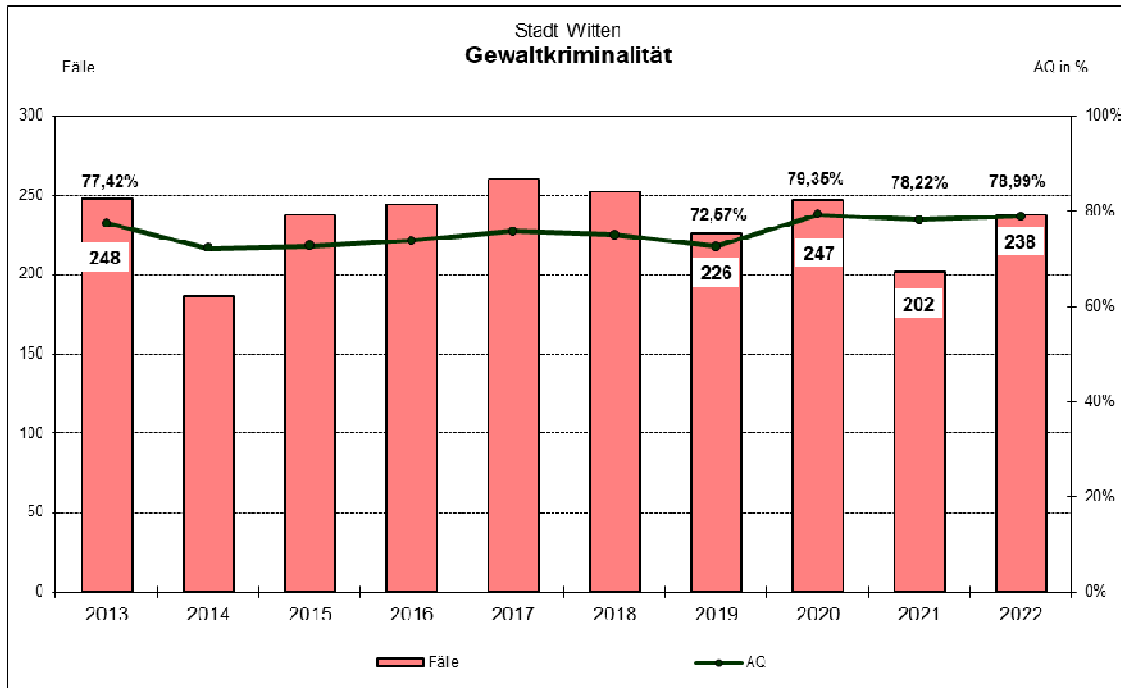
### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	10.790	10.492	298	2,84%	1.754	1.699	18,37%	17,82%
Stadt Bochum	6.187	6.181	6	0,10%	1.702	1.695	19,46%	17,62%
Stadt Herne	3.028	2.783	245	8,80%	1.933	1.780	15,16%	18,72%
Stadt Witten	1.575	1.528	47	3,08%	1.656	1.582	20,25%	17,02%



## GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



*Tatverdächtigenstruktur:*

**186 Tatverdächtige:**

- 14 Kinder
- 25 Jugendliche
- 21 Heranwachsende
- 126 Erwachsene



### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2021	+/-	in %	2022	2021	2022	2021
PP Bochum	1.847	1.490	357	23,96%	300	241	73,15%	73,09%
Stadt Bochum	1.123	957	166	17,35%	309	263	72,66%	72,00%
Stadt Herne	486	331	155	46,83%	310	211	71,40%	73,11%
Stadt Witten	238	202	36	17,82%	250	211	78,99%	78,22%

### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2022	2019	+/-	in %	2022	2019	2022	2019
PP Bochum	1.847	1.970	-123	-6,24%	300	319	73,15%	76,65%
Stadt Bochum	1.123	1.301	-178	-13,68%	309	357	72,66%	76,71%
Stadt Herne	486	443	43	9,71%	310	283	71,40%	78,56%
Stadt Witten	238	226	12	5,31%	250	234	78,99%	72,57%



## STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

### Entwicklung zum Vorjahr (2021)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Mord	3	1	2	1	1	1	33%	100%
Totschlag	3	2	3	2	3	1	100%	50%
fahrl. Tötung	2	0	0	0	2	0	100%	--
Schwangerschaftsabbruch	0	0	0	0	0	0	--	--

### Entwicklung zum letzten Vor-Pandemie-Jahr (2019)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2022	2019	2022	2019	2022	2019	2022	2019
Mord	3	1	2	1	1	1	33%	100%
Totschlag	3	1	3	1	3	1	100%	100%
fahrl. Tötung	2	0	0	0	2	0	100%	--
Schwangerschaftsabbruch	0	0	0	0	0	0	--	--

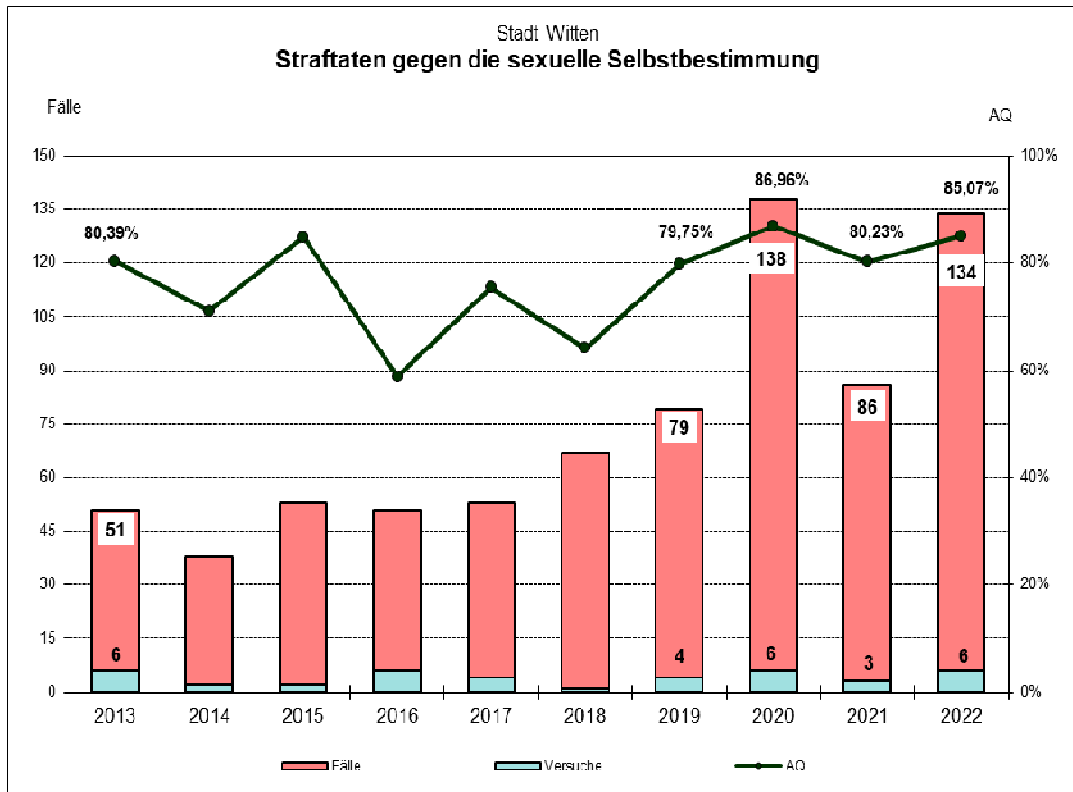
Im Jahr 2022 hat das Polizeipräsidium Bochum in Witten 8 Mordkommissionen\* (MK) eingesetzt – 6 mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2019 wurden 5 Mordkommissionen in Witten eingesetzt.

*\*Zur Erläuterung:*

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

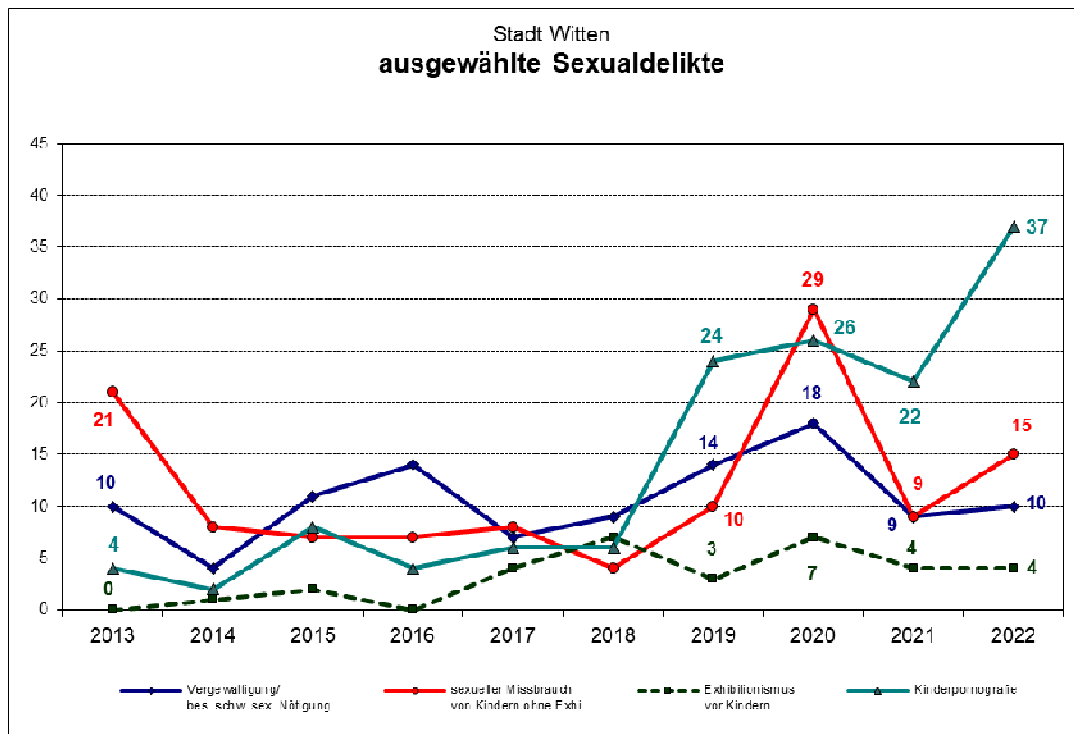


## STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



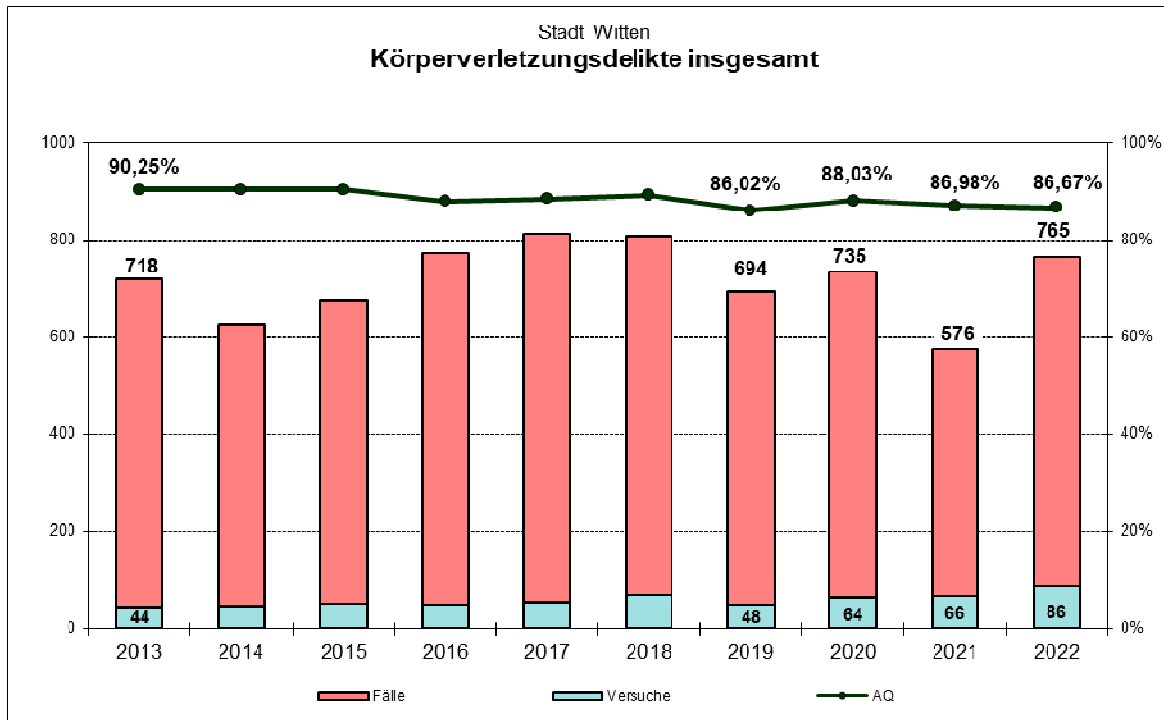
**103 Tatverdächtige:**  
 7 Kinder  
 18 Jugendliche  
 7 Heranwachsende  
 71 Erwachsene

**96 Opfer (23 männl. / 73 weibl.):**  
 23 Kinder  
 17 Jugendliche  
 6 Heranwachsende  
 50 Erwachsene



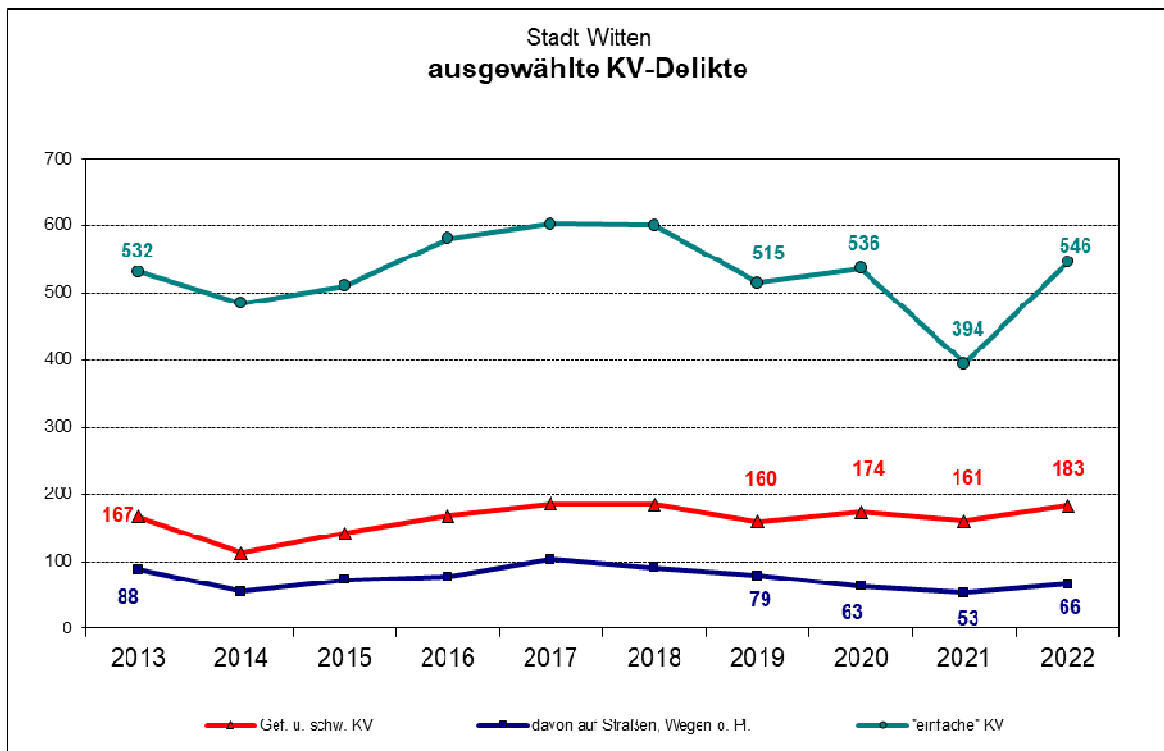


## KÖRPERVERLETZUNG



Tatverdächtigenstruktur:

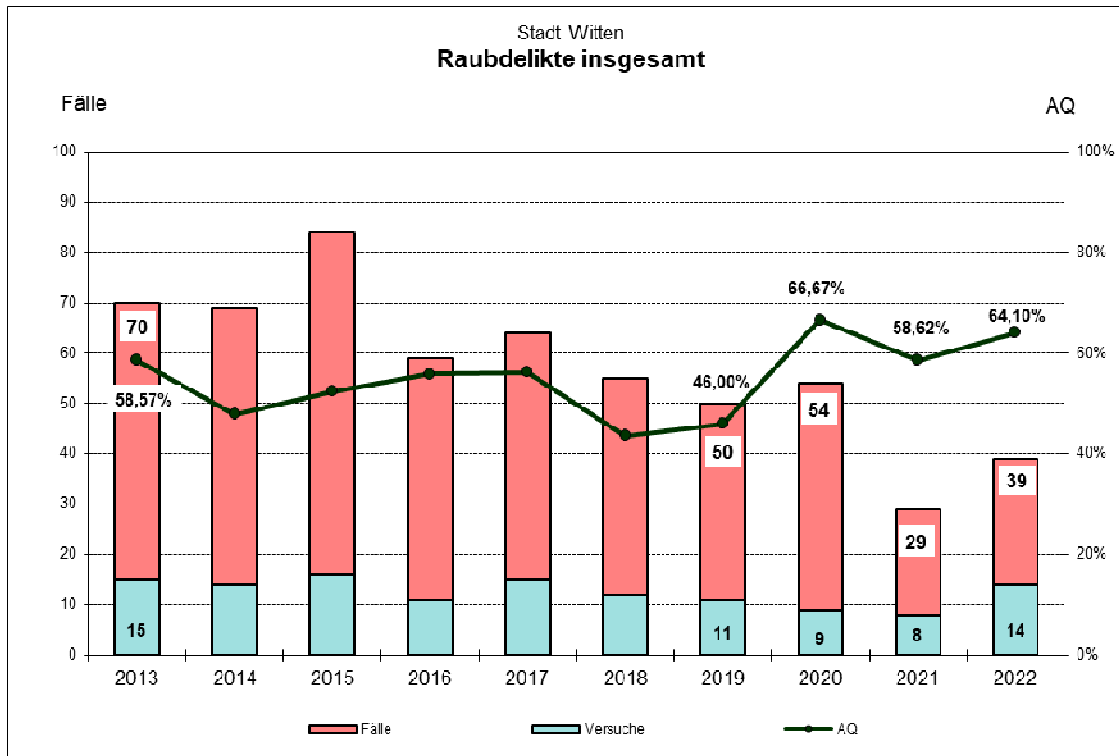
616 Tatverdächtige:  
61 Kinder  
64 Jugendliche  
40 Heranwachsende  
451 Erwachsene







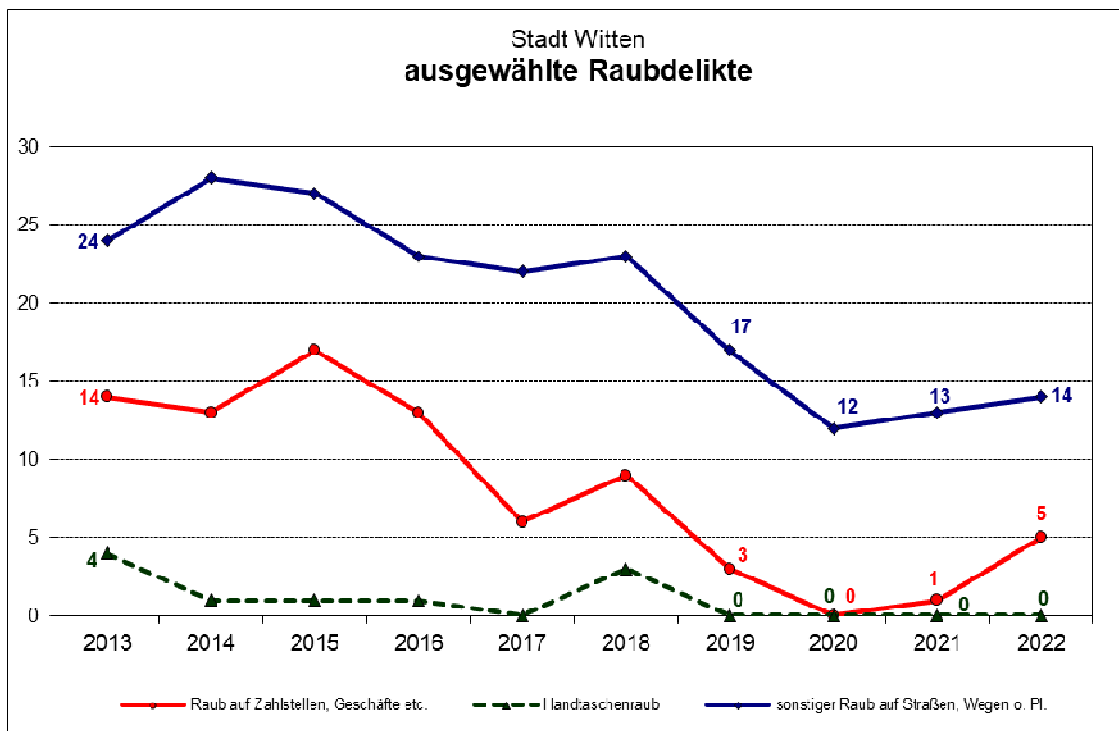
RAUBDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

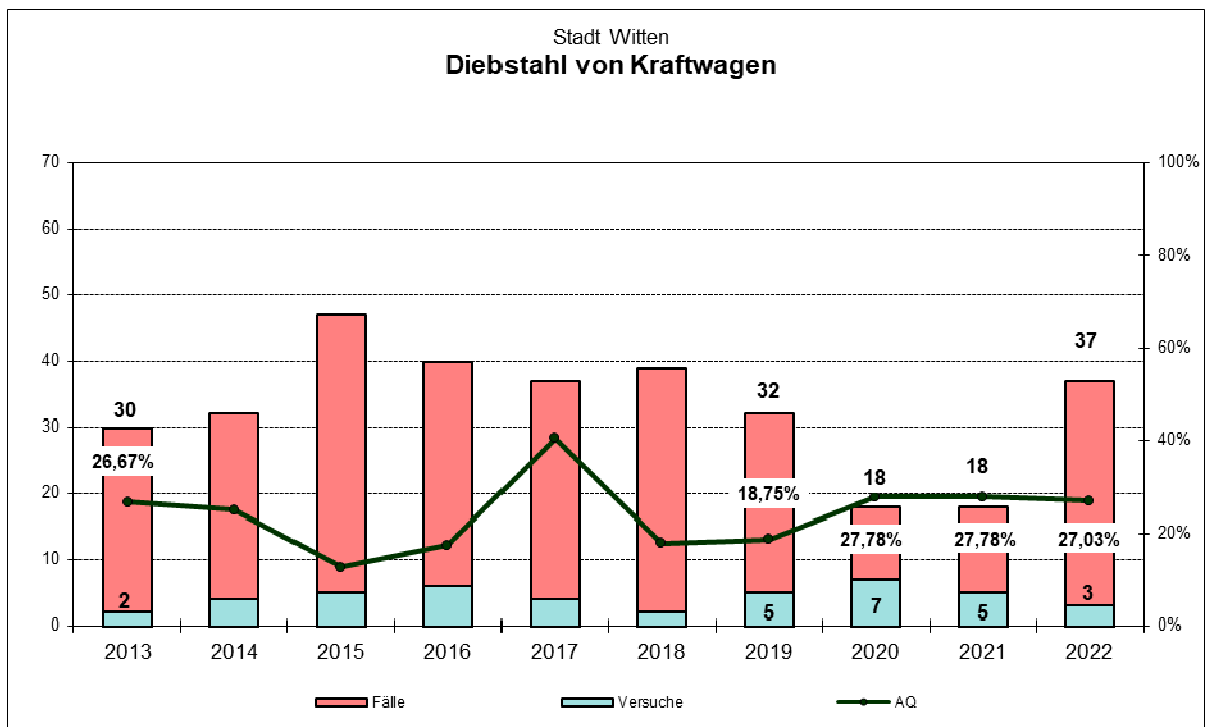
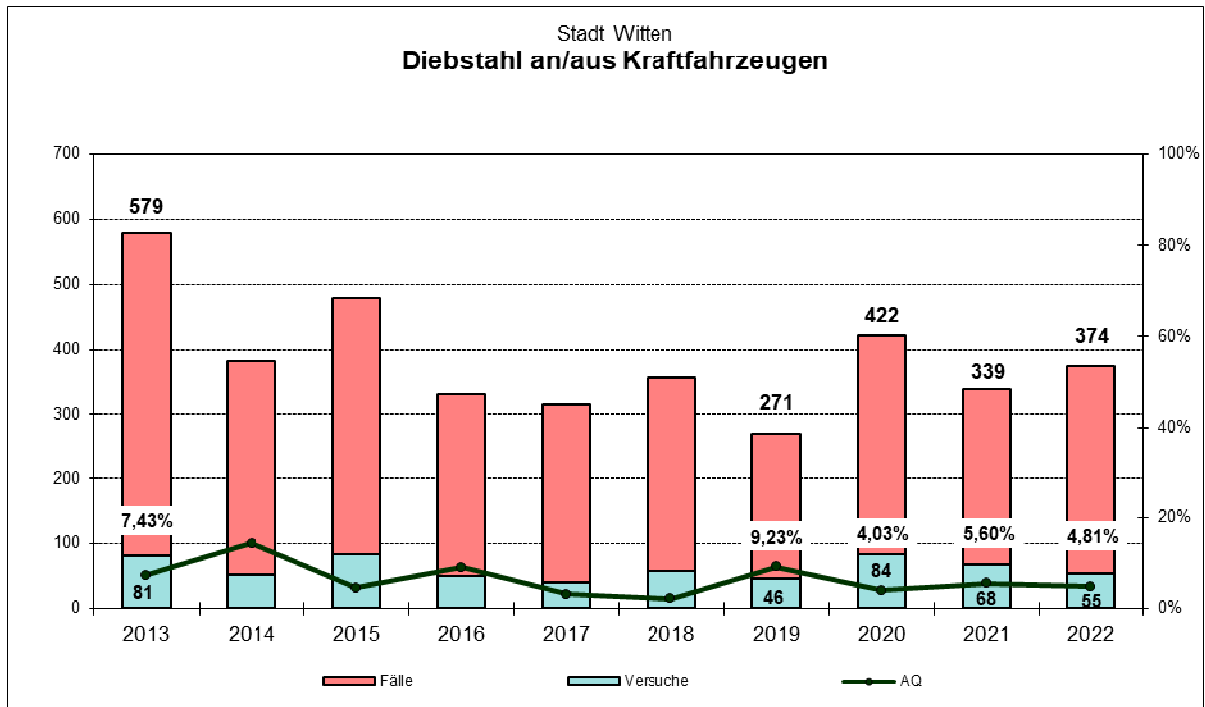
34 Tatverdächtige:

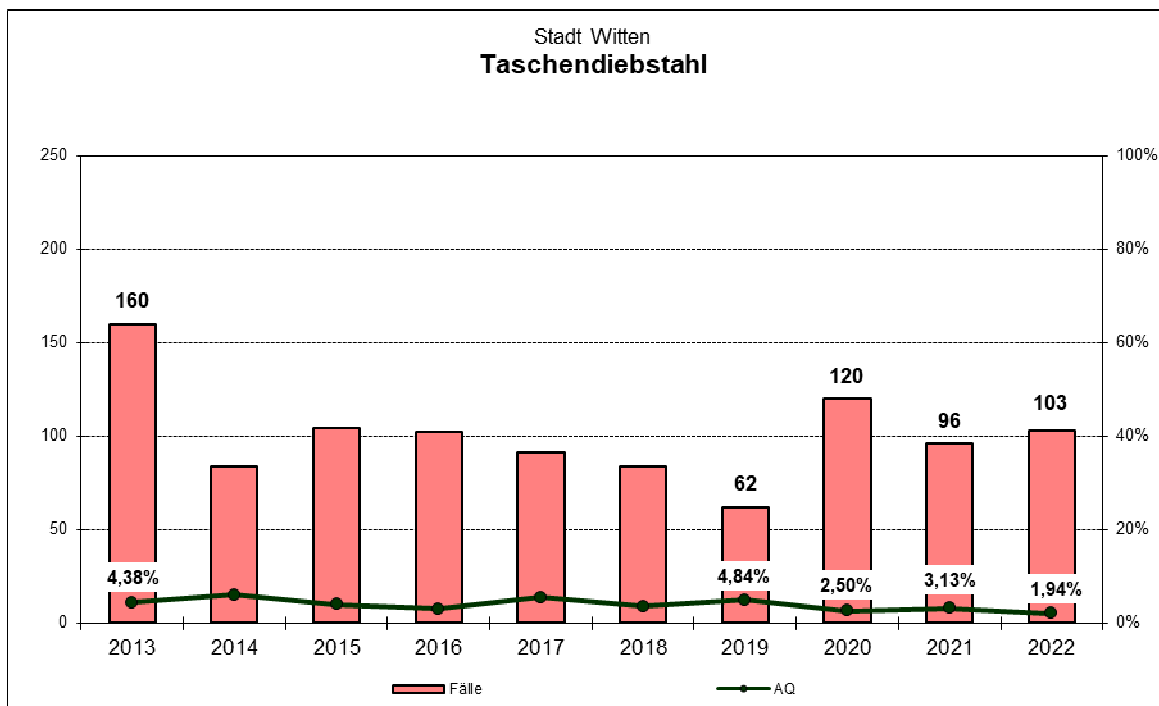
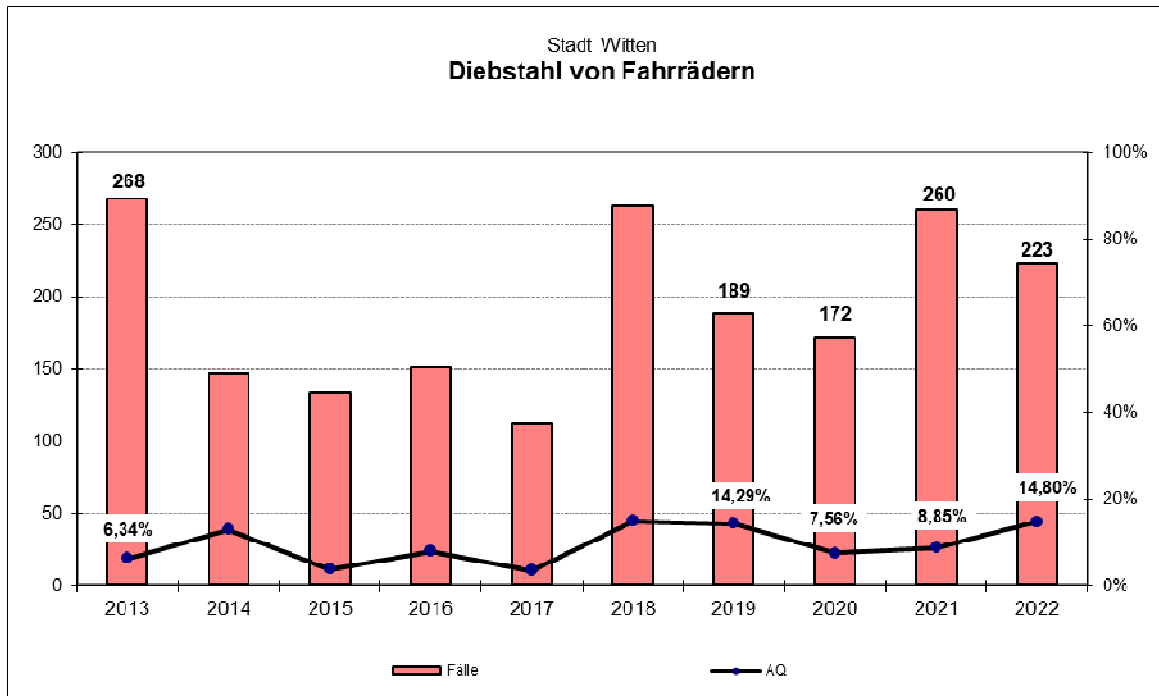
- 1 Kind
- 9 Jugendliche
- 4 Heranwachsende
- 20 Erwachsene





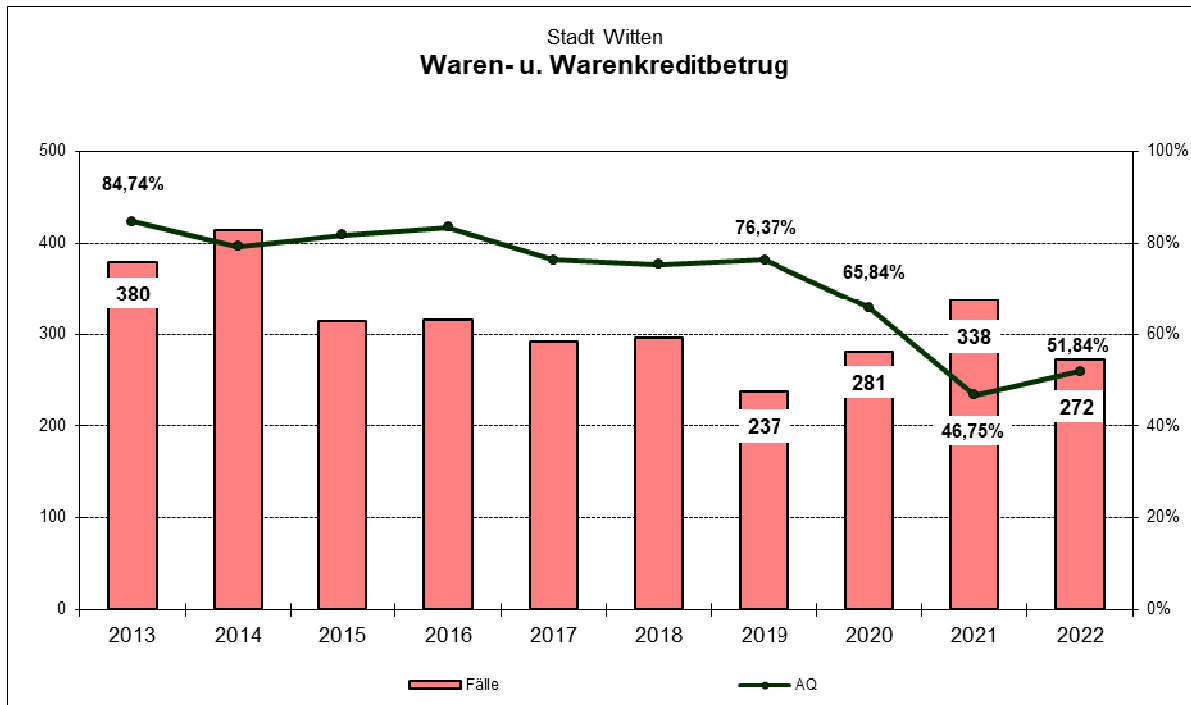
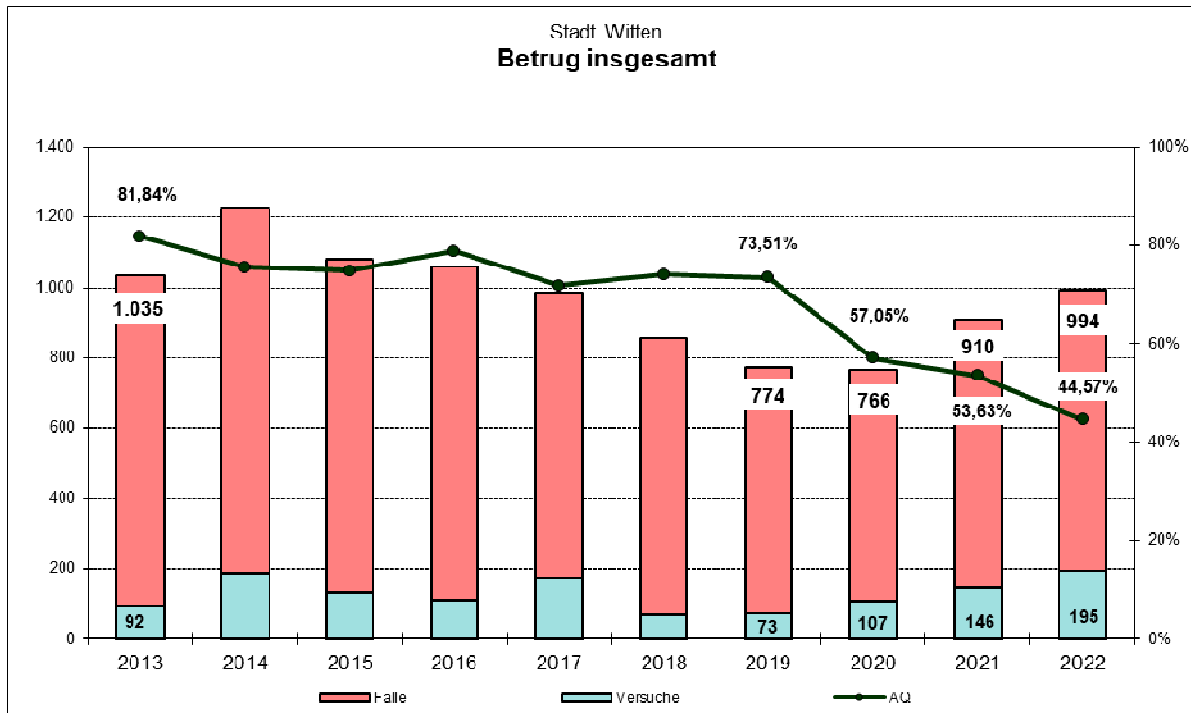
**DIEBSTAHL**







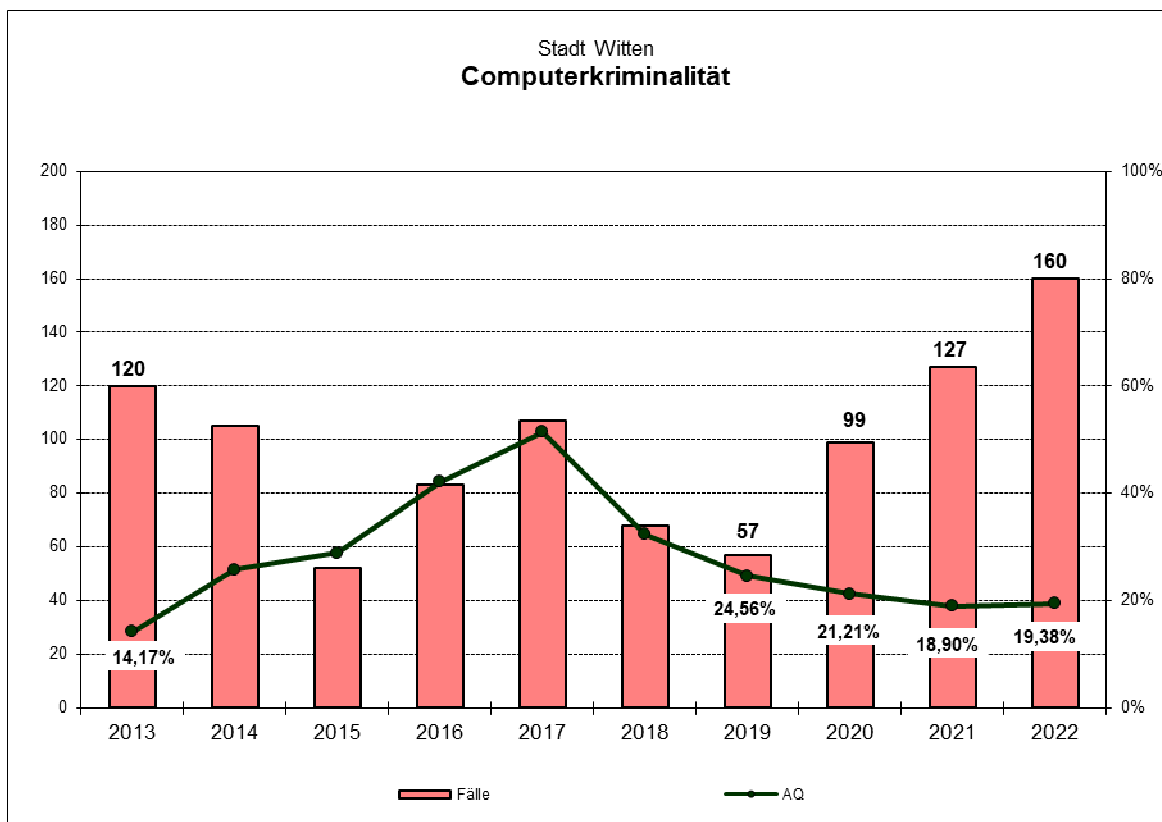
BETRUG





## COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweiserheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



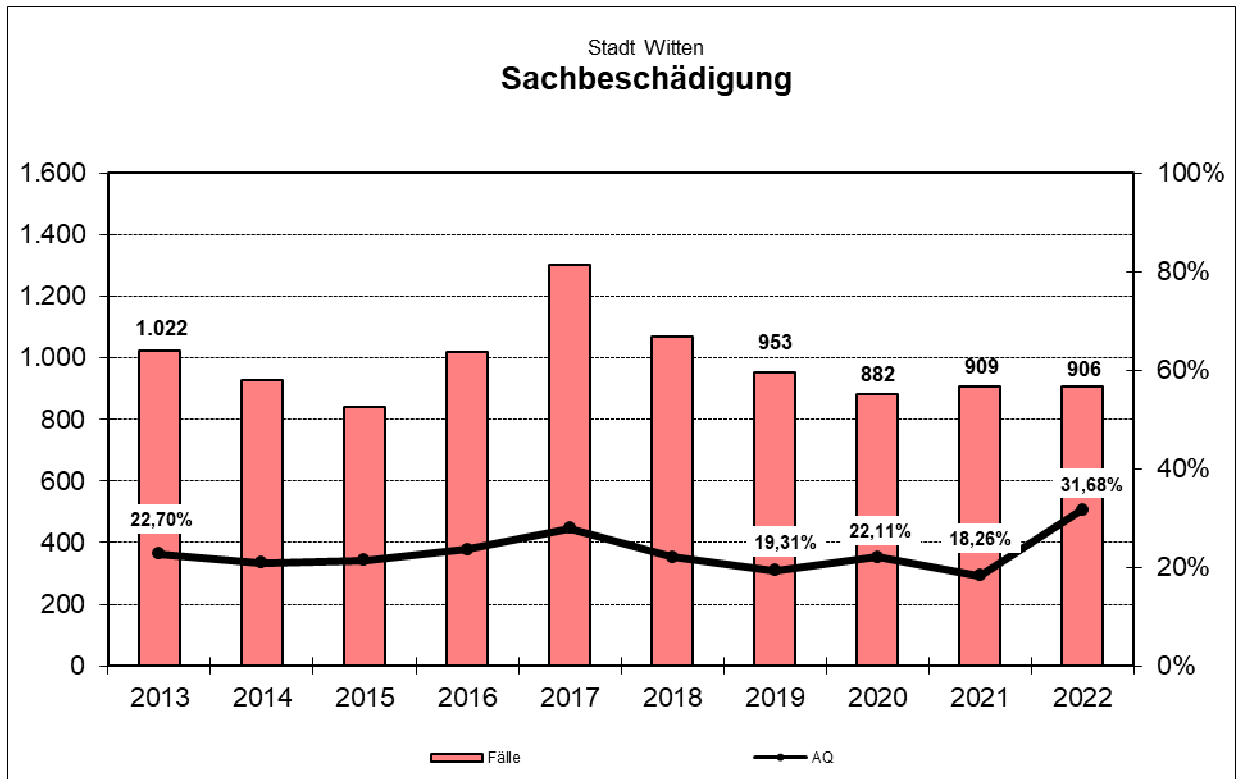
*Tatverdächtigenstruktur:*

**29 Tatverdächtige:**

- 0 Kinder
- 2 Jugendliche
- 3 Heranwachsende
- 24 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG

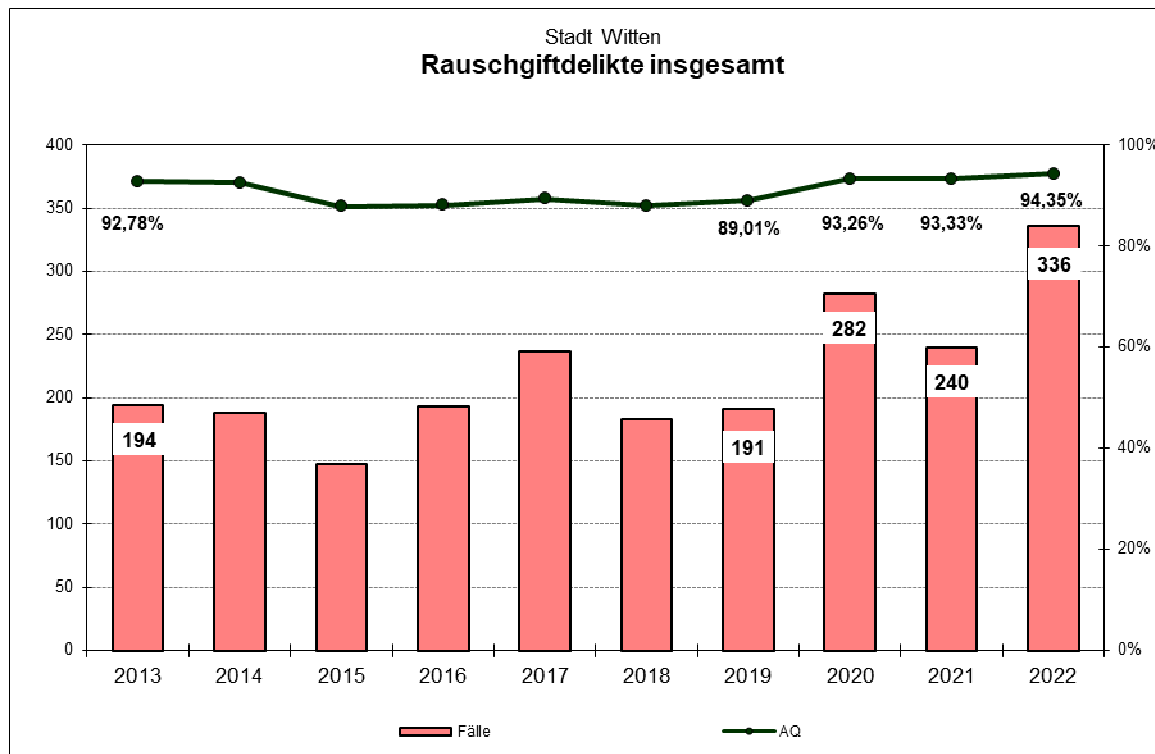


Tatverdächtigenstruktur:

- 209 Tatverdächtige:**  
 26 Kinder  
 27 Jugendliche  
 15 Heranwachsende  
 141 Erwachsene

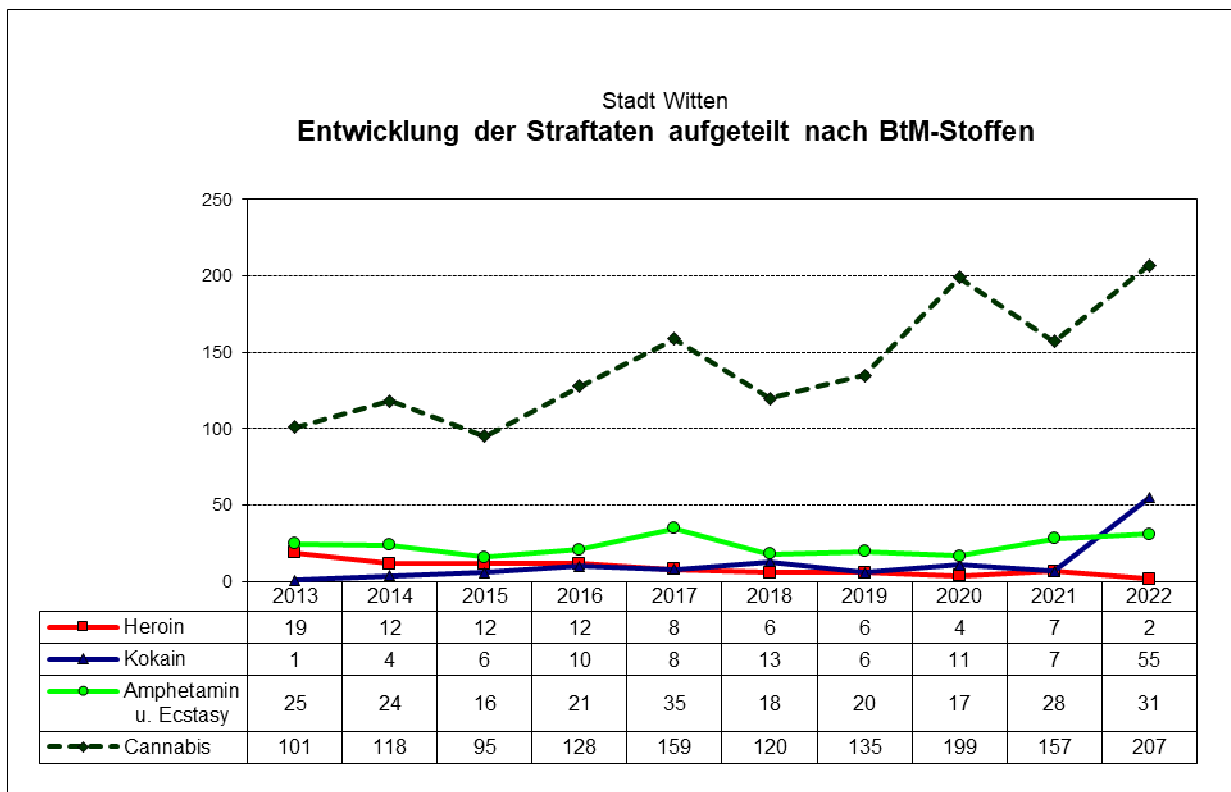


## RAUSCHGIFTDELIKTE



*Tatverdächtigenstruktur:*

**310 Tatverdächtige:**  
 2 Kinder  
 26 Jugendliche  
 33 Heranwachsende  
 249 Erwachsene



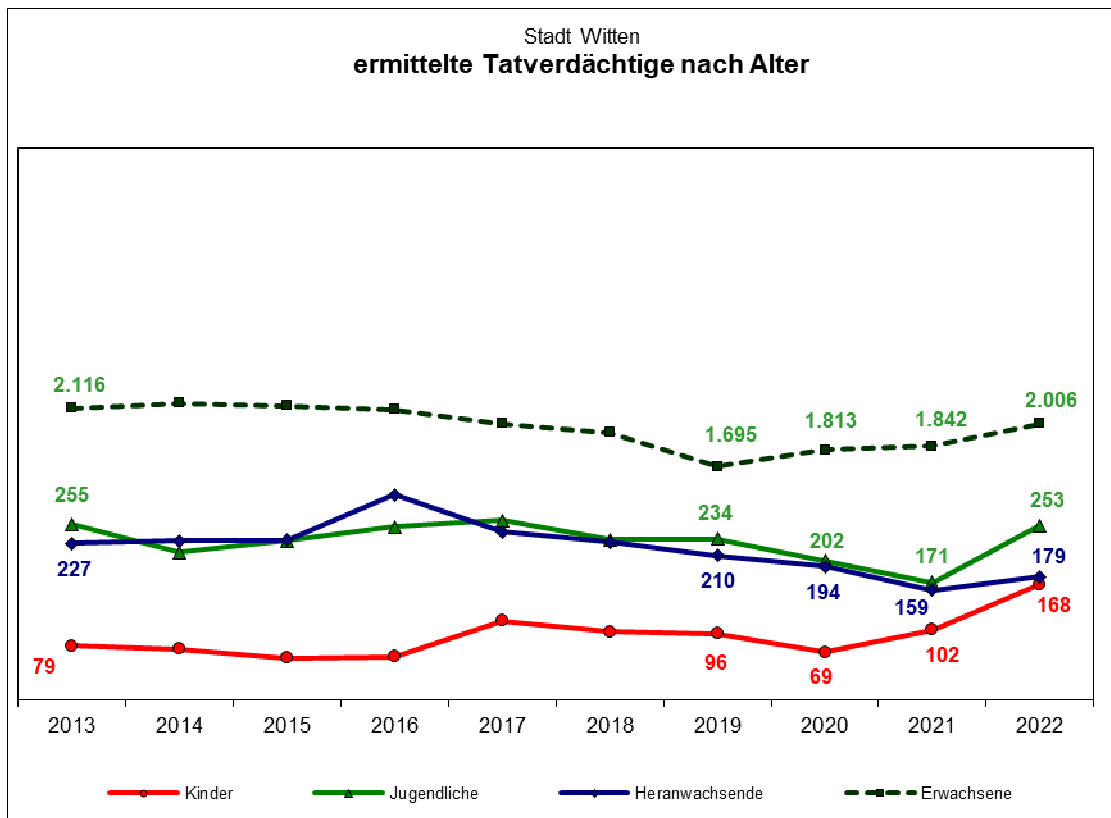
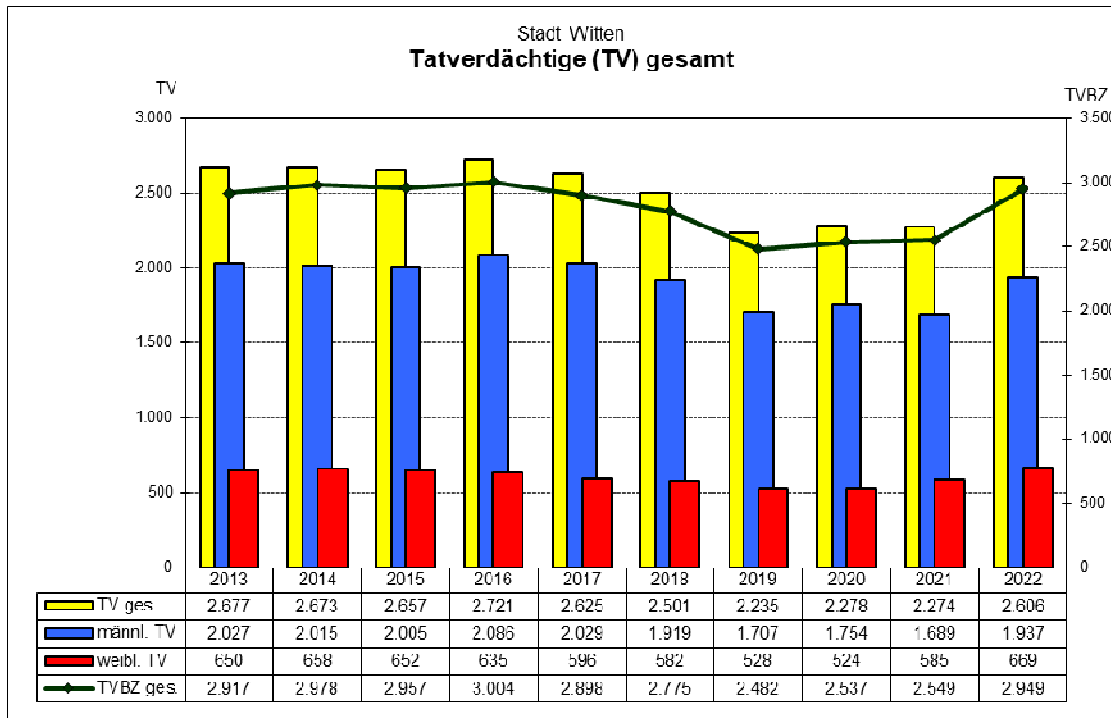
Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie Unfälle.

<b>Drogentote</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
PP Bochum	13	5	6	9	17	17	13	16	41	25
Stadt Bochum	6	3	5	6	12	16	7	4	25	13
Stadt Herne	5	0	1	3	3	0	4	11	10	8
Stadt Witten	2	2	0	0	2	1	2	1	6	4





## ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



2.606 Tatverdächtige insgesamt

⇒ 832 (31,93 %) Nichtdeutsche    ⇒ 1.374 (52,72 %) bereits polizeilich bekannt

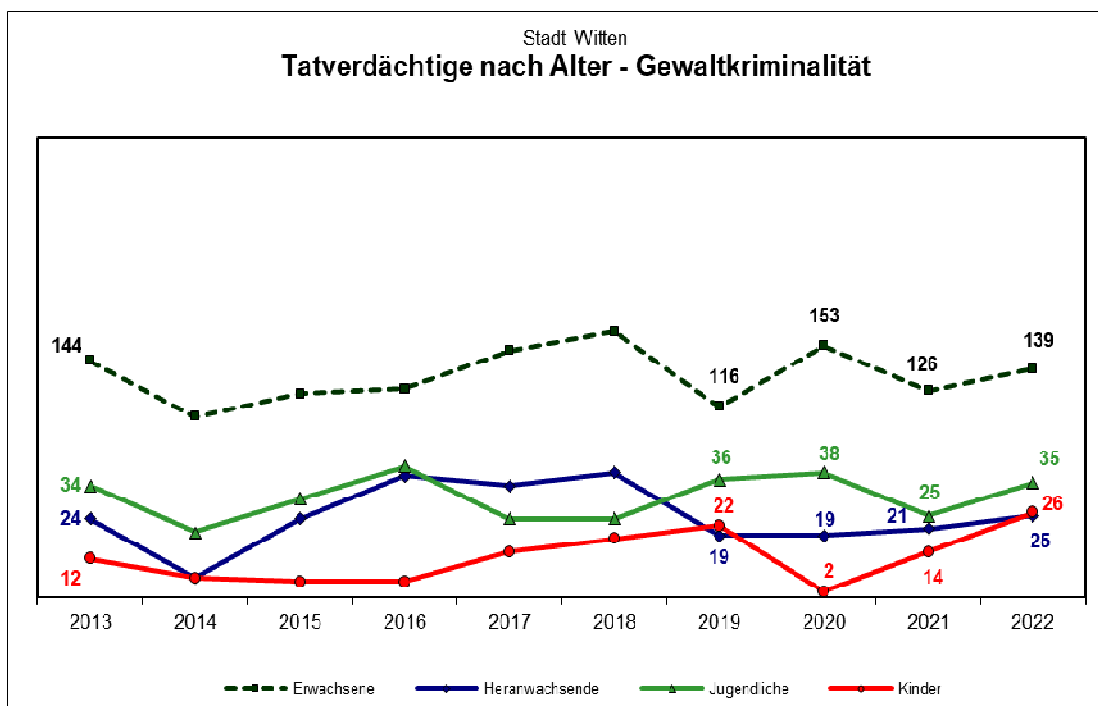


**Hinweis:** Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.904	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2019						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.128	7.958	8.425	5.646	2.745	3.102
Stadt Bochum	2.049	8.220	9.073	5.878	2.945	3.294
Stadt Herne	2.477	8.642	9.191	6.241	2.930	3.369
Stadt Witten	1.931	6.987	7.160	4.866	2.150	2.482



## Impressum



**Polizeipräsidium Bochum**

Uhlandstraße 35  
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0  
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail: [poststelle.bochum@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.bochum@polizei.nrw.de)

E-Government:  
[poststelle@polizei-bochum-nrw.de-mail.de](mailto:poststelle@polizei-bochum-nrw.de-mail.de)  
[poststelle@polizei-bochum.sec.nrw.de](mailto:poststelle@polizei-bochum.sec.nrw.de)

Presserechtlich Verantwortliche und Vertretungsberechtigte:

Jörg Lukat  
Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Bochum